



JAHRESBERICHT 2018



2018

INHALTSVERZEICHNIS

02 EDITORIAL

04 INSTITUTSTHEMEN

- 06 Grundstein für GEI-Campus gelegt
- 08 Premiere auf der didacta
- 10 Forschungspreis 2018
- 12 Bildung für nachhaltigen Frieden
- 13 Nachruf auf Henry H. Arnhold
- 14 Das Georg Arnhold Symposium
- 15 Die sechste Georg-Arnhold-Gastprofessur
- 16 Das GEI in der Leibniz-Gemeinschaft
- 18 Leibniz im Bundestag
- 20 Vielfältige Erfahrungen und hohe Ansprüche
- 22 Gleichstellung: Endlich Zustände wie in Ruanda?!
- 23 Mehr Schutz und Sicherheit

24 PUBLIKATIONEN

30 FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

- 32 Curricula Workstation: Über 9.000 Lehrpläne online zugänglich
- 34 Neu in der Sammlung: 800 Bände historische Religionsschulbücher
- 36 Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen
- 37 Schlaglichter

38 DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

- 40 WorldViews: Die Welt im Schulbuch
- 42 Digitale Infrastrukturen und Digital Humanities
- 43 Schlaglichter

44 EUROPA. NARRATIVE, BILDER, RÄUME

- 46 Migration und Bildung
- 48 „Zivilgesellschaft in Zeiten militärischer Bedrohung“
- 50 Bilaterale Schulbuchkommissionen
- 52 Zur Produktion von Schulbuch- und Afrikawissen
- 53 Curricula-ExpertInnen in der Republik Moldova
- 54 Europa und Bildungsmedien
- 55 Schlaglichter

56 SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

- 58 Mehr als nur Sprachunterricht?
- 60 Mit Bildung gegen Extremismus
- 62 Geschichten in Bewegung
- 64 Roma in europäischen Lehrplänen und Schulbüchern
- 66 Lehr- und Lernmaterialien für Deutsche Auslandsschulen
- 67 Schlaglichter

68 SCHULBUCH ALS MEDIUM

- 70 Learning to Disagree – Streiten lernen
- 71 Authentizitätspopulismus
- 72 Koloniales Wissen in Neuen Medien
- 73 Lernen mit dem virtuellen (Schul)Buchregal
- 74 DATAFIED: Data For and In Education
- 75 Schlaglichter

76 DOKUMENTATION 2018

- 78 Das GEI in den Medien
- 82 GastwissenschaftlerInnen am GEI
- 83 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 85 Lehrveranstaltungen
- 86 Veranstaltungen des GEI
- 88 Vorträge (Auswahl)
- 91 Publikationen

100 LEITUNG UND GREMIEN

104 IMPRESSUM

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Gottfried Wilhelm Leibniz hat in seinem Werk „Monadologie“ von 1714 geschrieben: „Und wie eine und dieselbe Stadt, von verschiedenen Seiten betrachtet, jeweils ganz anders erscheint, wie sie gleichsam perspektivisch vervielfältigt ist, so kommt es entsprechend durch die unendliche Menge der einfachen Substanzen, dass es gleichsam ebenso viele Universa gibt, die jedoch nur die Perspektiven eines einzigen Universums unter den verschiedenen Gesichtspunkten jeder Monade sind.“

Einfach mal die Welt mit anderen Augen sehen, Dinge aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Das sagt sich so leicht. Aber in der Regel sind ein Perspektivenwechsel und die Selbstreflektion des eigenen, immer eingeschränkten Standpunktes ein nicht ganz so leichtes Unterfangen.

Wir verändern Blickwinkel – dies ist seit vielen Jahren das Motto des Georg-Eckert-Instituts. Und es ist mehr als nur ein Werbeslogan für uns. Für uns geht mit jedem Perspektivwechsel auch die Chance einher, neue Wege zu gehen. Wir wollen durch unsere Forschungsarbeit an und mit schulischen Bildungsmedien, mit unseren Forschungsinfrastrukturen und Transferleistungen nicht nur andere Blickwinkel eröffnen, wir möchten auch Standpunkte hinterfragen, Sichtweisen verändern und neue Ideen entwickeln.

Drei Beispiele seien hier genannt. Neue Perspektiven für die zukünftige Bildungsmedienforschung eröffnet das im Frühjahr 2018 erschienene „[Palgrave Handbook](#)

[of Textbook Studies](#)“. Nach vier Jahren umfassender Recherche, Diskussion und Produktion liegt damit ein Standardwerk vor, welches theoretisch-methodische Grundlagen der Schulbuch- und schulbezogenen Bildungsmedienforschung systematisiert, reflektiert und vertieft – und damit Forschende zum Perspektivwechsel über disziplinäre Grenzen hinweg anregt.

Einen kritischen Blickwinkel hat das GEI 2018 mit der Studie „[Prävention von gewalttätigem Extremismus durch Bildung](#)“ eingenommen, indem entsprechende Initiativen in der schulischen Bildung untersucht wurden. Mehr darüber erfahren Sie in diesem Jahresbericht.

Für das Institut ging 2018 die im Vorjahr eingeleitete Strukturanpassung in die heiße Phase und wurde in einem transparenten Prozess unter Einbeziehung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt. Zum 01. Januar 2019 wurden die Veränderungen wirksam und ich freue mich über die neuen Perspektiven, die sie für das Institut und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eröffnen.

In diesem Bericht geht es um besondere Ereignisse und Ergebnisse eines produktiven und für uns sehr erfolgreichen Jahres. Wir möchten Sie mit diesem Jahresbericht aber nicht nur über unsere Arbeit informieren, sondern hoffen auch, Ihnen damit neue Blickwinkel zu eröffnen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

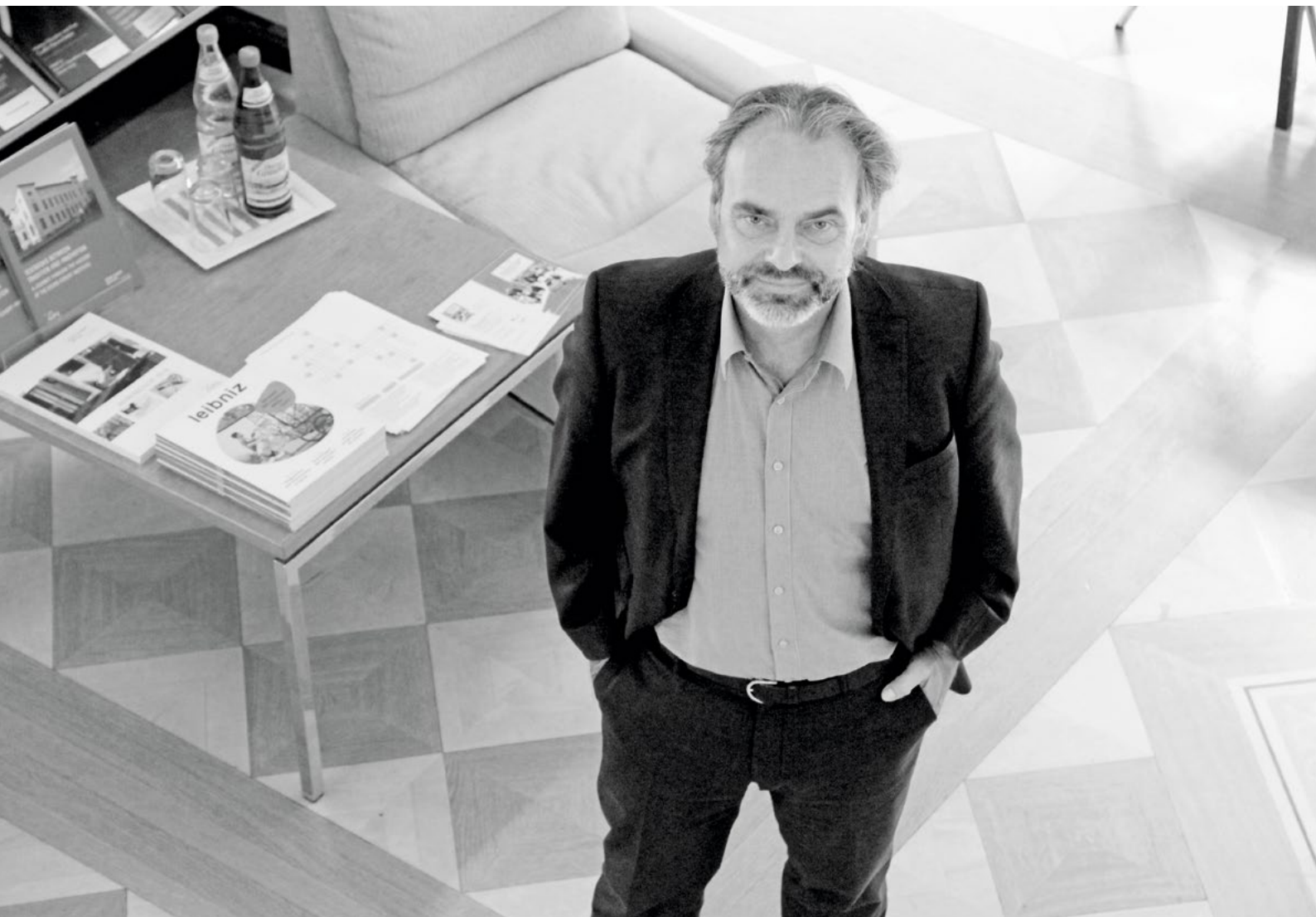
Herzliche Grüße

Ihr



Eckhardt Fuchs







INSTITUTSTHEMEN

Das Georg-Eckert-Institut (GEI) betreibt schulbuchbezogene Forschung mit einem kulturwissenschaftlich-historischen Schwerpunkt. Zudem stellt es für die schulische Bildungsmedienforschung, Bildungspraxis und -politik sowie die breitere Öffentlichkeit wissenschaftliche Infrastrukturen bereit und erbringt stark nachgefragte Transfer- und Beratungsleistungen.

Verglichen mit wissenschaftlichen Disziplinen wie Geschichte oder Soziologie ist die Schulbuchforschung ein sehr diverses Feld und als akademisches Fach an keiner Universität zu finden. Umso wichtiger ist es für WissenschaftlerInnen, die sich aus unterschiedlichen disziplinären Kontexten mit

Schulbüchern beschäftigen, dass sie ein Zentrum für den wissenschaftlichen Austausch und für die Bereitstellung relevanter Daten, Quellen und Forschungsinfrastrukturen vorfinden. Ein solches Zentrum und ein förderndes Umfeld bietet das GEI mit seiner international geschätzten Forschungsbibliothek, seinen Publikationen, seinem Stipendien- und GastwissenschaftlerInnen-Programm, seinen Veranstaltungen und nicht zuletzt mit seinen vielen WissenschaftlerInnen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir unsere Forschungsabteilungen und einige ihrer Projekte vor und werfen Schlaglichter auf unsere Aktivitäten im Jahr 2018.

KULTUR

GESCHICHTE

PHILOSOPHIE

FORSCHUNG

KUNSTWISSENSCHAFTEN

RECHTSWISSENSCHAFTEN

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

LEBENS- UND GEWISSENSCHAFTEN

PHYSIKALISCH-WISSENSCHAFTLICHE

UND TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

GRUNDSTEIN FÜR GEI-CAMPUS GELEGT

2019 und 2020 soll das Referenzzentrum für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig ausgebaut werden. Die Villa von Bülow, seit 1981 die Heimat des GEI, erhält einen Erweiterungsbau für die Forschungsbibliothek. Ein gläserner Übergang wird Alt und Neu miteinander verbinden und somit den Denkmalwert der Villa von Bülow berücksichtigen. Ein Bürogebäude für die mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das aus dem Umbau des ehemaligen Schwesternwohnheims des benachbarten Klinikums entstehen soll, wird den neuen Campus abrunden.

Früher benutzte man Spaten, Hacke und Schaufel zum Ausheben einer Baugrube und begann so tatsächlich mit einem Spatenstich. Heute hat der Spaten nur noch symbolische Bedeutung, da meist Bagger die Arbeit übernehmen.

Im Frühling war es am GEI soweit: Die Bagger rückten an und nach mehr als zehn Jahren Planung wurde am 29. August 2018 gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft endlich der Grundstein für die neue Forschungsbibliothek gelegt.



BJÖRN THÜMLER (NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR), MATTHIAS KLEINER (PRÄSIDENT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT), ECKHARDT FUCHS (DIREKTOR DES GEI), AMIR HIDAR (INGENIEURBÜRO HIDAR), ULRICH MARKURTH (OBERBÜRGERMEISTER DER STADT BRAUNSCHWEIG) UND ANTJE SCHARSICH (BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG)

Um das GEI und seine Forschungsarbeit zukunftsfähig zu machen, sind die Erweiterung und der Neubau dringend nötig. Bereits seit Jahren reichen die räumlichen Kapazitäten der Forschungsbibliothek nicht mehr aus, um den Bestand wissenschaftlich nutzbar zu machen, geschweige denn weiter auszubauen. „Moderne Bibliotheksbauten müssen dem digitalen Wandel wie auch den Bedürfnissen der Wissenschaft gerecht werden“, erklärte Eckhardt Fuchs in seiner Begrüßung.

Und so sahen es auch die Vertreter der Stadt und des Landes. „Mit dem neuen GEI-Campus werden wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung des Georg-Eckert-Instituts gestellt. Davon wird auch das Land Niedersachsen profitieren“, betonte Björn Thümler, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur in seinem Grußwort. Unterstützt vom Land Niedersachsen entsteht ein „Digital Lab“, das anwendungsorientierte kulturwissenschaftliche Forschung im Bereich digitaler Bildung ermöglicht und zugleich als Transferraum für die öffentliche Nutzung bereitsteht.

„Das GEI schafft mit dem neuen Campus einen Knotenpunkt für die Region, um den digitalen Wandel in Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam mit den Menschen zu gestalten und damit auch die digitale Agenda des Landes Niedersachsen erfolgreich umzusetzen.“

(Wissenschaftsminister Thümler)

Für Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, war es „ein Ringen um den Standort des GEI“ und ein Durchbruch, dass das Institut am Ort seiner Gründung verbleiben kann. Er lobte das Engagement der Direktion wie auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GEI und wünschte dem Institut „eine glänzende Zukunft“ in Braunschweig wie auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft.

„Uns war sehr daran gelegen, dass dieser Erweiterungsbau entsteht, der notwendig ist, um den Ansprüchen der Leibniz-Gemeinschaft zu genügen, damit das Georg-Eckert-Institut hier weiterhin seinen Sitz haben kann.“

(Oberbürgermeister Markurth)

Auch Matthias Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, sprach von der Bedeutung des Braunschweiger Instituts innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft. Er erwähnte die erfolgreiche Evaluierung des Instituts 2016 und betonte, dass das Institut mit der Verzahnung von Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer überzeugt hat. Dennoch wurden während der Evaluierung aber auch die räumlichen Kapazitäten des GEI als „sehr eingeschränkt“ bezeichnet und so begrüße man die vorgesehenen Baumaßnahmen.



SCHULBUCH DES JAHRES 2018

PREMIERE AUF DER DIDACTA

Nach fünf Jahren auf der Leipziger Buchmesse fand am 20. Februar 2018 erstmals auf der Bildungsmesse didacta in Hannover die Bekanntgabe der PreisträgerInnen des „Schulbuch des Jahres“ statt. 2018 zeichnete die unabhängige Experten-Jury aus Wissenschaft, Schulpraxis und Verlagen Schulbücher für die Sekundarstufe I aus: Das „mBook Geschichte“ wurde Sieger in der Kategorie Gesellschaft. Der erste Platz in der Kategorie Sprachen ging an „Highlight 5“ und in der Kategorie Mathematik konnte das Lehrwerk „matheWerkstatt 9“ einen Preis gewinnen.

Bereits seit 2012 verleiht das GEI den Preis für die besten Schulbücher. Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb ist seit 2016 Partner des Instituts, und der Didacta Verband ist seit 2018 dabei. Von Beginn an steht der Preis unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz. Ausgewählt werden jedes Jahr herausragende Lehrwerke, die alle Standards eines zeitgemäßen Schulbuchs erfüllen und sich

durch innovative Ansätze auszeichnen. Die Fachjuryvorsitzenden aus den Disziplinen der Didaktik, Geschichte, Fremdsprachenlehr- und lernforschung werden unterstützt von ExpertInnen für Naturwissenschaften, politische Bildung und Pädagogik. Bei der Wahl zum „Schulbuch des Jahres“ werden folgende Kriterien berücksichtigt: didaktisches Konzept, fachwissenschaftlicher Bezug, SchülerInnenorientierung, Aufgabenkultur, Verständlichkeit und Gestaltung.

Schulbücher sollen Wissen vermitteln, neugierig machen, Alltagserfahrungen aufgreifen und zu verarbeiten helfen. Besonders gut umgesetzt haben diese vielfältigen Anforderungen die in diesem Jahr ausgezeichneten Lehrwerke. „Die Schulbücher haben uns beeindruckt, weil sie nicht nur zeigen, was Schülerinnen und Schüler lernen sollen, sondern auch warum. Dies geschieht durch die Verankerung der Themen in lebensweltlichen oder gesellschaftlichen Kontexten: Schülerinnen und Schüler lernen, wie Jugendliche in England oder Spanien sprechen.

Mathebücher greifen Alltagsfragen auf und in Geschichte wird der Bogen zur Gegenwart geschlagen“, erläutert Eckhardt Fuchs, Direktor des GEI und Vorsitzender der Jury.

Mit der Auszeichnung werden besonders die HerausgeberInnen und AutorInnen der Lehrwerke gewürdigt und die Verlage brennen darauf, schon im Vorfeld das Nominierungssiegel zu erhalten. Über die Social Media Kanäle Twitter und Facebook werden diese vorgestellt und zugleich eine Debatte über die Qualität und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien angeregt.

„Ich freue mich über den Trend, realistische Gesellschaftsbilder und damit den Alltag der Jugendlichen stärker in den Unterricht hinein zu holen“, so Thomas Krüger, Präsident der bpb. „Denn es ist eine der Grundbedingungen für erfolgreiche politische Bildung, dass vermeintlich an ‚der Politik‘ nicht interessierte junge Menschen verstehen lernen, wie viele politische Entscheidungen auch sie betreffen.“

Neben der Preisverleihung, die von Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Präsident der Kultusministerkonferenz, eröffnet wurde, fanden weitere Veranstaltungen auf der didacta statt. Bei einer Podiumsdis-

kussion unter dem Titel „Ein Tablet macht noch keine (moderne) Schule“ wurde rege über die unterschiedlichen Aspekte der Digitalisierung im Klassenzimmer diskutiert. TeilnehmerInnen auf dem Podium waren Prof. Dr. Paula Beckmann (Professorin für Medienpädagogik, Autorin des Buches „Medienmündig“), Ralph Müller-Eiselt (Senior Expert der Bertelsmann Stiftung, Co-Autor des Buches „Die digitale Bildungsrevolution“) und Prof. Dr. Heidrun Allert (Professorin der Pädagogik, Co-Herausgeberin von „Digitalität und Selbst“). Moderiert wurde das Podium von Felicitas Macgilchrist (Leiterin der Abteilung „Schulbuch als Medium“).

Der Workshop „Vielfalt als Normalität? Diversität in Bildungsmedien als didaktische Herausforderung“ von Riem Spielhaus (Leiterin der Abteilung „Schulbuch und Gesellschaft“) bot zahlreichen interessierten TeilnehmerInnen auf der Bildungsmesse neueste Befunde zu Diversität in aktuellen Schulbüchern. Der Messestand des GEI wurde nicht nur von LehrerInnen und SchülerInnen stark frequentiert, auch Delegationen der Landtagsfraktionen und bildungspolitisch Interessierte suchten das Gespräch mit GEI-MitarbeiterInnen. Nach fünf anstrengenden Messetagen waren sich alle einig, dass sich der „Umzug“ zur didacta gelohnt hat.



FORSCHUNGSPREIS 2018: AUSGEZEICHNETE WISSENSCHAFTLERINNEN

Ende 2018 wurde es noch einmal feierlich: Am 30. November verlieh das Georg-Eckert-Institut in der Dornse des Altstadttrahauses in Braunschweig zum fünften Mal den **Georg-Eckert-Forschungspreis für herausragende Arbeiten im Bereich der internationalen Bildungsmedienforschung**. Ausgezeichnet wurden die Wissenschaftlerinnen **Dr. Christine Ott** und **Lindsay Wills** durch Niedersachsens Staatssekretärin für Wissenschaft und Kultur, **Dr. Sabine Johannsen**.

Andrea Watermeyer, Verlagsleiterin in der Westermann Gruppe, stellte die Bedeutung der Qualitätssicherung für Bildungsmedien heraus. Diese werde einerseits durch die Expertise der Bildungsmedienverlage gewährleistet, andererseits aber auch durch die Erkenntnisse der Schulbuchforschung: „Wir stiften daher sehr gern den Georg-Eckert-Forschungspreis.“

Für ihre Dissertation „**Sprachlich vermittelte Geschlechterkonzepte – Eine diskurslinguistische Untersuchung von Schulbüchern der Wilhelminischen Kaiserzeit bis zur Gegenwart**“ erhielt Dr. Christine Ott den Georg-Eckert-Forschungspreis. Die Preisträgerin studierte Deutsch und Geschichte auf Lehramt für das Gymnasium und absolvierte gleichzeitig ein Magisterstudium der Neueren deutschen Literaturgeschichte, Deutschen Sprachwissenschaft und der Evangelischen Theologie und Religionspädagogik. 2015 wurde sie mit dem „Preis für junge Kultur“ der Stadt Würzburg ausgezeichnet. 2017 erhielt sie den

Kulturpreis Bayern. In ihrer Arbeit untersucht Ott, auf welche Weise Geschlechterkonzepte durch Sprache vermittelt werden und wie diese Konzepte in Schulbücher gelangen. Forschungsgegenstand waren dabei Schulbücher für den Deutsch- und den Mathematikunterricht ab den 1890er Jahren bis in die 2010er Jahre. Christine Ott war 2013 Stipendiatin am GEI und nutzte für ihre Recherchen die weltweit größte Schulbuchsammlung des Instituts. Laudatorin Prof. Dr. Eva Matthes (Lehrstuhl für Pädagogik an der Universität Augsburg) konnte und wollte ihre Begeisterung nicht verbergen und lobte die Arbeit von Christine Ott: „Sie (Ott) überzeugt theoretisch, im Design, methodisch und sprachlich stilistisch vollumfänglich und ihre Ergebnisse sind sowohl für die Schulbuchforschung wie auch für die Geschlechterforschung höchst aufschlussreich. Die Innovation der Arbeit liegt in der konsequenten diachronen Anwendung des linguistischen und genderlinguistischen Instrumentariums für eine Schulbuchuntersuchung.“

Mit dem Nachwuchspreis 2018 wurde Lindsay Wills für ihre Masterarbeit „**History on whose terms? Reading about women and gender in two South African history textbook series**“ ausgezeichnet. Lindsay Wills, in KwaZulu-Natal in Südafrika geboren, ist Lehrerin für Geschichte und Englisch und hat als Schulbuchautorin an Lehrmitteln für den Geschichtsunterricht mitgearbeitet. Nachdem sie ihre Lehrqualifikation 2011 an der Universität Kapstadt erworben hatte, schloss sie 2016 mit Auszeichnung ihr Masterstudium am Centre for Women's Studies



DR. CHRISTINE OTT



LINDSAY WILLS



ANDREA WATERMEYER (WESTERMANN GRUPPE), ANNEGRET IHBE (BÜRGERMEISTERIN DER STADT BRAUNSCHWEIG), PROF. DR. ECKHARDT FUCHS (DIREKTOR DES GEI), DR. SABINE JOHANNSEN (STAATSSSEKRETÄRIN, NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR), PROF. DR. EVA MATTHES (UNIVERSITÄT AUGSBURG), DR. CHRISTINE OTT (PREISTRÄGERIN FORSCHUNGSPREIS)

an der Universität York in Großbritannien ab. Für ihre Masterarbeit erhielt sie 2016 von Palgrave/Macmillan den Susan Anderson Memorial Prize für herausragende Arbeit im Bereich der Frauengeschichte. Wills geht in ihrer Schulbuchanalyse der beiden meistbenutzten südafrikanischen Geschichtsbuchreihen der Frage nach, wie Wissen und Bedeutung „produziert“ werden und wie sich das auf die Darstellung von Frauen in historischem Kontext in aktuellen Schulbüchern auswirkt.

„Besonders erfreulich ist neben der besonderen Qualität der ausgezeichneten Arbeiten auch die Tatsache, dass es heute – wie schon bei der diesjährigen Verleihung des Wissenschaftspreises Niedersachsen – ausschließlich Preisträgerinnen gibt“, betonte Staatssekretärin Dr. Sabine Johannsen in ihrem Grußwort.

Im Gespräch zwischen Eckhardt Fuchs, Direktor des GEI, dem Vorstandsvorsitzenden der Forschungs-Region Braunschweig e.V., Joachim Block, und der Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, Annegret Ihbe, wurde die Position des GEI als besonderer wissenschaftlicher „Hotspot“ in der Stadt Braunschweig deutlich und man war sich einig, dass die Region nicht nur mit den „harten“ Technik- und Naturwissenschaften punkten kann, sondern auch mit hervorragender Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Geistes- und Kulturwissenschaften. Dies beweist alle zwei Jahre auch die gutbesuchte Verleihung des Georg-Eckert-Forschungspreises in der Dornse. Rund 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft nahmen daran teil und genossen bei stimmungsvoller Pianomusik den feierlichen Rahmen der Preisverleihung.

„Mit der Verleihung des Forschungs- und des Nachwuchspreises setzt das GEI wichtige Impulse auf dem Gebiet der Bildungsmedienforschung.“

(Staatssekretärin Johannsen)



BILDUNG FÜR NACHHALTIGEN FRIEDEN

Die fünfte internationale Georg-Arnhold-Summer School beschäftigte sich 2018 mit dem Thema „Extremismus-Prävention durch Bildung: Herausforderungen, Strategien und Methoden“ (Preventing Violent Extremism through Education / PVE-E). Hierfür kamen im Juli 30 junge WissenschaftlerInnen sowie MitarbeiterInnen internationaler Organisationen aus 22 Ländern am GEI zusammen, die sich in Forschung und Arbeit kritisch mit diesem Thema auseinandersetzen.

Die Wahl des Themenschwerpunkts der Summer School reflektiert die zunehmende Bedeutung, die Bildung als Antwort auf das globale Problem extremistischer Gewalt inzwischen beigemessen wird. Dies steht im Einklang mit der wachsenden weltweiten Akzeptanz von PVE-E als wichtiges Instrument zur Verteidigung von Frieden und Menschenrechten, wie die im Dezember 2015 erfolgte Veröffentlichung des Aktionsplans des UN-Generalsekretärs zur Prävention von gewalttätigem Extremismus zeigt.

Die TeilnehmerInnen der Summer School konzentrierten sich in ihren Vorträgen und Workshops auf

Lehrpläne und Lehrplanreformen, Bildungsmedien, formale und nicht-formale Bildungsaktivitäten sowie die Arbeit verschiedener Interessengruppen wie LehrerInnen, NGOs, Regierungen und internationale Organisationen. Während der einwöchigen Veranstaltung wurde deutlich, dass gewalttätiger Extremismus ein Thema ist, das nicht nur aus einem Land oder einer Kultur stammt, sondern als eine Reihe von Menschenrechtsverletzungen beschrieben werden muss, die weltweit auftreten und die von verschiedensten AkteurInnen aus unterschiedlichen Gründen begangen werden. Gegenstand der Beiträge und Diskussionen waren etwa die definitorischen Beschränkungen des Extremismus-Vokabulars oder auch das Risikopotenzial von Interventionen, wenn sich zum Beispiel bestimmte Gruppen, die durch PVE-E-Initiativen angesprochen werden sollen, bereits durch diese ausgegrenzt fühlen.



NACHRUF AUF HENRY H. ARNHOLD



Am 23. August 2018 verstarb Henry H. Arnhold, der amerikanische Stifter des Georg-Arnhold-Programms, im Alter von 96 Jahren in New York.

Das [Georg-Arnhold-Programm](#), das von Henry H. Arnhold zu Ehren seines Großvaters Georg Arnhold (1859-1926) am GEI etabliert wurde, fördert die Forschung zur Bildung für nachhaltigen Frieden. Das Programm reagiert auf den steigenden Bedarf nach neuen Ideen und Ansätzen in Forschung und Praxis, um Friedenskulturen und nachhaltige Entwicklung aufzubauen und zu stärken – entscheidende Herausforderungen für jetzige und zukünftige Generationen. Georg Arnholds Enkel, der amerikanische Stifter Henry H. Arnhold (1921-2018) hat die Gastprofessur und das Georg-Arnhold-Programm am Georg-Eckert-Institut ins Leben gerufen, um das Vermächtnis seines Großvaters zu würdigen. Ziel der Einrichtung der Georg-Arnhold-Professur ist es, den internationalen

Ideenaustausch und Dialog, die Verbindung von Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu fördern und damit einen Beitrag zum Aufbau von starken und friedensfähigen Zivilgesellschaften zu leisten.

Henry H. Arnhold führte zeit seines Lebens die philanthropische Tradition seiner Familie fort. So förderte er eine Vielzahl von Stiftungen und war Präsident der Arnhold Foundation, die vor allem Tierschutz, Bildung und Kunst unterstützt. Außerdem gehörte er verschiedenen beratenden Institutionen zur US-Außenpolitik und zur deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit an. Sein besonderes Interesse galt der Wissenschaft und er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, Bildung und Erziehung zu fördern. So war er einer der großen Förderer der New School for Social Research in New York, an der viele exilierte deutsche WissenschaftlerInnen wie auch Hannah Arendt ihre neue Heimat fanden. Dort hat er zu Ehren des Gründers Alvin Johnson einen Willy-Brandt-Lehrstuhl sowie eine Kooperation mit der Technischen Universität Dresden ins Leben gerufen. Neben der Ehrendoktorwürde der New School for Social Research verlieh ihm (wie auch seinem Vater und Großvater) die Technische Universität Dresden im Mai 2011 die Ehrensensatorwürde.

Henry H. Arnhold und seine Familie entkamen in den 1930er Jahren nur knapp der Verfolgung durch das Naziregime. Trotz oder gerade wegen dieser Erfahrung engagierte sich Henry H. Arnhold zeitlebens für die Verständigung und Versöhnung zwischen den Menschen und Völkern und förderte zahlreiche Projekte und Initiativen in Wissenschaft, Kunst und Sport. Henry H. Arnhold beschrieb sich und seine Familie als „Brückenbauer“ zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Seine große Leidenschaft galt der Vernetzung unterschiedlicher AkteurInnen aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

„Zeit seines Lebens hat sich mein Großvater Georg Arnhold der Frage nach den Voraussetzungen für gesellschaftlichen Frieden gewidmet. Da gibt es doch viele Parallelen zwischen seinem Lebenswerk und dem Georg-Eckert-Institut: Mit den Werten und der Bildung, die wir unseren Kindern und Jugendlichen heute vermitteln, prägen wir die Gesellschaft von morgen.“

(Henry H. Arnhold)



DAS GEORG ARNHOLD SYMPOSIUM

Die diesjährige Gastprofessorin des Programms, **Dr. Gal Harmat**, organisierte das Symposium zusammen mit der Schweizerischen Friedensstiftung, swisspeace, unter der Überschrift „(Re)Thinking and (Re)Inventing Sustainable Peace and Human Rights Educational Practices“. Mit einem Fokus auf emanzipatorische, feministisch-kritische Pädagogiken bot das Symposium in Basel eine Plattform für BildungsexpertInnen aus aller Welt, Praktiken und Methoden, die nachhaltigen Frieden und Menschenrechte fördern, zu hinterfragen, (neu) zu denken und (neu) zu entwickeln.

Hauptziel war es, den Raum für den Austausch neuer Theorien und Methoden zu schaffen, die von Pädagoginnen und Pädagogen von der Theorie in die Praxis übersetzt und entwickelt wurden. Da es allen TeilnehmerInnen im Sinne der Open Educational Resources (OER) ein wichtiges Anliegen ist, ihre Ideen und Methoden zu teilen und zu diskutieren, entstanden im Rahmen des Symposiums auch eine Serie von Kurzvideos zu den Methoden und Überlegungen, die über soziale Medien einer breiten Öffentlichkeit und anderen ExpertInnen der Friedensbildung zugänglich gemacht wurden.

DIE SECHSTE GEORG-ARNHOLD-GASTPROFESSUR

Dr. Gal Harmat ist Senior Gender Advisor für Friedensmediationsprozesse und Menschenrechtsorganisationen. Sie unterrichtet an der Weltfriedensakademie (Universität Basel), der UN-Universität für Frieden in Costa Rica und am College für Kunst und Soziales in Israel. Als Expertin für Gender- und Friedenspädagogik sammelte sie seit 1998 in verschiedenen Ländern Osteuropas, Afrikas, West- und Südostasiens umfangreiche Erfahrungen unter anderem in den Bereichen Konfliktanalyse, Friedenserziehung, Gender Empowerment und Gender Mainstreaming und ist mit ihrer Expertise für internationale Regierungsorganisationen (z. B. OSCE, UN Woman, UNDP, swisspeace und Europarat) sowie verschiedene internationale NGOs beratend tätig.

FRAU HARMAT, WAS WAR DER GEGENSTAND IHRER FORSCHUNG AM GEI?

Meine Forschung befasste sich mit Friedenserziehung und der Entwicklung neuer medialer Mittel und innovativen kritischen Bildungspraktiken im Bereich der Menschenrechtsbildung. Ich habe während meiner Zeit hier ein Buch geschrieben, zwei weitere Buchkonzepte entwickelt und eine Reihe von Videos zu Gender, Frieden, Menschenrechten und praktischen Bildungsinstrumenten entworfen.

WAR DER AUFENTHALT AM GEI FÜR IHRE FORSCHUNG NÜTZLICH, INSBESONDERE IN BEZUG AUF IHRE ERGEBNISSE, RESSOURCEN UND (PERSÖNLICHEN) KONTAKTE?

Es ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich Zeit hatte, über meine Arbeit nachzudenken, mir Materialien anzusehen, mit denen ich den ganzen Tag arbeiten konnte, in Ruhe zu lesen und zu schreiben. Das Stipendium war für mich und meine Arbeit sehr nützlich und ich sehe das als eine einmalige Gelegenheit, sich mit anderen WissenschaftlerInnen zu vernetzen.

Ich habe meine Zeit in Braunschweig am GEI sehr genossen. Es war fruchtbar, inspirierend und lehrreich für mich. Ich mochte die KollegInnen, die ich kennengelernt habe und mit denen ich im GEI gearbeitet habe.



WAS WÄRE IHRE BOTSCHAFT AN ZUKÜNFTIGE BEWERBERINNEN UND BEWERBER?

Nehmen Sie sich die Zeit, die außergewöhnlichen Menschen am Institut kennenzulernen. Nutzen Sie die Zeit am GEI für sich und ihre Arbeit. Lesen Sie so viel sie können in der wundervollen Bibliothek des Instituts und versuchen Sie so viel wie möglich zu erreichen, während Sie hier in Braunschweig sind. Nach der Rückkehr zur (Lebens- und) Arbeitsroutine könnte es schwieriger sein, Dinge zu erreichen.

Vielen Dank, es war in der Tat eine wunderbare Erfahrung und ein lebensveränderndes Stipendium für meine Arbeit und für mich.



DAS GEI IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Das GEI hat auch im Jahr 2018 sein Engagement in der Leibniz-Gemeinschaft fortgesetzt und zugleich von deren Angeboten profitiert.

LEIBNIZ-FORSCHUNGSVERBÜNDE

Das Institut ist in den vier Leibniz-Forschungsverbänden (LFV) „Historische Authentizität“, „Bildungspotenziale“, „Krisen einer globalisierten Welt“ und „Science 2.0“ vertreten. In diesen Verbänden bearbeiten Leibniz-Institute gemeinsam Themen von hoher wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz. Den LFV „Historische Authentizität“ hat das Institut mitkonzipiert und beantragt und Eckhardt Fuchs (Direktor des GEI) ist hier als stellvertretender Sprecher tätig. Daneben beschäftigt sich Kerstin Schwedes als Mitglied des Leibniz-Strategieforums „Europaforschung“ mit den aktuellen europäischen

politisch-gesellschaftlichen Herausforderungen, um Desiderate und Kooperationsmöglichkeiten für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft zu eruieren.

Entsprechend des in den mittel- und langfristigen Planungen des GEI gesetzten Fokus auf Digitalität und Digitalisierung hat das Institut seine Aktivitäten in der Leibniz-Gemeinschaft in diesem Segment gezielt ausgebaut. Neben der Koordination des „Leibniz-Kompetenznetzwerkes für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften“ (GeWissDigital) ist es in der Ständigen Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen präsent und hat damit seine in den vergangenen Jahren erfolgreich etablierte Mitwirkung an der Profilierung und Qualitätsbestimmung von Forschungsinfrastrukturen in der Leibniz-Gemeinschaft fortgesetzt.

Seit September 2017 ist Abteilungsleiterin Felicitas Macgilchrist Mitglied im Leibniz-Strategieforum „Digitaler Wandel“, das für die Leibniz-Gemeinschaft Impulse zur interdisziplinären Erforschung und Gestaltung des digitalen Wandels liefern soll. 2018 hat das Institut darüber hinaus die Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft in der „Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Leitlinie zum Umgang mit Forschungsdaten“ vertreten. Die dort erstellte Leitlinie wurde im Dezember 2018 von der Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedet und schafft eine Grundlage für das Forschungsdatenmanagement am Institut.

Auch in die Leibniz-Arbeitskreise „Bibliothek“, „Chancengleichheit“, „Duale Ausbildung“, „Europa“, „Finanzen“, „Forschungsdaten“, „Internationales“, „IT“, „Open Access“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Wissenstransfer“ brachten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2018 aktiv ein. Die dort diskutierten Themen fließen in die interne Strategie- und Konzeptentwicklung des GEI ein. In den Arbeitskreisen „Forschungsdaten“ und „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ übernehmen die Mitarbeiterinnen Bianca Pramann und Catrin Schoneville zudem Sprecherinnenfunktionen.

NachwuchswissenschaftlerInnen des GEI vernetzen sich im „Leibniz PhD Network“ und im „Leibniz Postdoc Network“. 2018 hat Simona Szakács-Behling das Mentoring-Programm der Leibniz-Gemeinschaft durchlaufen.

AK WISSENSTRANSFER

Auf der Herbstsitzung des Arbeitskreises „Wissenstransfer“ der Leibniz-Gemeinschaft, am 14. November 2018 in Berlin, wurden die Themen des Wissens- und Technologietransfers in der europäischen Forschungsförderung sowie die Rolle der Wissenschaftseinrichtungen als Innovationsakteure thematisiert. Schwerpunkt der Sitzung war das 2018 vom GEI mitentwickelte „Leitbild Leibniz-Transfer“, welches vorgestellt und als Empfehlung an die Mitgliederversammlung der Leibniz-Gemeinschaft gegeben wurde.

AK FORSCHUNGSDATEN

Am 11. Juni 2018 fand der siebte Workshop des Arbeitskreises „Forschungsdaten“ statt. Der Schwerpunkt lag auf Tools und Software in den Bereichen Forschungsdatenmanagement und Forschungsdatenhaltung. In diesem Workshop gab es eine Poster- und Demo-Session, hier konnten Leibniz-Institute ihre Best Practices präsentieren. Organisiert wurde dieser Bereich von Bianca Pramann (GEI) und Andreas Witt (IDS Mannheim).



LEIBNIZ IM BUNDESTAG

DAS GEI INFORMIERT ABGEORDNETE ZU THEMEN RUND UM BILDUNGSMEDIEN

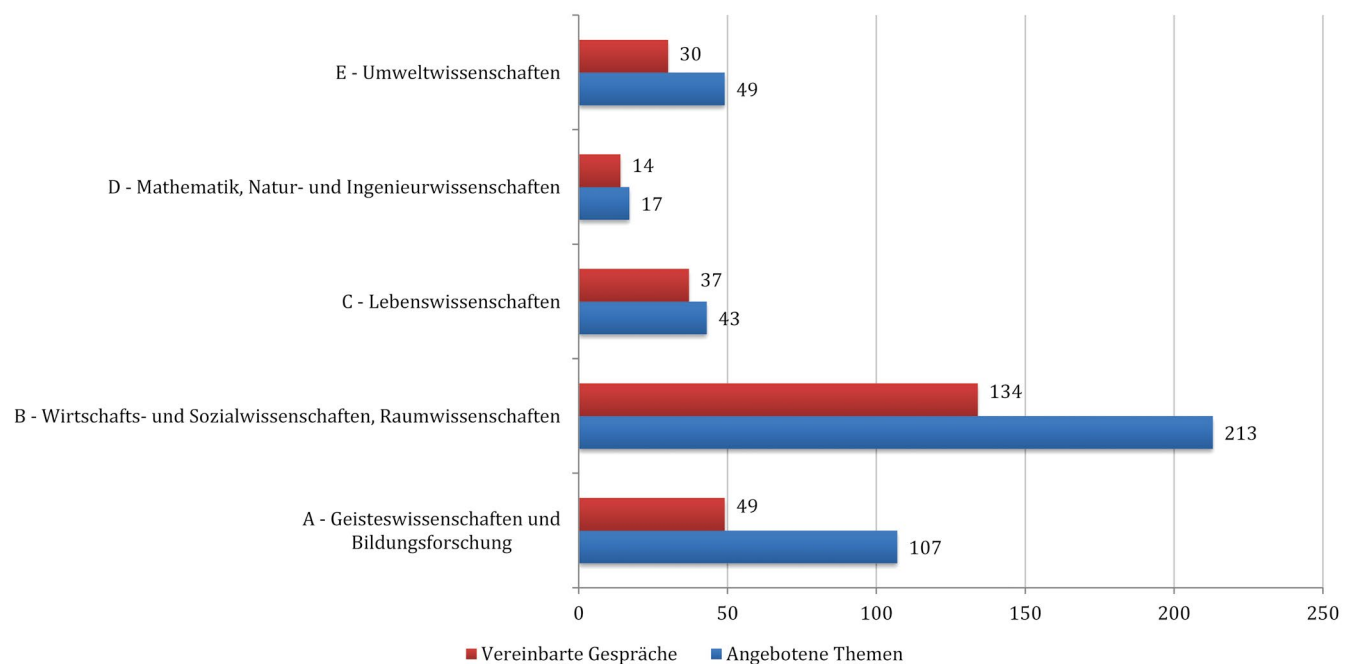
Wissenschaft und Politik im Dialog – das ist eine der Maximen der Leibniz-Gemeinschaft. Die gesellschaftliche Relevanz von Forschung sowie Strukturen und Formate, die eine Begegnung zwischen Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit fördern, sind der Leibniz-Gemeinschaft ein besonderes Anliegen. Leibniz im Bundestag ist ein Instrument des Dialogs und der Politikberatung für Abgeordnete des Deutschen Bundestags. Mit diesem Veranstaltungsformat boten die insgesamt 93 Leibniz-Institute (Stand 2018) den Abgeordneten des Deutschen Bundestags Einzelgespräche mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu verschiedenen Themen an.

Bereits zum zehnten Mal fanden am 05. und 06. Juni 2018 Gespräche zu Leibniz im Bundestag statt. Das GEI beteiligte sich wie in den Jahren zuvor mit Gesprächsangeboten zu unterschiedlichen Themen der Schulbuch- und Bildungsmedienforschung. Besonders erfreulich war die große Resonanz auf die Themenangebote des GEI in diesem Jahr. So lag das Institut unter den Spitzenreitern aller 93 Leibniz-Institute in angebotenen und nachgefragten Themen wie auch vereinbarten Gesprächen mit MdBs.

Themen zur Schule in der digitalen Welt und zum Islamischen Religionsunterricht wurden am häufigsten angefragt. Aber auch Empfehlungen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission und die Arbeit an einem gemeinsamen Geschichtsbuch für Deutschland und Polen: „Europa – unsere Geschichte“ als ein Leuchtturm des Schulbuchdialogs und der deutsch-polnischen Bildungs Kooperation interessierten die Abgeordneten im Bundestag sehr.

LEIBNIZ IM LANDTAG NIEDERSACHSEN

In Niedersachsen befinden sich sechs Leibniz-Institute sowie eine Außenstelle der Senckenberg-Gesellschaft für Naturforschung. Insgesamt beschäftigen diese Institute mehr als 350 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter anderem in den Bereichen Bildung, Biologie, Biomedizin, Digitalisierung, Geophysik, Naturwissenschaften, Raumforschung und Landesplanung. Das breite Themenspektrum der Forschungseinrichtungen Niedersachsens war für das GEI Grund genug, das seit über zehn Jahren erfolgreiche Veranstaltungsformat Leibniz im Bundestag auch auf Landesebene zu etablieren. 2018 hat das GEI den Austausch mit den Landtagsabgeordneten Nieder-



ANGEBOTENE THEMEN UND VEREINBARTE GESPRÄCHE NACH SEKTIONEN



WISSENSCHAFTSMINISTER BJÖRN THÜMLER (6.V.R.) MIT WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLERN DER LEIBNIZ-INSTITUTE NIEDERSACHSENS IM RAHMEN VON LEIBNIZ IM LANDTAG

sachsens erfolgreich organisiert und plant in den nächsten Jahren, Leibniz im Landtag zu einem nachhaltigen und kontinuierlichen Dialogformat im Niedersächsischen Landtag zu entwickeln.

Die Forschenden der Leibniz-Gemeinschaft stellen aktuelle Forschungstrends und -ergebnisse vor und erhalten die Gelegenheit, mit den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern die gesellschaftliche Relevanz der eigenen Fragestellungen kritisch zu reflektieren.

Am 23. und 24. Oktober 2018 trafen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leibniz-Institute aus Niedersachsen die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtags und erörterten zentrale Themen mit fachkundigen Gesprächspartnerinnen und -partnern. Gleichzeitig konnten sich die Abgeordneten ein Bild

von der Vielfalt der wissenschaftlichen Expertise der Leibniz-Institute aus Niedersachsen machen. SoziologInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, HistorikerInnen, PhysikerInnen, ChemikerInnen, GeologInnen, BiologInnen und andere Expertinnen und Experten berieten im persönlichen Gespräch die Landtagsabgeordneten zu aktuellen Themen.

„Zentraler Bestandteil unserer Forschung ist der Wissenstransfer in die Gesellschaft“, sagt Eckhardt Fuchs, Direktor des GEI. Die Aufbereitung der Forschungsergebnisse für die Politik und Öffentlichkeit gehöre zur Arbeit dazu. „Wissenschaft und Forschung betreffen uns alle. Dabei geht es darum, den Nutzen, den wissenschaftliche Ergebnisse für den Menschen erbringen, transparent zu vermitteln und in einen wechselseitigen Austausch zu treten“, betont Fuchs.

„Politik sollte stets danach streben, auf Grundlage einer soliden Faktenbasis Entscheidungen zu treffen – dafür leistet die Wissenschaft einen unabdingbaren Beitrag. Die Wissenschaft profitiert hingegen davon, die gesellschaftliche Relevanz der eigenen Forschungsvorhaben immer wieder mit Praktikerinnen und Praktikern zu reflektieren. Leibniz im Landtag ist dafür ein vielversprechendes Format.“

(Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta)

VIelfÄLTIGE ERFAHRUNGEN UND HOHE ANSPRÜCHE

Das GEI sieht einen seiner Schwerpunkte in der Ausbildung, Förderung und Weiterbildung von NachwuchswissenschaftlerInnen (NaWis). NaWis qualifizieren sich am Institut in einer Vielzahl von Fächern und profitieren von der multidisziplinären und internationalen Ausrichtung des Instituts. Darüber hinaus übernehmen sie im Rahmen ihrer Selbstorganisation als NaWi-Gruppe Verantwortung: Sie verfügen über ein Budget, organisieren Workshops, Exkursionen und Winter/Spring Schools, diskutieren ihre Forschungsergebnisse im Rahmen von Kolloquien, wählen ihre SprecherInnen und vieles mehr.

Marret Bischewski und Michael Annegarn-Gläß erinnern sich sehr gerne an ihre Zeit am GEI. Beide haben die NachwuchswissenschaftlerInnen als SprecherIn vertreten. Ob die Koordination des StipendiatInnen-Programms und Moderationen im Rahmen der internationalen [Georg Arnhold Summer School](#) oder die Mitwirkung an der Gründung des Leibniz PhD Network – die Aufgaben waren vielfältig, die selbstgesetzten Ansprüche hoch und das Engagement ergebnisreich.

In den vergangenen Jahren tagten die NaWis etwa im Rahmen der Winterschulen in Goslar, Katlenburg-Lindau, Alterode und Wernigerode, sie unternahmen eine Fortbildungsreise zum Museum und Grenzdurchgangslager Friedland, organisierten Workshops zum Thema „Wissenschaftliches Schreiben“ und „Wissenschaftskommunikation in englischer Sprache“ und recherchierten in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF in Berlin. Eine Errungenschaft der Gruppe ist die Publikation „Methoden und Theorien der Bildungsmedien- und Bildungsforschung – Ein Werkstattbericht von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern des Georg-Eckert-Instituts“, die aus der Winterschule 2016 hervorging und als „Eckert. Dossiers 14 (2017)“ im [Online-Repositorium](#) des GEI aufgerufen werden kann.



MARRET BISCHESKI

Marret Bischewski war von 2013 bis 2017 am GEI tätig, wo sie im Projekt „Schulbücher als Vermittler der Europäischen Integration“ ihre Promotion schrieb. In ihrer politikwissenschaftlichen Dissertation untersucht sie die Darstellung von Demokratie, Partizipation und Legitimität der EU anhand von Schulbüchern aus den Jahren 2003-2012/13.



MICHAEL ANNEGARN-GLÄß

Michael Annegarn-Gläß ist Historiker und Anglist und arbeitete von 2009 bis 2018 am GEI, zunächst als Hilfskraft und ab 2014 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Der Lehrfilm in der Zwischenkriegszeit: Deutschland, Frankreich und Italien im Vergleich“. In diesem Rahmen entstand seine Dissertation, „Koloniales Wissen in neuen Medien. Der Lehrfilm in der Zwischenkriegszeit in Deutschland“, die er Ende 2018 an der TU Braunschweig verteidigte.

Im folgenden Interview berichten Marret und Michael über ihre Erfahrungen als NaWis.

WENN IHR AN EURE ZEIT AM GEI UND IN DER NAWI-GRUPPE ZURÜCKDENKT: WIE HABEN EUCH DIESE ERFAHRUNGEN GEPRÄGT?

M.B.: Das NaWi-Forum und -Kolloquium habe ich als wichtige Foren für den Austausch und den Zusammenhalt der DoktorandInnen untereinander empfunden. Insgesamt fand ich es sehr schön, an einem interdisziplinären Institut zu arbeiten, da ich so ein besseres Verständnis für verschiedene Fachkulturen und Herangehensweisen erlangen konnte. Auch die Anziehungskraft unserer Forschungsbibliothek, die Forschende aus der ganzen Welt anlockt, hat mich immer wieder fasziniert.

M.A.-G.: Meine lange Zeit am GEI und bei den NaWis hat mich unter anderem dafür „abgehärtet“, in Gremien zu arbeiten und an Sitzungen teilzunehmen, die nicht immer sofort greifbare Ergebnisse produzieren, die aber einen Rahmen für produktiven Austausch bieten. Die Arbeit für das Leibniz PhD Network fand ich äußerst spannend. Es war mir wichtig, mich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Promovierenden einzusetzen. Außerdem ermöglichte mir dieses Engagement wertvolle Bekanntschaften und Einblicke über den Tellerand der Geisteswissenschaften hinaus.

MICHAEL, DU WIRST DEINE DISSERTATION DEMNÄCHST PUBLIZIEREN – DAMIT IST DEIN PROMOTIONS-VORHABEN BALD ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN. WO SIEHST DU DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN ALLGEMEIN?

M.A.-G.: Die größte Herausforderung als NaWi derzeit ist es, nach der Promotion überhaupt in der Wissenschaft zu bleiben. Das GEI gehört nicht dazu, aber es gibt Institute, die Promovierte am laufenden Band produzieren, so dass ein Überangebot von promovierten (Geistes-)Wissenschaftlern auf dem Arbeitsmarkt entsteht. Mir fehlt oft die Nachhaltigkeit. Entweder müssen mehr Stellen geschaffen werden, die nicht nur der Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen – also mehr PostDoc-Stellen – oder man sollte sich fragen, ob man so viele Promotionsprojekte überhaupt braucht. Auch würde ich mir wünschen, dass die Infrastrukturen, die in Promotionsprojekten geschaffen werden, auch nach Projektende genutzt werden können, so dass nicht jedes neue Projekt das Rad neu erfinden muss.

MARRET, DU BIST EIN BEISPIEL DAFÜR, DASS KARRIEREWEGE VON NAWIS AUSSERHALB DER AKADEMISCHEN WELT EINE ERWÄGENSWERTE ALTERNATIVE DARSTELLEN. WIE GING ES BEI DIR WEITER NACH ABSCHLUSS DEINES PROJEKTS AM GEI?

M.B.: Ich bin seit Anfang 2018 bei einem skandinavischen Unternehmen angestellt, das Software und Services für Wissenschaft und Technologie anbietet. Dort berate und schule ich WissenschaftlerInnen und Unternehmen hauptsächlich in der Anwendung von NVivo, also QDA-Software. Schon während meiner Zeit am GEI habe ich im Haus, aber auch an anderen Instituten Workshops und Gastvorträge zur Anwendung von QDA-Software gehalten – und so ist auch mein jetziger Arbeitgeber auf mich aufmerksam geworden. Eine gewisse Online-Präsenz und Sichtbarkeit im Netz sind sicherlich hilfreich, um von potenziellen Arbeitgebern überhaupt gefunden zu werden – bei mir hat es jedenfalls funktioniert.

WELCHEN RAT WÜRDET IHR NAWIS GEBEN, DIE GERADE IHR PROMOTIONS-PROJEKT STARTEN?

M.A.-G.: Ich kann NaWis empfehlen, den engen Kontakt zu ihrem Betreuer oder ihrer Betreuerin zu suchen und möglichst oft um Rückmeldung zu bitten. Auch wenn es harte Kritik ist, hilft es! NaWis sollten zudem früh anfangen zu schreiben und diesen Schritt nicht auf die lange Bank schieben. Allgemein sollten Promovierende in erster Linie an ihre Dissertation denken, diese im Fokus behalten und sich nicht ablenken lassen.

M.B.: Sie sollten überlegen, warum sie den Dokortitel überhaupt haben möchten, denn ein Weg in die Wissenschaft ist nicht für jede und jeden etwas. Deshalb sollten sich NaWis auch frühzeitig über Alternativen Gedanken machen. Viele Kompetenzen, die man während der Promotion erlangt, sind genauso in anderen Bereichen gefragt und lassen sich leicht übertragen. Und: Auch wenn die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit in der Promotionsphase sehr leicht verschwimmt, darf es „richtigen“ Urlaub und Feierabend geben. Gönnst euch zwischendurch eine Pause vom Denken!

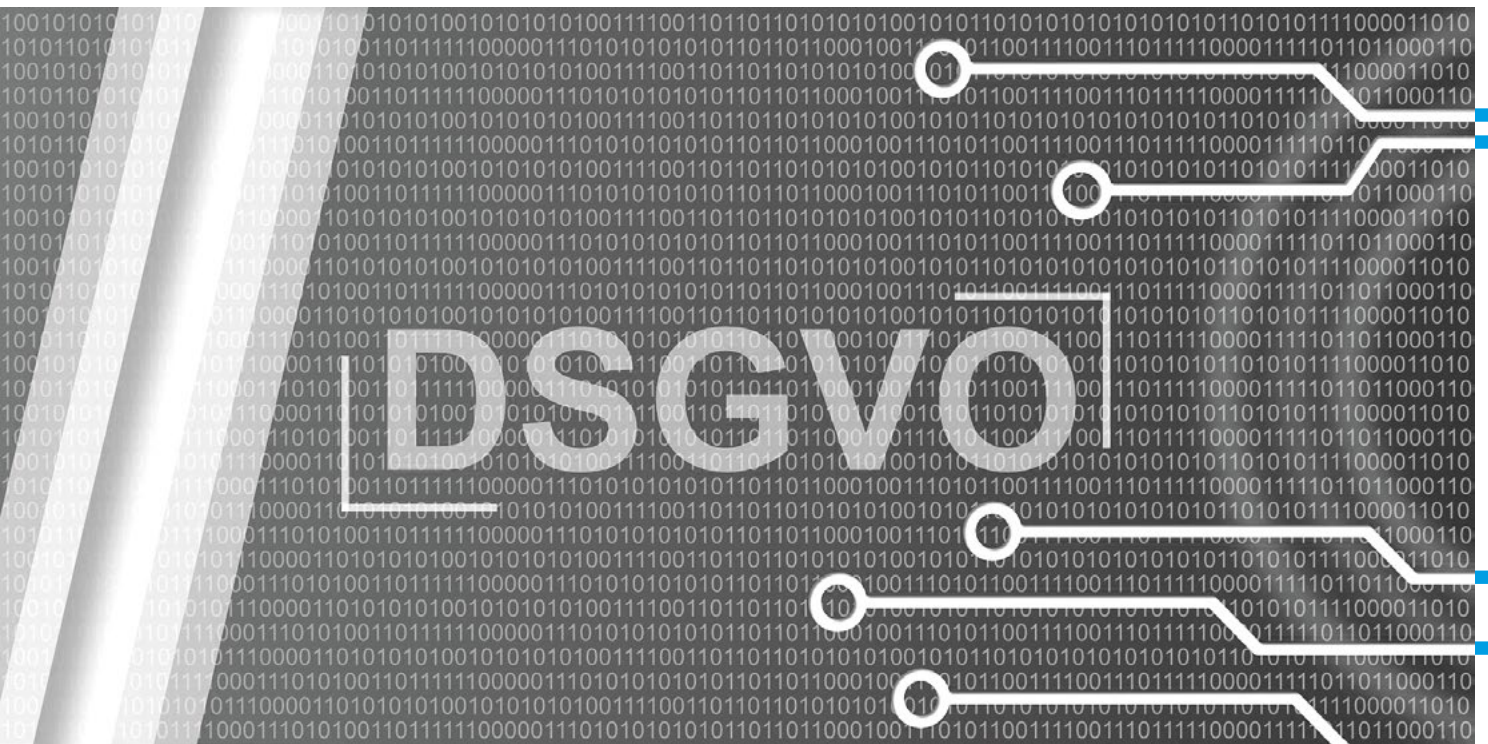
GLEICHSTELLUNG: ENDLICH ZUSTÄNDE WIE IN RUANDA?!

Wenn sie von Ruanda hören, denken die meisten Menschen auch heute noch in erster Linie an Genozid und Gewalt. Aus dem Blick gerät dabei, dass das Land in Sachen Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit seit einigen Jahren eindeutig die Nase vorn hat. Im Global Gender Gap Index, mit dem das World Economic Forum jährlich die Benachteiligung von Frauen gegenüber Männern in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Politik und Gesundheit misst, belegte das ostafrikanische Land 2017 einen stolzen vierten Platz. Damit rangierte es weit vor Deutschland auf Platz 12 oder gar den USA auf Platz 49. In einem Bereich ist Ruanda sogar globaler Spitzenreiter: In keinem anderen Parlament der Welt ist der Frauenanteil so hoch wie in Kigali. 64% aller Abgeordneten sind weiblich. In den USA sind es gerade einmal 19% und auch Deutschland kommt lediglich auf bescheidene 31%.

Das GEI hingegen zog 2018 in einigen Aspekten fast mit Ruanda gleich. Auf der Ebene der Institutsleitung, aber auch auf der mittleren Führungsebene der Abteilungsleitungen lag der Frauenanteil bei respektablen 50%. Im Zuge der 2018 eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen werden künftig sogar 60% aller Abteilungen von Frauen geleitet. Spitzenwerte erreicht das GEI auch mit Blick auf einen anderen Indikator. In der Entgeltgruppe TV-L E13, der auch am GEI die meisten WissenschaftlerInnen angehören, lag der Frauenanteil im zurückliegenden Jahr insgesamt bei 53,65%. Richtet man den Fokus in dieser Entgeltgruppe nur auf die unbefristeten Stellen, steigt der Frauenanteil sogar auf 61,54%. In dem grundsätzlich von prekären Beschäftigungsverhältnissen geprägten Wissenschaftsbetrieb ist das eine beeindruckende Zahl.

Wer darin eine Abkehr von dem Ideal der Parität sieht oder gar vermutet, dass Männer am GEI benachteiligt würden, der sei daran erinnert, dass diese Zahlen die Situation in den für das Institut relevanten Studiengängen widerspiegeln. 2016 bestritten Frauen an bundesdeutschen Hochschulen 73,1% aller geisteswissenschaftlichen und 59,4% aller sozialwissenschaftlichen Prüfungen.





MEHR SCHUTZ UND SICHERHEIT

Der Datenschutz war 2018 nicht nur am GEI ein zentrales Thema: Nach einer zweijährigen Übergangszeit erhielt die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 ihre volle Gültigkeit.

Dies nahm das GEI zum Anlass, den Datenschutz am Institut neu aufzustellen und an die gewachsenen Anforderungen anzupassen. Es wurde ein neuer externer Datenschutzbeauftragter bestellt, der seit diesem Jahr gemeinsam mit zwei GEI-MitarbeiterInnen das Datenschutzteam am Institut bildet. Zu den Aufgaben des Teams gehört es, die Institutsleitung in allen Belangen des Datenschutzes zu beraten sowie die MitarbeiterInnen zu schulen und für Fragen der Datensicherheit zu sensibilisieren. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bilden die erweiterten Informations- und Auskunftspflichten nach der DSGVO. Alle NutzerInnen der analogen und digitalen Angebote des Instituts müssen ausführlich informiert werden, wenn personenbezogene Daten von ihnen erhoben und verarbeitet werden. Dies beginnt beim Ausstellen eines Bibliotheksausweises und endet bei den Server-Logfiles, die jeden

Besuch der GEI-Website für einen kurzen Zeitraum mitprotokollieren, um einen etwaigen Missbrauch oder Störungen der Seite aufklären zu können. Dazwischen liegen zahlreiche Vorgänge wie Forschungsinterviews, Fotoaufnahmen und Baustellenkameras sowie unterschiedlichste Ordner, Datenbanken und Listen, die personenbezogene Daten von NutzerInnen sowie MitarbeiterInnen erheben bzw. aufbewahren und über die das Institut bei Nachfrage Auskunft geben muss. Um dies jederzeit gewährleisten zu können, werden die bisherigen Verfahrensbeschreibungen den Anforderungen der DSGVO entsprechend aktualisiert und ein vollständiges Verzeichnis aller Vorgänge mit personenbezogenen Daten erstellt.

Mit diesen Maßnahmen, der Vernetzung zum Thema Datenschutz innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft und einer qualifizierten und stetigen Weiterbildung der beiden institutsinternen DatenschutzkoordinatorInnen gewährleistet das GEI die Rechtmäßigkeit und zweckgebundene Verwendung der ihm anvertrauten Daten sowie ein hohes Maß an Sicherheit seiner relevanten Infrastrukturen.

PUBLIKATIONEN

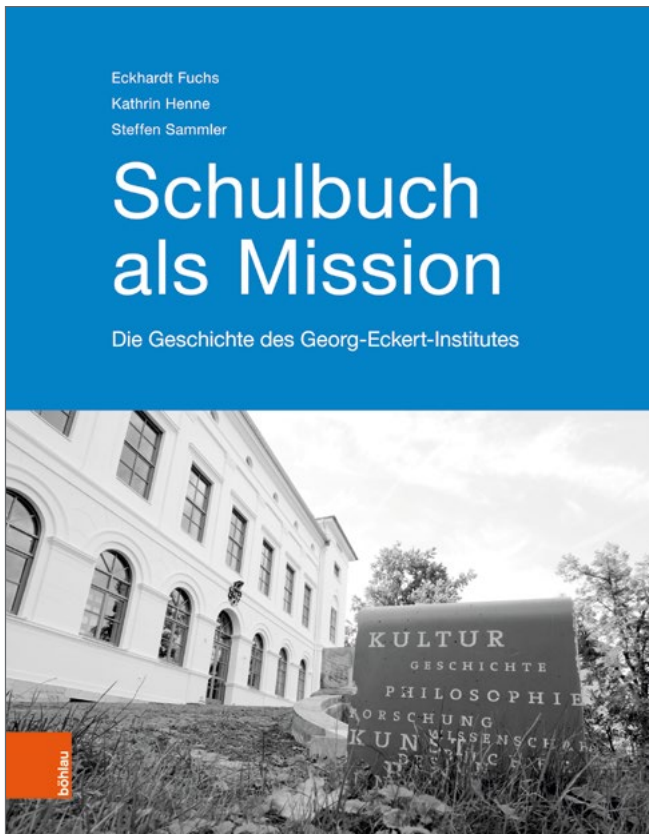
Wissenschaftliches Publizieren erfüllt eine wichtige Transfer- und Kommunikationsfunktion. Nicht nur die Wissenschaft hat ein Interesse und einen Anspruch, von den Forschungsergebnissen Kenntnis zu erlangen, sondern auch die allgemeine Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Ergebnisse sind insbesondere dann nützlich, wenn die Gesellschaft davon erfährt und sie auch in die Praxis überführt werden können. Die wissenschaftlichen **Publikationen** des GEI sollen die Forschungsergebnisse des Instituts zielgruppenadäquat bzw. für eine breite wissenschaftliche Öffentlichkeit transparent machen.

Den Bedürfnissen der vielfältigen Zielgruppen des Instituts entsprechen die verschiedenen Publikationsformen des GEI – sowohl online als auch gedruckt. Die Publikation *Eckert. Die Schriftenreihe* richtet sich an eine wissenschaftliche Fachöffentlichkeit und bringt begutachtete Monografien und Sammelbände zur schulischen Bildungsmedienforschung in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch heraus.

Anfang 2012 wurde die Reihe *Eckert. Expertise* geschaffen, in der vor allem praxisrelevante, forschungsbasierte Studien veröffentlicht werden. *Eckert. Expertise* erscheint in Deutsch und Englisch und richtet sich an BildungspraktikerInnen sowie an eine interessierte Öffentlichkeit.

Das *Journal of Educational Media, Memory and Society (JEMMS)* bietet Ergebnissen aus der Bildungsmedienforschung ein Forum und widmet sich breiteren kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Die Texte erscheinen überwiegend in Englisch und richten sich an eine wissenschaftliche Fachöffentlichkeit.

Die *Palgrave Studies in Educational Media* zeigen aus globaler und lokaler Perspektive, wie digitale, nicht-digitale und auch sogenannte „post-digitale“ Bildungsmedien mit Kontinuitätslinien wie auch Veränderungen in der Gegenwartsgesellschaft verwoben sind. Welche Rolle(n) spielen Bildungsmedien und die Medienpraxis in Prozessen von Identitätsbildung, Subjektivierungen, Inklusion und Exklusion, von Wirtschaft und globalen politischen Projekten? Die Reihe erscheint ausschließlich in englischer Sprache bei Palgrave Macmillan, London.



SCHULBUCH ALS MISSION. DIE GESCHICHTE DES GEORG-ECKERT-INSTITUTS

AutorInnen: Eckhardt Fuchs,
Steffen Sammler, Kathrin Henne
Köln/Weimar: Böhlau Verlag, 2018,
176 Seiten. ISBN 978-3-412-50737-4

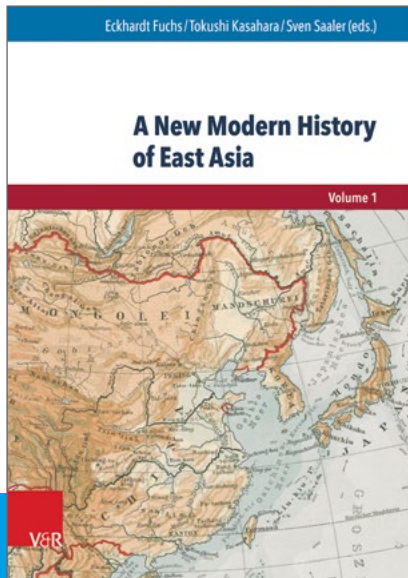
Schulbuchforschung und Schulbuchrevision bilden bis heute zwei zentrale Pfeiler der Arbeit des GEI. Die Geschichte des Instituts zeigt, dass beide nicht unabhängig voneinander denkbar sind.

Bereits seit über 40 Jahren betreibt das Institut als außeruniversitäre Einrichtung eigenständige Forschung mit Leuchtturmcharakter. In der im Herbst 2018 erschienenen Publikation „Schulbuch als Mission. Die Geschichte des Georg-Eckert-Instituts“ von Eckhardt Fuchs, Steffen Sammler und Kathrin Henne wird die Geschichte des GEI zum ersten Mal detailliert dargestellt. Die von Anfang an bedeutende und heute weltweit größte Schulbuchsammlung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer findet dabei besondere Aufmerksamkeit. Die Institutsgeschichte zeigt, wie sich wissenschaftliche Perspektiven sowie politi-

sche und finanzielle Steuerungsinstrumente der Schulbuchforschung und -revision mit Blick auf den Wandel von der bilateralen Zusammenarbeit zur globalen Vernetzung veränderten. Das GEI hat dabei immer auf veränderte gesellschaftliche Kontexte reagiert und setzte mit eigenen Schwerpunkten wichtige Impulse für Wissenschaft, Bildungspolitik und -praxis.

Im Anschluss an die öffentliche Buchpräsentation fand im Haus der Wissenschaft in Braunschweig eine Podiumsdiskussion zum Thema „Quo vadis Schulbuchrevision? Entwicklungen und Herausforderungen für die internationale Schulbucharbeit“ statt. Es debattierten Frauke Hagemann vom Eduversum Verlag und die Historiker Prof. Dr. Luigi Cajani, Dr. Robert Maier (GEI) und Prof. Dr. Robert Traba.

Die Braunschweiger Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Dr. Anja Hesse moderierte die Veranstaltung und verdeutlichte, welchen anerkannten Platz das Institut in der braunschweigischen Wissens- und Bürgergesellschaft gefunden hat.



ECKERT. EXPERTISE 7

A NEW MODERN HISTORY OF EAST ASIA

Herausgeber: Eckhardt Fuchs, Tokushi Kasahara, Sven Saaler
Göttingen: V&R unipress, 2018, 844 Seiten.
ISBN 978-3-7370-0708-5

Seit Jahrzehnten haben HistorikerInnen und gesellschaftliche Kräfte für eine Annäherung, Versöhnung und einen Dialog zwischen südostasiatischen Staaten geworben. Dieses Buch zur ostasiatischen Geschichte, in dem erstmals AutorInnen aus China, Japan und Südkorea zusammengearbeitet haben, ist ein Ergebnis dieser Bestrebungen. Diskussionen über die Darstellung der Neuzeit in Ostasien haben bis heute Auswirkungen auf die bilateralen Beziehungen der Staaten in der Region. Insbesondere die Gestaltung des Geschichtsunterrichts ist dabei ein Streitpunkt. Die Herausgeber vertreten die These, dass eine gemeinsame Sicht auf die Geschichte Ostasiens möglich ist, auch wenn es in bestimmten Bereichen weiterhin unterschiedliche Interpretationen geben wird. Dieses Buch ist ein großer Schritt auf dem Weg zu einer Versöhnung in der Region und wird für Unterricht in englischsprachigen Kontexten empfohlen.

[PDF-Download](#)



ECKERT. EXPERTISE 9

DIGITAL HUMANITIES IN DER INTERNATIONALEN SCHULBUCHFORSCHUNG

HerausgeberInnen: Maret Nieländer, Ernesto William De Luca
Göttingen: V&R unipress, 2018, 232 Seiten.
ISBN 978-3-8471-0953-2

Der Einzug digitaler Techniken in die geisteswissenschaftliche Forschung bringt neue Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich. Dieser Band beleuchtet, welche Projekte das Georg-Eckert-Institut entwickelt, um die Potenziale der Digital Humanities für die Schulbuchforschung zu erkunden und nutzbar zu machen. Wie werden Daten akquiriert und aufbereitet? Wie Informationen daraus gewonnen? Wie werden diese zugänglich gemacht und zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt? Zu Wort kommen neben den EntwicklerInnen digitaler Forschungsinfrastrukturen auch diejenigen, die die Anwendungen nutzen.

[PDF-Download](#)



ECKERT. DIE SCHRIFTENREIHE. BAND 143

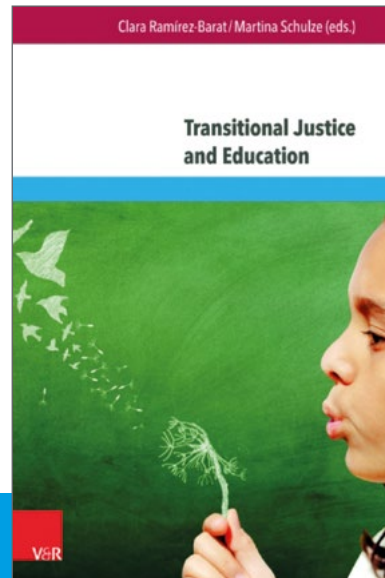
SCHULBUCH UND RELIGIÖSE VIELFALT

INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

Herausgeberinnen: Zrinka Štimac,
Riem Spielhaus
Göttingen: V&R unipress, 2018, 274 Seiten.
ISBN 978-3-8471-0748-4

In diesem Band werden vielfältige Repräsentationen und Konstruktionen von Religion in der Bildung und in Schulbüchern diskutiert. Religionsbezogene Analysen in Geschichts-, Ethik- und Religionsschulbüchern wie auch sprachlichen Lehrwerken aus Europa, Nordamerika und dem Nahen Osten ergeben hinsichtlich der Konstruktion religiöser Vielfalt ein disparates Bild. Sie machen jedoch deutlich, dass alle Schulfächer und Schulbücher im Hinblick auf die religiöse Vielfalt vor denselben Herausforderungen stehen. Die sogenannten Weltreligionen werden nebeneinander gestellt, „abrahamitische Vielfalt“ propagiert oder Patchwork-Religiosität vorgestellt. Eine Reihe von Beiträgen thematisiert, dass Religionen in Bildungsmedien nicht in ihren Wandlungen in den Blick genommen werden und die Grenzziehung zwischen Religion und „Nicht-Religion“ unbestimmt bleibt.

[PDF-Download](#)



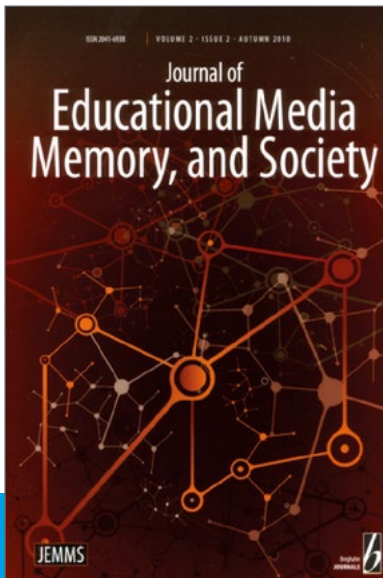
ECKERT. DIE SCHRIFTENREIHE. BAND 148

TRANSITIONAL JUSTICE AND EDUCATION

Herausgeberinnen: Clara Ramírez-Barat,
Martina Schulze
Göttingen: V&R unipress, 2018, 252 Seiten.
ISBN 978-3-7370-0837-2

Dieser Band befasst sich mit der Rolle und der Bedeutung von Bildung für Transitional Justice. Nach Konflikten und Massengewalt ist Bildung eines der Instrumente, mithilfe derer Gesellschaften versuchen, positive Veränderungen herbeizuführen. Bildung hat nicht nur das Potenzial, Konflikte auszulösen, aufrechtzuerhalten und zu befeuern, sie kann gleichfalls zu einem vertieften, differenzierten Verstehen der Vergangenheit führen, präventiv und versöhnend wirken und den Frieden konsolidieren. Die innovativen Beiträge in diesem Band reflektieren, was aus bisherigen Bildungsstrategien von Post-Konflikt-Gesellschaften gelernt werden kann und suchen nach neuen, nachhaltigen und kontextbewussten Ansätzen, die kritisches Denken, Inklusion und Toleranz und letztlich eine Kultur des Friedens fördern.

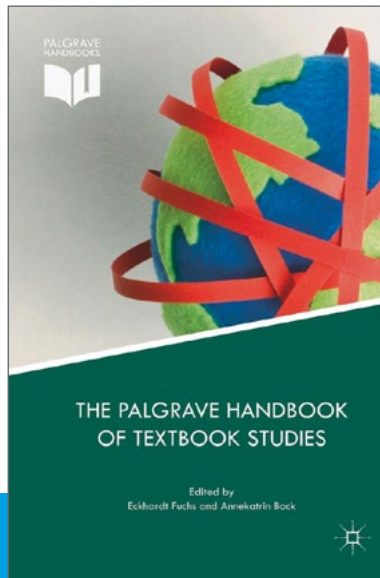
[PDF-Download](#)



JOURNAL OF EDUCATIONAL MEDIA, MEMORY, AND SOCIETY (JEMMS)

Herausgeber: Eckhardt Fuchs
Verantwortlicher Redakteur: Peter Carrier
New York/Oxford: Berghahn Books
ISSN 2041-6938 (Print) • ISSN 2041-6946 (Online)

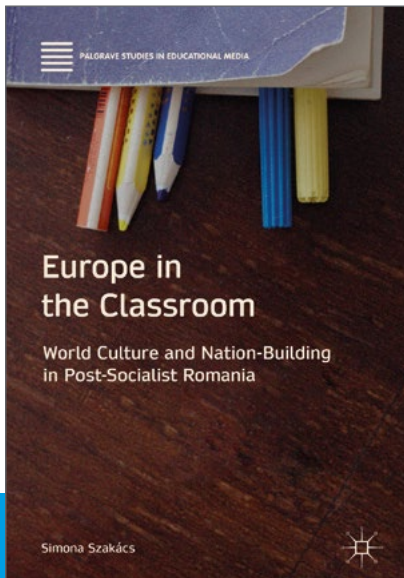
Das *Journal of Educational Media, Memory, and Society* veröffentlicht Beiträge, die aufzeigen, wie durch Lernprozesse und Bildungsmedien gesellschaftliche Perspektiven gebildet und vermittelt werden. Dabei stehen verschiedene Texttypen und ihre institutionelle, politische, soziale, ökonomische und kulturelle Kontextualisierung im Vordergrund. Die Texte werden hauptsächlich in englischer Sprache publiziert. Daneben werden deutsche und französische Texte veröffentlicht. JEMMS erscheint zwei Mal im Jahr in gedruckter Form sowie als Online-Ausgabe. „Weltwissen und außereuropäischer Raum: Geographie des 19. Jahrhunderts“ war das Thema eines Heftes. Untersucht wurde unter anderem, wie Ostasien in Schulbüchern des wilhelminischen Reiches dargestellt wurde oder wie Grundschüler von der „ethischen“ Ostindienpolitik Hollands durch Schulbücher überzeugt werden sollten.



THE PALGRAVE HANDBOOK OF TEXTBOOK STUDIES

HerausgeberInnen: Eckhardt Fuchs,
Annekatriin Bock
Palgrave Macmillan US, 2018, 432 Seiten.
ISBN: 978-1-137-53142-1

In dem umfangreichen Band *The Palgrave Handbook of Textbook Studies* werden der aktuelle Stand sowie zukünftige Trends der Schulbuchforschung dargestellt und untersucht. ExpertInnen und WissenschaftlerInnen behandeln in Aufsätzen Theorien, Methoden und Themen des Fachs, um dadurch Perspektiven zu eröffnen und neue Debatten zu generieren. Die Geschichte der Disziplin wird ebenso behandelt wie Produktionsprozesse und Zusammenhänge, die Lehrbücher beeinflussen. Das Buch dient als zentrales interdisziplinäres Nachschlagewerk für SchulbuchforscherInnen, Studierende und pädagogische Fachkräfte.



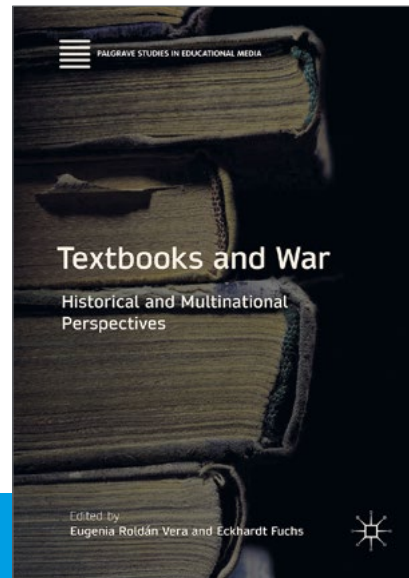
PALGRAVE STUDIES IN EDUCATIONAL MEDIA

EUROPE IN THE CLASSROOM

WORLD CULTURE AND NATION-BUILDING
IN POST-SOCIALIST ROMANIA

Autorin: Simona Szakács-Behling
Cham: Springer International Publishing,
2017/2018, 280 Seiten.
ISBN 978-3-319-60257-8

Dieses **Buch** bietet eine unkonventionelle Darstellung der Bildungsreform nach 1989 in Rumänien. Die Studie stützt sich auf politische Dokumentationen, Interviews mit wichtigen Akteuren, qualitative Daten aus dem Schulalltag und eine umfassende Schulbuchanalyse und zeigt, dass der Wandel im rumänischen Bildungssystem ein Prozess ist, der die Weltkultur durch symbolische Vermittlung des Konzepts „Europa“ institutionalisiert. Das Buch zeigt, dass die strukturelle und organisatorische Entwicklung des Bildungssystems im Laufe der Zeit von seiner Selbstdarstellung entkoppelt ist, indem es letztendlich einer Agenda für den Aufbau einer Nation dient. Dies trotz bemerkenswerter Änderungen im Diskurs, die zunehmend transnationale Definitionen der Mission der Schule in der Zeit nach 1989 widerspiegeln.



PALGRAVE STUDIES IN EDUCATIONAL MEDIA

TEXTBOOKS AND WAR

HISTORICAL AND MULTINATIONAL
PERSPECTIVES

HerausgeberInnen: Eugenia Roldán Vera,
Eckhardt Fuchs
Cham: Springer International Publishing, 2018,
344 Seiten. ISBN: 978-3-319-98802-3

Die **Publikation** untersucht die Rolle von Schulbüchern im Licht des komplexen Zusammenhangs von Krieg und Bildung aus historischer und multinationaler Perspektive, wobei das besondere Augenmerk auf Schulbuchinhalten und der Schulbuchproduktion liegt. In diesem Band werden sowohl aktuelle wie historische Schulbücher, oft mit einem binationalen komparativen Ansatz, auf verschiedene Aspekte der Beziehung von Schulbüchern und Krieg untersucht. Die Neuerscheinung ist von Interesse für alle, die sich mit Schulbuch- und Bildungsmedienforschung oder dem Zusammenhang zwischen Lehrplänen und Krieg befassen.



FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Ihre weltweit einzigartige Sammlung an internationalen Schulbüchern und Curricula macht die [Forschungsbibliothek](#) zunehmend digital verfügbar. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Digitalisierung der historischen Schulbuch- und Lehrplanbestände, auf dem Nachweis von international vorliegenden digitalen Curricula und der Integration von aktuellen digitalen Bildungsmedien. Wissenschaftliche Literatur wird in Form von E-Books, elektronischen Zeitschriften und Open Access-Publikationen digital und überregional zur Verfügung gestellt.

Um der Vielfalt der bereitgestellten digitalen Ressourcen gerecht zu werden, treibt die Forschungsbibliothek die Weiterentwicklung der digitalen Infrastrukturen des GEI und die Anpassung ihrer Arbeitsprozesse in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung „[Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen](#)“ (DIFI) weiter voran. In den letzten Jahren hat die Forschungsbibliothek eine umfassende Expertise in der Digitalisierung von historischen Beständen aufgebaut und damit auch die Voraussetzung für Digital Humanities-Projekte geschaffen.

Auch die von der Forschungsbibliothek durchgeführte Online-Umfrage machte deutlich, dass die Bildungsmedienforschung verstärkt digital arbeiten möchte. Der von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geäußerte hohe Bedarf an online zugänglichen Informationen und Ressourcen bestärkt die Forschungsbibliothek in ihrer Strategie, die Digitalisierung der Sammlung zu forcieren und die Erwerbung e-preferred auszurichten.

Eine neue Herausforderung liegt in der Bereitstellung von aktuellen digitalen Bildungsmedien. Wie können multimediale und interaktive Lehrmaterialien für die Forschung nachhaltig gesichert und zugänglich gemacht werden? Dieser zentralen Frage widmet sich die Forschungsbibliothek im Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung. Bis 2020 wird sie ein entsprechendes Anforderungsprofil erarbeiten und Nutzungsszenarien erproben. Gemeinsam mit der Abteilung DIFI werden technische Lösungsansätze für Bildungsmedien konzipiert, die mit einer multimedialen und interaktiven Lern- und Lehrumgebung innovative Impulse in der schulischen Bildung setzen.





CURRICULA WORKSTATION: ÜBER 9.000 LEHRPLÄNE ONLINE ZUGÄNGLICH

Richtlinien und Lehrpläne der schulischen Bildung sind eine besonders flüchtige und schwer zugängliche Forschungsquelle. Nach zwei Förderphasen durch die DFG bietet die Curricula Workstation einen dauerhaften zentralen Zugang zu Lehrplänen für den gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich. Von den 9.103 Lehrplänen aus 125 Staaten liegen mehr als 5.400 Lehrpläne digital als Volltexte vor.

Nachdem in der ersten Projektphase (2011-2014) die technische Infrastruktur für die Curricula Workstation aufgebaut wurde, lag der Schwerpunkt der zweiten Projektphase (2014-2018) im Ausbau der Sammlung in Form der Integration von Lehrplänen und in der technischen Weiterentwicklung. Für den Ausbau der Sammlung wurden alle im GEI vorhandenen Lehrpläne einheitlich und forschungsadäquat erschlossen und digitalisiert. Die Digitalisierung der Lehrpläne wurde im GEI durch den Einsatz eines hochwertigen Scanners und mit Unterstützung von engagierten studentischen Hilfskräften realisiert.

Unterschiedliche Formate und die in Lehrplänen zahlreich vorhandenen Tabellen erforderten dabei komplexe OCR-Erkennungsprozesse sowie intensive Nachbearbeitungen der Scans, so dass die Inhouse-Digitalisierung eine der großen Herausforderungen im Projekt darstellte.

Während die Digitalisierung das Projektteam durchaus in Atem hielt, konnte parallel dazu der Ausbau der Curricula Workstation mit aktuellen Lehrplänen schneller als im Projektantrag kalkuliert erfolgen, denn aktuelle Lehrpläne werden inzwischen vielfach online veröffentlicht. Erweitert wurden die deutschen und europäischen Lehrpläne im Besonderen um zahlreiche digitale Curricula aus Lateinamerika und Afrika. Zu einem spezifisch forschungsbasierten Ausbau haben auch wissenschaftliche Projekte am GEI beigetragen. In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Holocaust und Genozid in der aktuellen Bildung“ und dem mit dem Council of Europe durchgeführten Projekt „The Representation of Roma in European Curricula and Textbooks“ wurden digitale Lehrplan-

ressourcen über die Curricula Workstation zur Verfügung gestellt. Unterstützung erhielt das Projektteam von der FU Berlin, die deutsche historische Lehrpläne der Fächer Religion, Ethik und Philosophie bereitstellte, sowie von der Ludwig-Maximilians-Universität München mit ihrer Onlinesammlung bayerischer Lehrpläne aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Durch umfangreiche Digitalisierungsarbeiten der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) konnten über 200 DDR-Lehrpläne in der Curricula Workstation zugänglich gemacht werden.

Die informationstechnische Weiterentwicklung der Curricula Workstation erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung DIFI. Mit einem Klick gelangt man nun direkt zu relevanten Suchergebnissen in weiteren Datenbankangeboten des GEI, wie zum Beispiel dem [International TextbookCat](#) oder dem [OPAC](#). Aufgrund der unterschiedlichen Sprachen und Schriften sowie der verschiedenen Veröffentlichungsformen und Datenformate von Online-Lehrplänen sind vielfältige bibliothekarische und IT-Kompetenzen gefragt, um die Curricula Workstation in der geforderten Qualität, Aktualität und Dichte auch zukünftig bereitzustellen.

Die Ergebnisse der 2017 durchgeführten internationalen Nutzerumfrage der Forschungsbibliothek, der zahlreich geäußerte Bedarf an Lehrplänen und nicht zuletzt das fachwissenschaftliche Gutachten der DFG, in dem das „Alleinstellungsmerkmal“ des Angebots und seine „hohe Bedeutung“ für die internationale Schulbuch- und Bildungsmedienforschung hervorgehoben wird, bestärken das GEI, die Curricula Workstation als digitales Angebot auszubauen. Deutsche Lehrpläne der Fächer Geschichte, Geographie, Sozialkunde/Politik und Werteerziehung/Religion werden dabei weiterhin vollständig als digitale Volltexte zugänglich gemacht. Für Lehrpläne aus europäischen und außereuropäischen Ländern ist geplant, sie parallel zur Erweiterung des internationalen Schul-

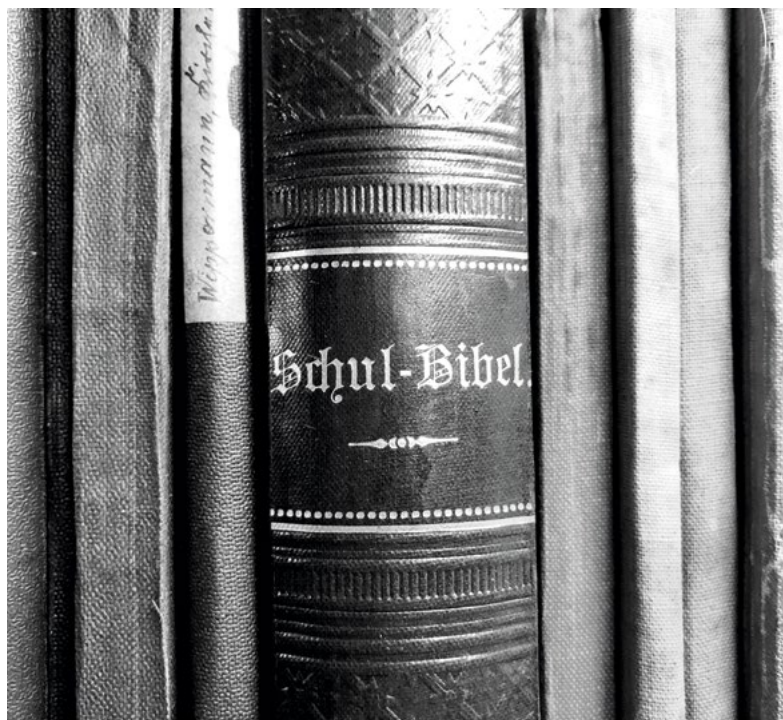


buchbestands zu sammeln, um eine konsistente Quellenbasis von Schulbüchern und Lehrplänen sicherzustellen. Darüber hinaus wird auch die Curricula Workstation im Rahmen des Nutzermonitorings der digitalen Angebote des GEI systematisch evaluiert und zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

| | |
|-------------------------|--|
| PROJEKTLEITUNG: | Dr. Anke Hertling |
| STELLV. PROJEKTLEITUNG: | Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca |
| PROJEKTMITARBEIT: | Kerstin Schattenberg, Kai Sommer, Anette Uphoff |
| FÖRDERUNG: | DFG / ab 2019 Finanzierung GEI |
| LAUFZEIT: | 2011-2018 |



DR. ANKE HERTLING (LEITERIN DER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK)
UND PROF. DR. GOTTFRIED ORTH (TU BRAUNSCHWEIG)

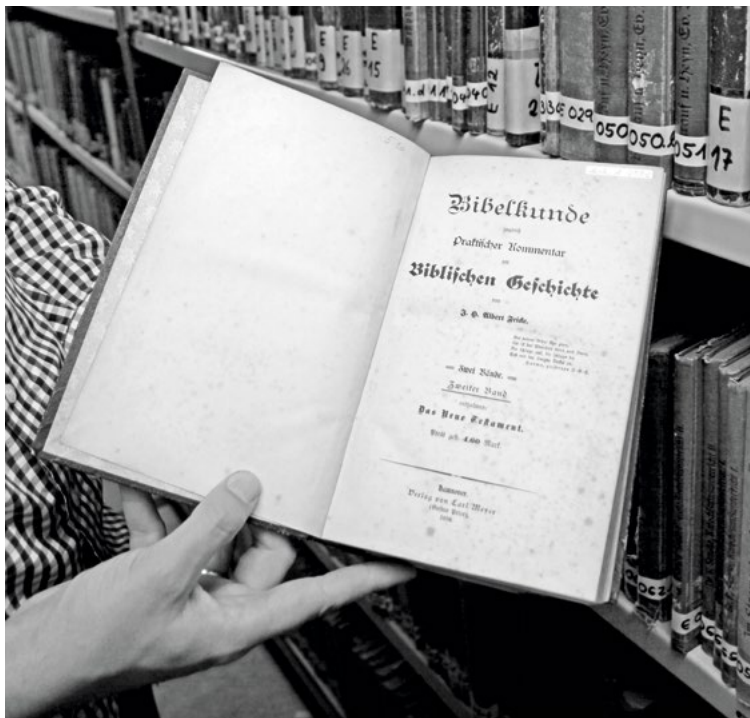


NEU IN DER SAMMLUNG: 800 BÄNDE HISTORISCHE RELIGIONSSCHULBÜCHER

Kurz vor Weihnachten freute sich die Forschungsbibliothek über ein besonderes Geschenk. Vom Seminar für Evangelische Theologie und Religionspädagogik der TU Braunschweig, vertreten durch Prof. Dr. Gottfried Orth, erhielt sie rund 800 deutsche Religionsschulbücher. Neben Schulbüchern aus der Weimarer Republik umfasst der Großteil der Sammlung Titel aus der Zeit des 18. Jahrhunderts bis 1918.

Der älteste Band „Katechismus der natürlichen Religion als Grundlage eines jeden Unterrichts in der Moral und Religion zum Gebrauche für Eltern, Prediger, Lehrer und Zöglinge“ stammt aus dem Jahr 1790. Sein Verfasser, der Theologe Carl Friedrich Bahrdt, der durch seine der Aufklärung verbundenen rationalistischen Lehren und seinen unkonventionellen Lebensstil bei seinen Zeitgenossen großes Aufsehen erregte, verfasste die Schrift nach sokratisch-dialogischer Lehrart, die auch alltagstaugliche Lebenshilfe leisten sollte.

Nicht nur bei diesem Titel war es für die Forschungsbibliothek schwierig zu entscheiden, inwieweit er tatsächlich als Schulbuch fungierte und damit für die Sammlung am GEI von Relevanz ist. Religionsschulbücher, wie wir sie heute kennen, haben sich in Deutschland erst ab den 1950er Jahren aus Lesebüchern mit biblischen Nacherzählungen für die Volksschulen und Kompendien mit kirchengeschichtlichem und dogmatischem Wissen für die Gymnasien entwickelt. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts prägten Katechismen, Bibeln und Gesangbücher den Religionsunterricht. Lesen und Schreiben wurden lange Zeit ebenfalls anhand des Katechismus oder der Bibel gelehrt. Die Auswahlentscheidung, ob ein Titel in die Sammlung der Forschungsbibliothek passt, erforderte eine intensive Prüfung eines jeden Titels im Hinblick auf einen schulischen Kontext, der sich nicht zuletzt oftmals erst aus den Vorwörtern erschließt. Genau geprüft wurde auch der physische Zustand der jeweiligen Bände. Ihr guter Erhalt schafft beste Voraussetzungen, sie so schnell wie möglich der Forschung zur Verfügung zu stellen.



Für die Sammlung der Forschungsbibliothek und damit für die Schulbuchforschung sind die 800 Bände von grundsätzlicher Bedeutung. Religions- schulbücher sammelt die Bibliothek erst seit 2012. Der retrospektive Erwerb eines umfassenden histo- rischen Bestands über den antiquarischen Buch- handelsmarkt war bislang weder finanziell noch personell zu leisten, so dass historische Religions- schulbücher im GEI kaum vorhanden waren. Die Bestandserweiterung bildet einen guten Ausgangs- punkt, die von der TU übernommene Sammlung weiterhin zu ergänzen. Nach ersten Recherchen enthält sie auch äußerst seltene Titel wie das „Reli- gionsbüchlein für die Unterstufe evangelischer Schulen“ von Eduard Sperber aus dem Jahr 1868, das in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden ist.

Die Bände werden vollständig und umfassend inhaltlich erschlossen, sind aber bereits separat in der Forschungsbibliothek aufgestellt und können nach Rücksprache vorab eingesehen werden. Neben der Erschließung ist geplant, die historischen Bände als digitalisierte Volltexte in der digitalen Schulbuchbibliothek „GEI-Digital“ online zur Ver- fügung zu stellen.



AUSBILDUNGEN ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Seit 2012 bietet die Forschungsbibliothek jungen Menschen mit Interesse an Buch und Bibliothek eine Ausbildung zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) – Fachrichtung Bibliothek an. Traditionell umfasst die Ausbildung alle Aufgaben in der Medienbearbeitung und Pflege von Bibliotheksbeständen sowie den Bereich Nutzerservices. Bibliothekarische Kenntnisse und Fertigkeiten werden vermittelt und selbstständiges Handeln und Entscheiden eingeübt.

In der Forschungsbibliothek des GEI werden die Auszubildenden darüber hinaus besonders herausgefordert. So ist in der Ausleihe und Auskunft ein souveräner Umgang mit der englischen Sprache gefragt, um die vielen internationalen Nutzerinnen und Nutzer bei ihrer Arbeit entsprechend zu unterstützen. Sarah Hoffmann, die ihre FaMI-Ausbildung 2018 erfolgreich abgeschlossen hat, konnte ihre Fremdsprachenkenntnisse während ihrer Ausbildungszeit einbringen und vertiefen.

Auch die Digitalisierung in der Forschungsbibliothek hat sie hautnah miterlebt und mitgestaltet. Um Erfahrungen im Bereich der digitalen Bibliotheksangebote zu sammeln, arbeiten die Auszubildenden in der Forschungsbibliothek unter anderem in den Projekten Curricula Workstation und der digitalen Schulbibliothek „GEI-Digital“ mit. Hier übernehmen sie kleinere eigenverantwortliche Projektarbeiten wie zum Beispiel die Recherche und Katalogisierung von

digitalen Quellen, OCR-Bearbeitung oder die Struktur- und Metadatenerfassung.

Ebenfalls im Juni 2018 hat Ellen Fullone ihre Ausbildung zur Buchbinderin für Einzel- und Sonderanfertigung erfolgreich beendet. Auch wenn in diesem Beruf heute nur noch sehr wenige junge Menschen ausgebildet werden, ist der Bedarf an spezialisierten Buchbinderinnen und Buchbindern vor allem in Bibliotheken weiterhin hoch. In der Buchbinderei der Forschungsbibliothek werden zum Beispiel auseinander gefallene Bücher oder gebrochene Buchrücken repariert. Die Auszubildenden lernen, Buchblocks in Lagen zu zerlegen, auszukleben, zu heften und anschließend wieder in die reparierten Buchdecken zu setzen. Im Bereich Zeitschriften fallen regelmäßiges Heften oder Lumbeckens sowie Prägungen an. Handwerkliches Geschick und eine Portion Kreativität sind Voraussetzungen, um die Ausbildung mit Erfolg zu bewältigen.

Beide Ausbildungen wurden vom gesamten Team der Forschungsbibliothek und insbesondere von den beiden Ausbilderinnen Brunhilde Campe und Anette Uphoff begleitet. Erfreulich ist dabei die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken aus der Region. Der gut organisierte Austausch von Auszubildenden bis hin zur Kooperation mit der Buchbinderei der TU Braunschweig ermöglicht den Auszubildenden einen vertieften Einblick in die Arbeitsfelder und -organisation jeweils anderer Einrichtungen. Auch im Jahr 2019 wird die Forschungsbibliothek wieder ausbilden.





SCHLAGLICHTER FORSCHUNGSBIBLIOTHEK IN 2018

„Lehrkunst“ – Lesung an besonderen Orten

Das GEI ist in Braunschweig bekannt. Aber wer war schon einmal dort? Im Rahmen der von der Buchhandlung Graff organisierten Reihe „Lesung an besonderen Orten“ lud die Forschungsbibliothek im März interessierte Bürger und Bürgerinnen aus



Braunschweig ein, ihre Arbeit näher kennenzulernen. Neben einer Führung durch die Bibliothek gab es eine gut besuchte Lesung mit Auszügen aus den „Lausbubengeschichten“ von Ludwig Thoma.

Historische Schulbuchforschung digital

Möglichkeiten und Herausforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens mit digitalen Quellen wurden in einem Workshop gemeinsam mit Studierenden der Geschichtsdidaktik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel erörtert. Als Grundlage des Workshops diente die digitale Schulbuchbibliothek „GEI-Digital“, anhand derer Prozesse der digitalen Korpuserstellung und Datenaufbereitung vorgestellt wurden.

Der Einsatz von quantitativen Methoden der Digital Humanities wurde mit dem Tool „Welt der Kinder“



erprobt. Die große Nachfrage der Studierenden nach einer Daten- und Recherchekompetenz zeigte, dass die Digital Humanities stärker in der Universitätsausbildung verankert werden sollten.

Neuer Service für kostenfreie E-Books

Mit mehr als 3.700 internationalen E-Books startet der Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung einen neuen Service.

Als ein FID-Projektpartner forciert das GEI die

digitale Literatur- und Informationsversorgung und engagiert sich für den Zugang zu Publikationen des wissenschaftlichen Spitzenbedarfs. Die E-Books stehen über das Fachportal Pädagogik frei zur Verfügung.



Relaunch des Kartenportals GeoPortOst

Die Forschungsbibliothek hat zum Relaunch des Kartenportals GeoPortOst am Leibniz-Institut für Ost- und

Südosteuropaforschung Regensburg (IOS) mehr als 600 Karten aus historischen deutschen Schulbüchern beigegeben. Mit wenigen Klicks kann man nun auch die Karten aus dem GEI mit einem „Georeferencer“ bearbeiten.







DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Die Abteilung „Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen“ (DIFI) beforscht und entwickelt digitale Infrastrukturen und Werkzeuge für die internationale Bildungsmedienforschung. Sie verantwortet das Datenmanagement und betreibt die IT-Infrastruktur des GEI. Die Entwicklung, Umsetzung und Betreuung von digitalen Angeboten gehört dabei ebenso zu den Aufgaben wie die langfristige Sicherung von Forschungsergebnissen des Instituts und projektbezogene Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Digital Humanities.

In enger Zusammenarbeit mit den WissenschaftlerInnen werden am GEI generierte und externe Daten aufbereitet und Werkzeuge für die weitere Erschließung und Analyse bereitgestellt. So können neue Forschungsfragen gestellt und bearbeitet werden. Die nachhaltige Sicherung der Forschungsdaten in den Repositorien des GEI gewährleistet deren Transfer und wissenschaftliche Nachnutzung.

Die Abteilung DIFI ist für die Gesamtplanung und -umsetzung der digitalen Infrastrukturen (Informationsinfrastrukturen und informationstechnische Infrastrukturen) des GEI verantwortlich. Unter-

schiedliche Konzepte zu den digitalen Informationsinfrastrukturen, zum Forschungsdatenmanagement, zu den Repositorien und zu der IT-Infrastruktur wurden 2018 fertiggestellt. Die Arbeit der Abteilung verbindet Dienstleistungen und eigene Forschung und stützt dabei das „zirkuläre Modell wissenschaftlicher Wertschöpfung“, bei dem sich die Bereiche Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer des GEI gegenseitig befruchten.

Die Abteilung konzentriert sich dabei auf folgende, miteinander verbundene Bereiche:

- Bereitstellung der IT-Infrastruktur für das Institutspersonal, BibliotheksnutzerInnen und ForschungsstipendiatInnen, sowie für diejenigen, die auf vom GEI gehostete internetbasierte Forschungsinfrastrukturen zugreifen.
- Konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung, Bereitstellung und Wartung der Informationsdienste der digitalen Forschungsinfrastrukturen.
- Durchführung und Unterstützung von Forschung in Bereich der Digital Humanities zur (Weiter-)Entwicklung digitaler Werkzeuge und Methoden für die Bildungsmedienforschung.

QUELLE



MIGRATION IM 3. JAHRTAUSEND V. CHR.

- ▼ Abstract
- ▼ Author
- ▼ Textbook
- ▼ Publisher

Deutsch Englisch Bahasa Indonesia

[p. 36]

BAB II. MIGRASI.

Yang dimaksud dengan migrasi ialah, perpindahan penduduk dari suatu tempat ketempat yang lain. Perpindahan ini telah berlangsung sejak zaman dahulu kira-kira 2000 - 3000 th. S.M. menuju Indonesia.

Sebab-sebab terjadi perpindahan :

Pada pokoknya disebabkan karena perasaan-perasaan tidak puas, tidak adanya ketenangan, ingin mendapatkan sesuatu yang baru dan lain-lain. Disamping sebab-sebab yang umum ini ada- juga sebab-sebab yang khusus a.l. :

SUCHE

Migration

- Alle Daten
- Volltexte

Suche

BEITRÄGE ZUR

EMPFOHLENE

- "Migration"
- "The role of p...
- process of int...
- Malaya in So...
- "Indonesien a...
- "People of Me...
- Europa und d...
- Russland
- "Equal to equ...

AKTIONEN

WORLDVIEWS: DIE WELT IM SCHULBUCH

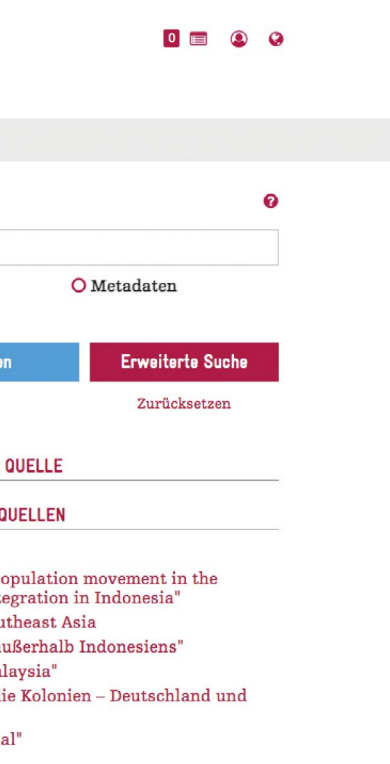
Was erzählen Schulbücher in Kamerun oder in Australien über die Rolle des jeweiligen Landes beispielsweise im Ersten Weltkrieg? Welche Formen von Migration werden beispielsweise an Kinder in Indonesien, Malaysia oder in Kanada über Schulbücher vermittelt? Schulbucherzählungen spiegeln nationale Selbstverortungen oder Identitätskonstruktionen wider – wie bilden sie dabei gesellschaftlichen Wandel direkt oder indirekt ab?

Fragen wie diesen kann jedermann anhand der digitalen Edition „WorldViews“ nachgehen. Die Edition beinhaltet neben Schulbuchquellen aus vielen Ländern und Epochen sowie deren Übersetzungen auch zusätzliche Kontextinformationen. Diese Inhalte sind durch Schlagworte und verschiedene Facetten (wie zum Beispiel Einsatzland, Schulfach oder Publikationsjahr) strukturiert. NutzerInnen können so Material zu ihren Interessen über den Gesamtbestand herausfiltern oder über Themenfelder bzw. separate, thematisch gebundene Kollektionen breiter erschließen.

Im vom BMBF geförderten Projekt „WorldViews“ haben mehrere ProjektmitarbeiterInnen des GEI sowie kooperierende ForscherInnen eines internatio-

nalen Netzwerks vor allem Bestände der Forschungsbibliothek des GEI genutzt und besonders aussagekräftige Abschnitte aus Schulbüchern aus über 30 Ländern in 18 verschiedenen Sprachen erhoben. Im Projekt konnten, wo nötig, entsprechende Lizenzen ausgehandelt werden, so dass die Digitalisate offen und nachnutzbar (open access) zur Verfügung stehen. Um einen Zugang über sprachliche Grenzen hinweg zu ermöglichen, werden nicht nur die originalsprachlichen Volltexte angeboten, sondern auch kommentierte deutsche und englische Übersetzungen. Zusätzlich kontextualisieren hochwertige Anreicherungen, etwa Hintergrundinformationen zu AutorInnen und Verlagen, wissenschaftliche Analysen und Interpretationen die Schulbuchauszüge.

Diese stehen auch für computergestützte weitere Analysen zur Verfügung, denn alle Textinhalte von „WorldViews“ sind von den MitarbeiterInnen des Projektes semi-automatisch mit einem schulbuchspezifischen „TEI“-Profil ausgezeichnet worden, das neben den Formatierungen auch inhaltliche Metadaten hartkodiert: Ein Klick auf den jeweiligen Button reicht, und die oder der Forschende erhält den ausgewählten Schulbuchauszug samt Metadaten in einem maschinenlesbaren Format wie „TEI“ oder „CMDI“.



WORLDVIEW, SCREENSHOT: DEFINITION VON MIGRATION
IN EINEM INDONESIAISCHEN SCHULBUCH VON 1972

TEI
CMDI

← 8: - →

BIBLIOGRAPHISCHE DATEN

Darmono; Arsyad, O.K. Abd.: Geografi Indonesia (Ilmu Bumi Indonesia). Vol. 2. Medan: Penerbit Monora, 1972, 36–38.

- 6. Urbanisasi : yakni pemusatan penduduk kekota-kota yang yang berasal dari desa.
- 7. Kembali kedesa (Le Retour Aux Champs) : Akibat anjuran-anjuran pemerintah agar kembali kedesanya untuk menjaga keseimbangan penduduk kota dan desa, atau terdapat depresi kota.
- 8. Forensisme : yaitu pekerja di-kota-kota, tetapi tinggal jauh dari kota. Ini terjadi karena kesukaran perumahan didalam kota dan perhubungan lalu-lintas telah lancar dan ditambah makanan didesa lebih murah.
- 9. Tourisme : yaitu berdarmawisata atau pelancongan. (Buatlah contoh dari tiap-tiap macam dan apa latar belakangnya).

Der Fokus bei der Quellenerhebung lag zum einen, dem aktuellen Forschungsprogramm des Instituts entsprechend, auf der Darstellung gesellschaftlicher Diversität. Zum anderen konzentrierte sich die Erhebung auf historische Ereignisse von überregionaler Bedeutung, um multiperspektivische Sichten freizulegen, die Aufschlüsse über die Diversität von Vergangenheitskonstruktionen geben. Damit unterstützt „WorldViews“ vor allem transnational ausgerichtete Forschungsfragen. Die Schulbuchauszüge bieten sich zugleich auch als schülergerechte Materialien für einen Geschichtsunterricht an, der sich didaktische Forderungen nach Multiperspektivität und Kontroversität zu eigen macht.

Im Projektverlauf reflektierten die Mitarbeitenden die weltweit starke mediale Präsenz der gesellschaftlichen Debatten zum Ersten Weltkrieg. Auszüge aus Schulbüchern des 20. und 21. Jahrhunderts, aus den am Krieg beteiligten Ländern verschiedener Kontinente wurden für die Edition erhoben und dienten als Quellen für vergleichende Analysen, die sowohl über Vorträge auf internationalen Tagungen als auch durch wissenschaftliche Publikationen in unterschiedliche Fachcommunities eingebracht wurden. Die Ergebnisse aus der Wissenschaft wurden zudem über Publikationen im Bereich der Geschichtsdidaktik und LehrerInnenfortbildungen für die universitäre

Lehre und den Schulunterricht fruchtbar gemacht. Das Projekt „WorldViews“ demonstriert somit einen gelungenen Wissenstransfer im Sinne des bewährten „zirkulären Modells“ des GEI.

Über das Ende der Förderung durch das BMBF hinaus wird „WorldViews“ als Modul und zeitgemäße sowie interoperable Infrastruktur am GEI bereitgestellt. Sie ermöglicht Schulbuchquellen, die in Forschungsprojekten erhoben wurden und werden, als Forschungsdaten für eine interne sowie externe Nachnutzung angemessen zu präsentieren und zu archivieren.

PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca, Prof. Dr. Simone Lässig

PROJEKTMITARBEIT: Dr. Kerstin Schwedes, Dr. Steffen Henricke, Kai Sommer, Dr. Francesca Fallucchi, Dr. Imke Rath, Marret Bischewski, Eva Fischer, Melanie Kade, Sophie Friedl, Maik Fiedler, Lena-Luise Stahn

FÖRDERUNG: BMBF (Förderungszeitraum Februar 2015 – Dezember 2017); ab 2018 Finanzierung GEI

LAUFZEIT: Februar 2015 – Dezember 2017

DIGITALE INFRASTRUKTUREN UND DIGITAL HUMANITIES

Mit dem Begriff der Forschungsinfrastrukturen verbindet man vor allem Technik und naturwissenschaftliche Forschung. Jedoch hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Notwendigkeit von modernen und gut ausgebauten Forschungsinfrastrukturen erkannt und auch von den Geistes- und Sozialwissenschaften eingefordert.

Im März 2018 brachte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein eigenes Positionspapier zur Förderung von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft heraus. Auch im europäischen Rahmen hat man sich mit wissenschaftsgeleiteten Forschungsinfrastrukturen beschäftigt und entsprechende Roadmaps sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene entwickelt. Beispiele dafür sind das „European Strategy Forum on Research Infrastructures“ (ESFRI) und in Deutschland die „Roadmap für Forschungsinfrastrukturen: Pilotprojekt des BMBF“ aus dem Jahr 2013.

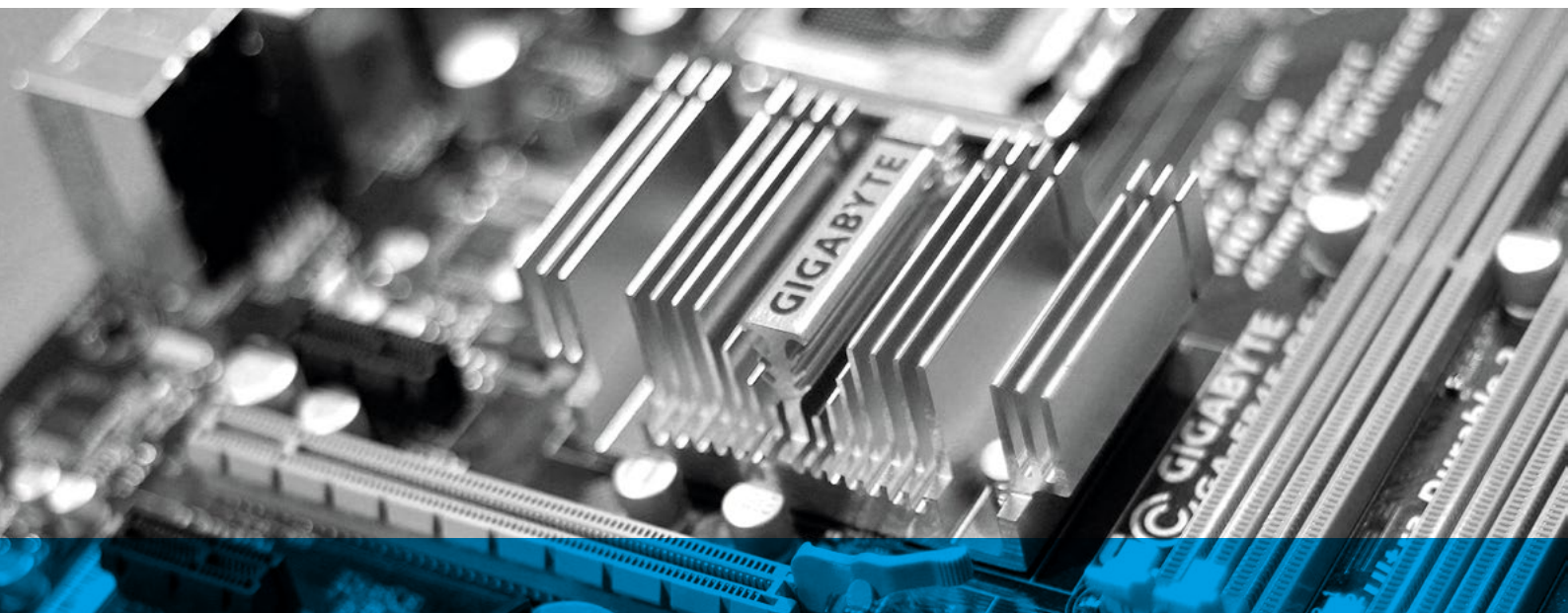
Innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft koordinierte das Georg-Eckert-Institut bis 2015 eine Leibniz-Präsidiumsgruppe, die Definitionen des Forschungsinfrastrukturbegriffs erarbeitete, welche nun die Grundlage für die Systematisierung der Infrastrukturen am GEI und in der Leibniz-Gemeinschaft bilden. Die neuesten Entwicklungen dieser Planungen wurden am 16. November 2018 in einer Pressemitteilung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz erklärt. Man hat sich darauf geeinigt, eine Nationale

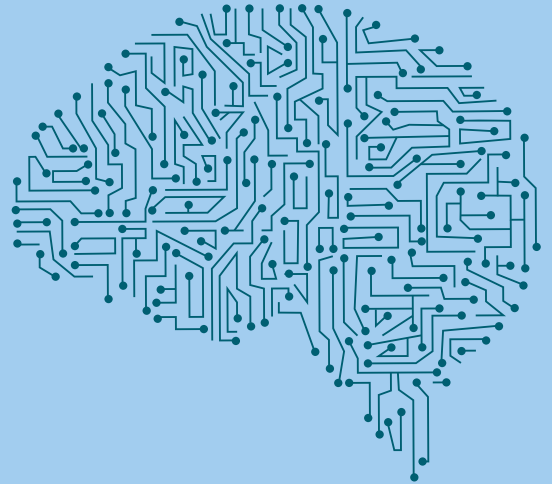
Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) aufzubauen und gemeinsam zu fördern. Hierfür wollen Bund und Länder bis 2028 jährlich bis zu 90 Millionen Euro bereitstellen.

Die NFDI soll von NutzerInnen und von Anbietern von Forschungsdaten im Zusammenwirken mit Einrichtungen der wissenschaftlichen Infrastruktur ausgestaltet werden. Derzeit oft dezentrale oder projektbasierte Datenbestände von Wissenschaft und Forschung sollen im Rahmen der NFDI für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch erschlossen und zur Verfügung gestellt werden.

Der Aufbau einer solchen verlässlichen Forschungsdateninfrastruktur für die Geisteswissenschaften ermöglicht nicht nur eine für alle WissenschaftlerInnen bzw. jedermann offene Nutzung und Nachnutzung bedeutender Wissensbestände; er ist auch der Schlüssel für den verstärkten Einsatz digitaler Methoden und interdisziplinärer Arbeit in den Geisteswissenschaften und Digital Humanities. Das GEI ist aktiv in die Antragsstellung verschiedener Konsortien eingebunden.

Auch für das GEI waren und sind Forschungsinfrastrukturen ein zentraler Auftrag. Es versteht Forschungsinfrastrukturen in Anlehnung an den Wissenschaftsrat als „ihrer Natur nach einzigartige Einrichtungen, Ressourcen und Dienstleistungen“. Drei Infrastrukturtypen sind dafür relevant: Informationsinfrastrukturen, informationstechnische Infrastrukturen und soziale Forschungsinfrastrukturen.





SCHLAGLICHTER DIFI IN 2018

Historikertagspanel

Auf dem Historikertag im September 2018 in Münster diskutierten rund 70 TeilnehmerInnen auf einer von der CLARIN-D Facharbeitsgruppe organisierten und von Martin Sabrow (Potsdam/Berlin) geleiteten Sektion. Unter dem Thema „Für Skeptiker und Enthusiasten: Was ist und zu welchem Ende nutzt das ‚Digitale‘ in den Geschichtswissenschaften?“ stellten Andreas Fickers (Luxemburg), Christian Thomas (Berlin), Kerstin Schwedes (GEI), Pim Huijnen (Utrecht) und Christoph Kudella (Göttingen) Perspektiven von Infrastrukturprojekten wie CLARIN-D und DARIAH-D, aber auch von NutzerInnen in Deutschland und den Niederlanden vor.



Sektionsbericht von Maik Fiedler (GEI)
[www.hsozkult.de/conferencereport/
id/tagungsberichte-7960](http://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-7960)



Querschnittsbericht zur „Digitalen
Geschichte“ auf dem Historikertag 2018
von Maik Fiedler
[www.hsozkult.de/debate/id/
diskussionen-4643](http://www.hsozkult.de/debate/id/diskussionen-4643)

„Semantische Konzepte in Schulbüchern“ (SemKoS)

Das Projekt „Semantische Konzepte in Schulbüchern“ (SemKoS) hat sich zum Ziel gesetzt, ein Suchwerkzeug zu entwickeln, das über die Stichwortsuche hinausgeht und semantisch zusammenhängende Inhalte auffindbar macht. 2018 wurde das Projekt bei verschiedenen Gelegenheiten vorgestellt: auf einem Workshop in Turin, in Gießen beim Workshop „Lehrbücher als Wissens- und Bildungsmedien“ des ZMI-Forschungsschwerpunkts „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“ und in Braunschweig auf der „3rd International Textbook Catalogue Conference“. Die gesammelten Feedbacks fließen in die Weiterentwicklung des Tools ein.

IT-Modernisierung

Durch die Zuwendung von Sondermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnte der angewachsene Bedarf bei den IT-Investitionen aufgelöst werden. Dies betrifft die Modernisierung der Virtualisierungs-Hostserver, die Erweiterung des Storages und neue Arbeits-PCs mit Windows 10 und Office 2019. Zudem können die Windowsserver lizenztechnisch sowie Teile der Konferenztechnik aktualisiert werden. Neue Softwaresysteme und Erweiterungen bestehender Programme werden die Produktivität verbessern.



EUROPA.

NARRATIVE, BILDER, RÄUME



Die Abteilung beschäftigt sich mit der Frage, welche sprachlichen Deutungen, bildhaften Repräsentationen und raumbezogenen Vorstellungen von Europa über Bildungsmedien, Schule und Bildungspolitik konstruiert und vermittelt werden. Die Gebundenheit solcher Europavorstellungen an unterschiedliche mediale, historische und räumliche Konstellationen untersucht die Abteilung in drei Arbeitsfeldern.

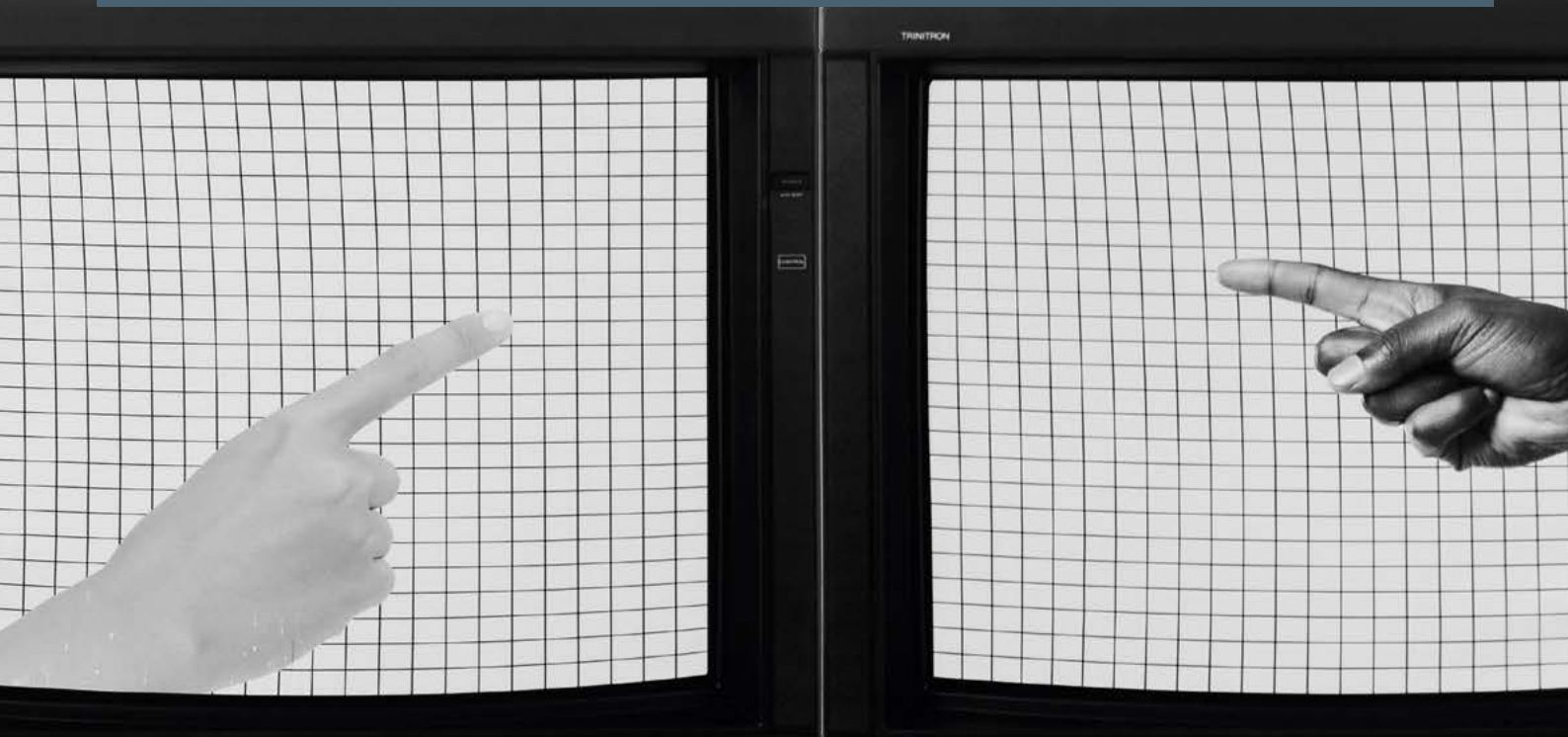
Das erste Arbeitsfeld bildet die Nation, die als Referenzrahmen für den nach wie vor stark nationalstaatlich ausgerichteten Bereich Bildung relevant ist. Anhand vielfältiger Themen wie Reformation, Zweiter Weltkrieg, Holocaust und Genozid wird das Spannungsfeld von nationalen und europäisch zentrierten Sichtweisen vermessen.

Das zweite Arbeitsfeld widmet sich der Region. Diese liefert Identitätsbezüge, die sich komplementär oder konkurrierend zur Nation verhalten und den nationalen Rahmen überschreiten. Transnationale

Aneignungen von Europäizität, wie sie in Grenzregionen zu beobachten sind, erweitern das Verständnis davon, wie Europa regional re- oder dezentriert wird.

Das dritte Arbeitsfeld beschäftigt sich mit den globalen Dimensionen. Hier geht es um Perspektivierungen von Europa, die durch die Auseinandersetzung mit Außereuropäischem angestoßen werden. Die im Jahr 2017 weiter vorangetriebene Ausweitung des Editionsprojekts „EurViews“ zu „WorldViews“ unterstreicht diese Linie, die auch in den Projekten „Afrikawissen. Akteure und Praktiken der Schulbuchentwicklung“ und „Welt der Kinder“ zielführend war.

Die Abteilung setzte ihr starkes Engagement im Bereich der Beratung, Evaluation und Erstellung digitaler Unterrichtsmedien fort. Hierfür stehen beispielsweise Unterrichtseinheiten der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission zum Thema Migration.



MIGRATION UND BILDUNG

RÜCKBLICK AUF EINE IM LEIBNIZ-WETTBEWERB GEFÖRDERTE NACHWUCHSGRUPPE

Höhen und Tiefen, retardierende Momente und überraschende Wendungen machen den Reiz eines Rückblickes aus – und nicht fehlen darf natürlich der zuversichtliche Ausblick auf den erfolgreichen Abschluss.

Als die Nachwuchsgruppe „Migration und Bildung in Deutschland seit 1945“ im Juli 2015 ihre Arbeit aufnahm, setzte gerade eine intensive und polarisierende Debatte über Migration in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit ein. Diese Konstellation hat der Projektgruppe damals erweiterte Aufmerksamkeit eingebracht, was aber durchaus mit Ambivalenz verbunden war. Denn obwohl Anfragen nach Materialien für Ausstellungen, Einladungen zu Ringvorlesungen, Publikationsangebote und Besuche in- und ausländischer WissenschaftlerInnen mit größtmöglicher Sorgfalt beantwortet wurden, war doch nicht ganz zu verkennen, dass die eigene empirische Arbeit in Archiven, der Schulbuchsammlung des GEI oder mit Interviews gerade erst begonnen hatte. Auch die hohe Schlagzahl an Aktivitäten und Publikationen, die in dieser Zeit einige alte und erstaunlich viele neue AkteurInnen im Feld der Migrationsforschung an den Tag legten, konnte daher nicht maßstabsbildend sein, zumal sich bei näherem Hinsehen zeigte, dass die Reichweite und Nachhaltigkeit manch eines Policy Papers eher gering war.

Umso wichtiger war es für die Projektgruppe, ihren eigenen Weg zu finden und ihre erkenntnistheoretische Grundausstattung stetig zu reflektieren. Zum einen führte die zeithistorisch-kulturwissenschaftliche Perspektive dazu, dass Prozesse längerer Dauer seit Ende des Zweiten Weltkriegs, historische Vergleiche und damit auch die Historizität von Begriffen und Bewertungsmaßstäben einen zentralen Stellenwert einnahmen. Zum anderen lag ein willkommener Kontrast zu vielen recht normativen und bewusst als „politisch“ und „kritisch“ stilisierten Beiträgen in der aktuellen Migrationsforschung darin, gezielt nachzufragen, wie denn Wissen überhaupt produziert wird, wie es zirkuliert und anerkannt wird – oder auch nicht. Solche wissenschaftlichen Fragen waren zugleich hervorragend geeignet, einen

fokussierten Zugang zum Untersuchungsgegenstand der Projektgruppe, zu den migrationsbedingten Veränderungen von Wissensbeständen, Wissensordnungen und Weltbildern im Bildungsbereich, zu schaffen.

Diesen Zugang ergründete die Auftakttagung im Mai 2016 in Braunschweig, die unter dem Titel „Wissen und Welten in Bewegung“ stand. Die Arbeit am nachfolgenden Themenband, der ausgewählte Beiträge mit dem am GEI 2015 abgehaltenen DFG-Workshop „Afrikawissen“ verband, brachte eine erwünschte konzeptionelle Schärfung. Im September 2018 und rechtzeitig vor dem Historikertag in Münster erschien der rund 400 Seiten starke Band „Wissen in Bewegung. Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945“ im Verlag de Gruyter.

Die Abschlusskonferenz am 02. und 03. Mai 2018 in Berlin mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der TU Dresden und dem DHI Washington als Partner verknüpfte mit Migrationsgesellschaft und Wissensgesellschaft zwei Paradigmen aktueller Gesellschaftsdiagnosen, um sie analytisch aufeinander zu beziehen und ihnen historische Tiefenschärfe zu verleihen. Den Horizont der Beiträge bildeten die Wirkungen zweier Weltkriege, die Ost-West-Teilung im Kalten Krieg, Dekolonialisierungs- und politische Integrationsprozesse sowie die technologischen und medialen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Der empirisch verdichtete Befund einer historischen Pluralität von Wissen wird auch die abschließende Phase der Projektgruppe mit der Fertigstellung der Qualifikationsarbeiten begleiten.

PROJEKTLEITUNG: Dr. Stephanie Zloch
 PROJEKTMITARBEIT: Matthias Springborn,
 Engin Deniz Yorulmaz,
 Cornelia Hagemann, Luisa Bläse,
 Angie Slotta, Katrin Germey
 FÖRDERUNG: Leibniz-Gemeinschaft:
 Leibniz-Wettbewerb
 LAUFZEIT: 2015-2018



„ZIVILGESELLSCHAFT IN ZEITEN MILITÄRISCHER BEDROHUNG“

EIN BERICHT VON ROBERT MAIER

Am 07. Dezember 2018 sollte sie in Kiew im repräsentativen „Ukrainischen Haus“ eröffnet werden: die internationale Konferenz des GEI zu „Zivilgesellschaft in Zeiten militärischer Bedrohung“. Kurz zuvor wurde das Kriegsrecht über Teile der Ukraine verhängt. Als dann am 30. November die Ukraine einen Einreisestopp für russische Männer zwischen 16 und 60 Jahren erließ, schien dies das „Aus“ für unseren russischen Teilnehmer zu bedeuten. Dabei hatte es besonderer Bemühungen bedurft, überhaupt jemanden in Russland zu finden, der bereit war, in Kiew über die virulenten und eingefrorenen militärischen Konflikte in der Ukraine, in Georgien, Armenien, Aserbaidschan, Kirgisien und Moldova zu diskutieren. Die Netzwerke der Zivilgesellschaften – in diesem Fall der Heinrich-Böll-Stiftung Moskau und das Zentrum für Menschenrechte „Memorial“ – waren die entscheidenden Hebel, um doch noch ans Ziel zu kommen. Aber was nun? Unser ukrainischer Partner, die Assoziation der ukrainischen Geschichts- und SozialkundeführerInnen „Nova Doba“ wirbelte und das GEI hatte in der Deutschen Botschaft in Minsk einen starken Fürsprecher, der wiederum seine Kanäle nutzte. Erleichtert atmeten wir auf, als unser russischer Kollege gegen Mitternacht über Minsk in der ukrainischen Hauptstadt eintraf.

Es war seine Teilnahme, die eine besondere Atmosphäre schuf und die sich sehr wohltuend auf die Konferenz übertrug. Wer wollte angesichts seines authentischen und vielfach biographisch unterlegten Berichts über die völkerverbindenden Aktivitäten von Memorial in antirussische Ressentiments verfallen? Dass diese leicht aufkommen können, belegten die vorgetragenen Analysen von Schulbüchern einzelner Länder sehr deutlich.

Ein beeindruckender Moment schloss sich an die Frage an, wie die in der Zuhörerschaft zahlreich vertretenen ukrainischen LehrerInnen der medialen russischen Einflussnahme begegnen, die unter Umständen von SchülerInnen fragend in den Unterricht hineingetragen werden. Die Antworten gingen dahin, dass der Einfluss dieser Propaganda bis 2015 in der Tat in manchen Teilen des Landes beträchtlich war, dass aber die Realität des Krieges derlei Propaganda völlig demaskiert hätte.

Die Konferenz demonstrierte, dass LehrerInnen und SchulbuchautorInnen auch Teil der zivilen Gesellschaft sind, dass sie „ihren eigenen Kopf“ haben, ihr eigenes berufliches Ethos, und keineswegs auf Rädchen im Getriebe staatlicher Propaganda reduziert werden können. Allerdings sollte man die Zivilgesellschaft auch nicht idealisieren, denn zu ihr gehört im Prinzip auch der Ku-Klux-Klan, wie Bodo von Borries in seinem Vortrag sarkastisch bemerkte.

PROJEKTLEITUNG: Dr. Robert Maier
PROJEKTMITARBEIT: Dr. Imke Rath
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt
LAUFZEIT: Juli – Dezember 2018



BILATERALE SCHULBUCHKOMMISSIONEN

Das GEI betreut drei bilaterale Schulbuchkommissionen. Sie bewegen sich an der Schnittstelle von Wissenschafts-, Geschichts- und Bildungspolitik und nahmen auch im Jahr 2018 ihre Funktion als stimulierende Foren bi-nationalen Dialogs von Forschung und Vermittlung engagiert wahr.

DEUTSCH-TSCHECHISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Im Zentrum der Arbeit der [Deutsch-Tschechischen Schulbuchkommission](#) stand die XV. Schulbuchkonferenz, die vom 15. bis 16. November 2018 in Bad Schandau stattfand. Sie stand unter dem Titel: „Amerika-Wissen und Amerika-Bilder. Transatlantische Beziehungen in Schulbüchern und Populärkultur in Deutschland und Tschechien“.

Eine Zusammenführung und Analyse der verschiedenen Diskurse über Amerika kann – so die Erwartung der Deutsch-Tschechischen Schulbuchkommission – gegenseitige Missverständnisse beseitigen helfen und die Suche nach gemeinsamen europäischen Positionen erleichtern. Die Kommission wollte eruieren, welches Wissen und welche Einstellungen zu Amerika im schulischen Unterricht und in der Populärkultur beider Länder vermittelt wurden und werden.

Das Themenspektrum der Schulbuchkonferenz reichte von der Entwicklung der amerikanischen Demokratie über Migration in die USA, die Rolle der USA in den Weltkriegen, Vietnamkrieg, Protestbewegung und Jugendkultur, die Weltmachtposition der USA bis hin zur gemeinsamen Mitgliedschaft in der NATO und der gegenwärtigen Politik. Rekurrert wurde auf Schulbücher der Geschichte, Geographie, auf Sprachlehrbücher sowie den Literaturunterricht. Illustrierte, Filme, Bilder, Musik, Denkmäler, Belletristik, Alltagskultur und nicht zuletzt die sozialen Medien wurden zum Gegenstand der Erörterung.

Auffallend war, wie unterschiedlich das mitunter fremdbestimmt aufgeladene geistige Gepäck der mittleren und älteren Generation der Tschechen, Ost- und Westdeutschen bezüglich des Komplexes „Amerika“ ist. Moderne Schulbücher erweisen sich in Bezug auf Amerika-Wissen und Amerika-Bilder heute konvergenter. Jedoch die Überwindung von Irritationen innerhalb der EU bezüglich der Gestaltung des Verhältnisses zu den USA und die Diskussion über gemeinsame politische Handlungsperspektiven stellen die historisch-politische Bildung europaweit vor eine große Aufgabe.



DIE DEUTSCH-ISRAELISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Die **Deutsch-Israelische Schulbuchkommission** (DISBK) war 2018 mit der Erstellung bilateraler Unterrichtseinheiten beschäftigt. Gemeinsam mit dem Tel Aviv Center for Educational Technology arbeiten das GEI und die DISBK-Arbeitsgruppen für Geschichte, Geographie und Sozialkunde an sieben digitalen Modulen zum Thema „Migration im deutsch-israelisch-jüdischen Kontext“. So widmet sich die Einheit „Zweier Heimatländer Schmerz“ der Einwanderung der vor den Nationalsozialisten fliehenden deutschen Juden nach Palästina in den 1930er Jahren. Die Schwierigkeiten der Emigration, die Begegnung mit der bisweilen rauen Wirklichkeit in ihrem Zufluchtsland, aber auch die Zuversicht der Neueinwanderer aus Deutschland und ihr wichtiger Beitrag zum Aufbau des jüdischen Gemeinwesens in Palästina werden mit einer Vielzahl von Text- und visuellen Quellen verdeutlicht.

Mithilfe einer weiteren Geschichteseinheit können SchülerInnen der neunten und zehnten Klassen das Zustandekommen des Luxemburger Abkommens von 1952 über deutsche Entschädigungszahlungen an Israel nachverfolgen. Sie erfahren über seine außen- und innenpolitische Bedeutung für die beiden jungen Staaten, aber auch darüber, welche heftigen Diskussionen das Abkommen in der israelischen Öffentlichkeit auslöste. Rohfassungen der beiden Einheiten wurden im November 2018 in Tel Aviv einer Gruppe deutscher und israelischer GedenkstättenpädagogInnen und LehrerInnen präsentiert. Ihr Feedback wird in die fertigen Versionen einfließen, die mit den anderen fünf Unterrichtsmodulen – darunter eine politikwissenschaftlich orientierte Einheit zu Israel als Einwanderungsland und ein Modul für den Geographieunterricht über Tel Aviv – 2019 online gestellt werden.

Deutsch-Tschechische Schulbuchkommission
PROJEKTKOORDINATION: Dr. Robert Maier

Deutsch-Israelische Schulbuchkommission
PROJEKTKOORDINATION: Dr. Dirk Sadowski
VORSITZENDER DER DISBK: Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

Deutsch-Polnische Schulbuchkommission
PROJEKTKOORDINATION: Dr. Marcin Wiatr
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt

DEUTSCH-POLNISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Vom 23. bis 26. Mai 2018 fand in Zamość die XXXVII. Konferenz der **Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission** zum Thema „Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland. Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen“ statt. Integraler Bestandteil der Tagung waren Exkursionen in ehemalige jiddische „Shtetl“ sowie ins Vernichtungslager Bełzec. Das Kernprodukt der Konferenz soll erstmals ein Dokumentarfilm sein. Die Verschränkung des „Lesens der Landschaft“ mit der Präsentation aktueller Forschungsergebnisse und der authentischen Schilderung schulischer, musealer sowie denkmalspezifischer Vermittlungspraxis schuf einen spannenden und anregenden Diskussionsrahmen. In ihm wurden einerseits Widersprüchlichkeiten und Instrumentalisierungen in den jeweils nationalen Erinnerungskulturen thematisiert, andererseits wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der deutschen und polnischen Sichtweise deutlich. Ein integrierter deutsch-polnischer LehrerInnenworkshop versuchte die Erkenntnisse sogleich in die aktuellen Arbeiten am gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekt „Europa. Nasza historia / Europa – Unsere Geschichte“ einfließen zu lassen.

Die Schulbuchkommission fasste den Beschluss, diesen LehrerInnenworkshop zu einem regulären Arbeitskreis deutscher und polnischer Lehrkräfte auszubauen. Der Auftaktworkshop fand Ende November 2018 am Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin statt. Auf ihm wurde das Thema „Kulturelle Diversität, Multiethnizität und Transnationales in Schule, Bildungsmedien und Öffentlichkeit“ behandelt und über den Umgang mit Heterogenität in der Schul- und Verlagspraxis diskutiert. Prof. Dr. Robert Traba, der polnische Vorsitzende der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission, sagte dazu der Deutschen Welle: „Wir waren Zeugen eines Ereignisses, das eine absolute Ausnahme darstellt. In allen europäischen bilateralen Schulbuchkommissionen, und es gibt davon mehrere, sitzen ausschließlich Wissenschaftler und akademische Didaktiker. Die Lehrerinnen und Lehrer sind gar nicht dabei. [...] Jetzt entstand ein neues Instrument, das den Lehrerinnen und Lehrern die von der Kommission erarbeiteten Inhalte vermitteln wird. Gleichzeitig wird es uns, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, als eine Graswurzelbewegung mit ihren Ideen aus der pädagogischen Praxis bereichern.“

ZUR PRODUKTION VON SCHULBUCH- UND AFRIKAWISSEN

„Ich wäre dankbar, wenn die Herren Ministerpräsidenten darauf hinwirken könnten, daß die Fragen der Entwicklungsländer und der Entwicklungspolitik im Schulunterricht allgemein mehr Beachtung finden. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit wäre in der Lage, die Schulen zu dieser Frage mit Informationsmaterial, didaktischen Anregungen und Referenten zu unterstützen.“

(Bundeskanzler Willy Brandt)

Diese Forderung schrieb der Bundeskanzler Willy Brandt 1972 an die Ministerpräsidenten der Bundesländer. Fragen der „Entwicklungsländer“ und „Entwicklungspolitik“ würden in Schulbüchern weitgehend vernachlässigt und es wäre notwendig, dass diese Problemfelder stärker reflektiert würden.

Es war die Folge einer langfristigen Strategie des BMZ, Ende der 1960er Jahre das Institut für Sozialforschung mit der bis dahin größten Schulbuchanalyse zur Darstellung von Entwicklungspolitik in Schulbüchern zu beauftragen und später diese Studie zu nutzen, um Aufmerksamkeit für dieses Themenfeld zu erhalten – mit Erfolg. Und es ist somit ein Beispiel für die vielfältigen Interventionen in die Schulbuchschreibung, welche es nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik gab und die darauf abzielten, das Wissen über Afrika in Schulbüchern zu verändern.

Im Zentrum des **Projekts** stand die Veränderung von Wissen über Afrika in Geschichts- und Geographieschulbüchern in der Bundesrepublik, der DDR und England zwischen 1945 und 1995. Gefragt wurde, wie relevantes Schulbuchwissen produziert wurde.

Das Projekt gliederte sich in drei aufeinander aufbauende Teile: Im ersten Teil wurden die Praktiken der Schulbuchproduktion analysiert. Gefragt wurde, welche Akteure unter welchen Bedingungen mit welchen Praktiken relevantes Wissen über Afrika produzierten. Daran angeschlossen wurden im zweiten Teil die gesellschaftlichen und bildungspolitischen Debatten über Afrikawissen untersucht. Gefragt wurde, welche AkteurInnen versuchten, Einfluss auf die Schulbuchschreibung zu nehmen sowie welche Orientierungspunkte die Debatte den AutorInnen gab. Im dritten Teil wurden Geschichts- und Geographieschulbücher analysiert und Veränderungen der Wissensbestände herausgearbeitet. Gefragt wurde,

welche Konjunkturen bzw. welche Veränderungen Wissensbestände über Afrika im Schulbuch durchliefen.

Die in diesem Projekt erfolgreich abgeschlossene Promotion mit dem Titel „Afrikawissen. Diskurse und Praktiken der Schulbuchproduktion in der Bundesrepublik Deutschland, der DDR und England, 1945-1995“ zeigte, dass Schulbücher als kulturelle Momentaufnahmen verstanden werden können, das heißt, Veränderungen im Schulbuchwissen können nicht einfach auf einen allgemeinen gesellschaftlichen Wandel zurückgeführt werden, sondern auf konkrete Bedingungen ihrer Produktion. Es ist daher für Schulbuchanalysen wichtig, die Produktionskontexte mit zu reflektieren – unter anderem die selektive Rekrutierungspraxis von Autorinnen und Autoren, die Aktivität einiger Autorinnen und Autoren über einen langen Zeitraum oder die Spielräume, welche diese bei der Ausgestaltung des Schulbuchwissens hatten. So kommt es auch, dass die Intervention ins Afrikawissen des BMZ – oder weiterer Akteure wie dem Colonial Office, Vertretungen von Minderheiten, Dritte Welt Gruppen oder internationalen Akteuren wie die UNESCO – unterschiedlich in Schulbüchern reflektiert wurden und das Spektrum des Sagbaren in Schulbüchern vielfältiger ist, als ihnen oft unterstellt wird.

PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr. Simone Lässig,
Dr. Robert Maier

PROJEKTTITEL: Afrikawissen. Diskurse und
Praktiken der Schulbuchpro-
duktion in der Bundesrepublik,
der DDR und England, 1945-1995

DISSERTATION: Dr. des. Lars Müller

FÖRDERUNG: DFG

LAUFZEIT: 2014 - 2017



CURRICULA-EXPERTINNEN IN DER REPUBLIK MOLDOVA

Auf Wunsch des Bildungsministeriums der Republik Moldova beteiligten sich zwei WissenschaftlerInnen des GEI im Oktober 2018 an einem Workshop in Czernowitz/Chişinău, auf dem die Reform des moldauischen Geschichtscurriculums diskutiert wurde. Das Team des GEI, Robert Maier und Christine Chiriac, wurde erweitert durch die der Abteilung Europa assoziierte Dr. Magdalena Telus, die bereits ein GEI-Projekt zu den US-Staaten bearbeitet hatte.

Auf dem zweitägigen Workshop diskutierten insgesamt 25 Fachleute, darunter zahlreiche SchuldirektorInnen, von denen die Hälfte aus Orten außerhalb der Hauptstadt stammte. Das starke Bemühen war erkennbar, VertreterInnen von Minderheiten, besonders der russischen und gagausischen, einzubinden. Es zeigte sich in der Diskussion, dass die TeilnehmerInnen sehr gut über die gängigen geschichtsdidaktischen Diskussionen zu Kompetenzorientierung, Multiperspektivität, Gender und Inklusion informiert sind.

Der Workshop fand eine Fortsetzung, als vier Wochen später die Internationale Herbstschule des Leipziger Moldova-Instituts am GEI stattfand. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Geschichte kritisch vermitteln. Demokratie stärken“. Zusammen mit GeschichtsstudentInnen, -lehrerInnen und -dozentInnen aus Russland, der Ukraine und Weißrussland wurden Fragen transnationaler Geschichtsschreibung, der Bewältigung sozialistischer Vergangenheit sowie des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust diskutiert.

Die ReferentInnen des GEI – Christine Chiriac, Peter Carrier, Robert Maier und Dirk Sadowski thematisierten die Darstellung von jüdischem Erbe, Holocaust und sowjetischer Vergangenheit in Unterrichtsmedien.

Neueste Ansätze der Schulbuchforschung wie das „process tracing“ konnten vom diesjährigen Otto-Bennemann-Stipendiaten des GEI vermittelt werden. Vladimir Rouvinski vom CIES Research Center der Icesi University in Cali, Kolumbien referierte über die ethnische Schließung in ukrainischen und russischen Schulbüchern und wie diese das wechselseitige Verhältnis prägt.

EUROPA UND BILDUNGSMEDIEN

Die Internationale Gesellschaft für historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e.V. (IGSBI) veranstaltete vom 05. bis 07. Oktober in Brixen ihre Jahrestagung unter dem Thema „Europa und Bildungsmedien“. In einem eigenen Panel konnte das Georg-Eckert-Institut „Europäische bi- und multilaterale Schulbuchaktivitäten – historisch und gegenwärtig“ vorstellen. Die WissenschaftlerInnen Christiane Brandau, Maik Fiedler, Robert Maier und Marcin Wiatr hielten jeweils Vorträge. Diese sowie alle anderen Vorträge der Tagung werden 2019 in einem Sammelband veröffentlicht.

Die länderübergreifende Schulbucharbeit ist seit jeher ein zentrales Tätigkeitsfeld des GEI. Im europäischen Rahmen betrieben, entschärft sie als Schulbuchrevision historische Minen, spürt Gemeinsamkeiten auf, und versucht durch entsprechende Empfehlungen Schulbücher so zu verändern, dass sie auch Empathie und Verbundenheit gegenüber dem „Anderen“ auslösen können. Im günstigen Falle erzeugt sie auf der Ebene des historisch-politischen Bewusstseins jene supranationale gesellschaftliche Kohärenz, ohne die legislative und administrative Maßnahmen eines europäischen politischen Akteurs nicht auskommen können. Es ist ein wesentlicher Beitrag auf dem Weg nach Europa, wenn Völker ihre Beziehungsgeschichten nicht mehr gegeneinander, sondern im Dialog miteinander konstruieren.

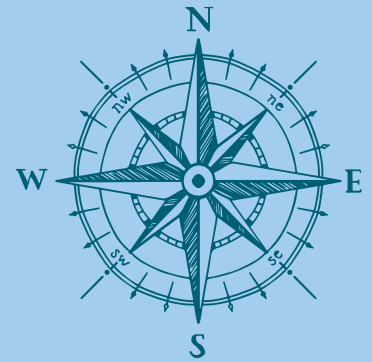
Viele Formate der bi- und multinationalen Zusammenarbeit wurden inzwischen ausprobiert: gemeinsam verantwortete Quellensammlungen, Empfehlungen, Themenhefte, Handreichungen etc. Darüber referierte Robert Maier in seiner Einführung. Noch einen Schritt weiter geht das aktuelle Projekt eines gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichtsschulbuches. Nicht nur bildungspolitisch erregt diese Unternehmung großes Aufsehen. Seine hohe politische Symbolkraft erhält das Buch durch die Botschaft: Junge Deutsche und Polen lernen dieselbe „Geschichte“. Dazu sprachen auf dem Panel Christiane Brandau und Beata Mikołajczyk.

Insbesondere die elektronischen Medien begünstigen eine Ausweitung des Kreises der AkteurInnen über die Bilateralität hinaus. Davon zeugen Projekte, an denen das GEI maßgeblich beteiligt war bzw. ist, wie „Prutzenland“, „Historiana“ und „History Lektionen. Lehren & Lernen über Europa“. Letzteres, wurde von Marcin Wiatr vorgestellt. Vladimir M. Kaljević steuerte einen Erfahrungsbericht über das „Joint History Project“ bei, einer vierbändigen, auch elektronisch verfügbaren, multilingualen Quellenedition zur Geschichte des Balkans für den Schulunterricht.

Abgerundet wurde das Panel durch einen Beitrag von Anne Bruch und Steffen Sammler zu Europäischen Initiativen in Lehrfilm und Schulfernsehen seit 1948.



DR. ROBERT MAIER (GEI, LINKS) IM GESPRÄCH MIT DR. GISELA TEISTLER UND PROF. DR. VITALY BEZROGOV (VIZEPRÄSIDENT DER INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR SCHULBUCH- UND BILDUNGSMEDIENFORSCHUNG (IGSBI))



SCHLAGLICHTER EUROPA IN 2018

Europa – Unsere Geschichte

Auf der didacta 2018 stieß das deutsch-polnische Geschichtsbuchprojekt auf reges Interesse. Auf einem gemeinsam mit dem Eduversum-Verlag organisierten Workshop hatten Lehrkräfte Gelegenheit, sich über die Hintergründe des Projekts zu informieren und mit einem Probekapitel aus Band 2 zu arbeiten. Auch am Messestand des Georg-Eckert-Instituts und des Verlags wurde die Geschichtsbuchreihe vorgestellt.



Sounds of Changes

Im Mai 2018 hielt Robert Maier auf einem Workshop im Rahmen des EU-Projekts „Sounds of Changes“ den Plenarvortrag. Die Veranstaltung fand in der Zeche Nachtigall in Witten statt, welche zum Westfälischen Landesmuseum für Industriekultur gehört. Maier sprach in seinem Vortrag über Klänge als Vermittlungsform im Geschichtsunterricht an Schulen und bewies damit einmal mehr, wie vielfältig die Arbeit am GEI ist. „Sounds of Changes“ ist ein europaübergreifendes Projekt von sechs verschiedenen Museen, in dem akustische Veränderungen der Welt dokumentiert und gespeichert werden. In einer Datenbank können verschiedene Töne, Klänge und Geräusche recherchiert und angehört werden. Die Inhalte der Sammlung dienen als Referenzmaterialien für historische Vergleiche und Beschreibungen.



Teaching Borderless History Around The World

Auf Einladung der North East Asian History Foundation besuchte eine EUROCLIO-Delegation aus 13 Nationen im Juli Südkorea. Teil des Programms war die zweitägige Konferenz „Teaching Borderless History Around the World“. Im Fokus stand die Rolle von Multiperspektivität im Geschichtsunterricht und die Frage, wie sich transnationale Zugänge in die Praxis umsetzen lassen. Auf großes Interesse stießen Konzept und Erfahrungen aus dem deutsch-polnischen Geschichtsbuchprojekt „Europa – Unsere Geschichte“, das auf der Konferenz sowie in Expertenrunden mit Lehrkräften von GEI-Mitarbeiterin Christiane Brandau präsentiert wurde.

Das Bild von Europa in Bildungsmedien

Im Rahmen des vom dänischen Wissenschaftsministerium geförderten internationalen Forschungsnetzwerks „Constructions of European and National Identities in Educational Media“ (EurEd) analysieren Forschende aus Dänemark, Deutschland, Polen, Österreich und der Schweiz kollaborativ aus transdisziplinärer linguistischer, geschichtsdidaktischer, historisch-soziologischer und Digital Humanities-Perspektive, welche Stereotype zu Europa in Bildungsmedien vermittelt werden. Dazu fanden 2018 zwei Workshops in Braunschweig und Kopenhagen statt. Das GEI beteiligt sich dabei an zwei Arbeitsgruppen zur Erforschung visueller Stereotypen (Kerstin Schwedes) und zur Untersuchung der (Re-)Produktion von Stereotypen durch Aufgabenstellungen (Marcus Otto). Auf einer Tagung im Mai 2019 in Kiel werden die Ergebnisse des Netzwerks präsentiert. Ziel ist es, einen gemeinsamen EU-Forschungsantrag auf der Basis der Ergebnisse auszuarbeiten.





SCHULBUCH

UND GESELLSCHAFT

Die Abteilung „*Schulbuch und Gesellschaft*“ befasst sich mit den komplexen Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Wandel und schulbezogenen Bildungsmedien. Dabei widmet sie sich gegenläufigen Erinnerungspolitiken, Prozessen kultureller und religiöser Pluralisierung, Repräsentationen gesellschaftlicher Diversität sowie dem Wandel des Wissens und der Bildungsmedienproduktion in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs.

Das Arbeitsfeld Frieden und Konflikt erforscht, wie sich gesellschaftliche Konflikte in Schulbüchern niederschlagen, wie Bildungsmedien der gewaltsamen Eskalation von Konflikten entgegenwirken und deren konstruktive Bearbeitung unterstützen. Einen neuen Schwerpunkt setzt das Arbeitsfeld auf das im Rahmen globaler Umweltkrisen zunehmend relevante Thema Nachhaltigkeit.

Das Arbeitsfeld Religiöser Wandel und gesellschaftliche Diversität untersucht die Konzepte für den Umgang mit und die Repräsentation von religiöser Vielfalt und migrationsbedingter gesellschaftlicher Diversität in Bildungsmedien. Forschungsvorhaben fragen nach der Wahrnehmung und Konzeptionalisierung religiöser Pluralität in Bildungsmedien und untersuchen aktuelle Schulbuchrevisionen angesichts religiösem Extremismus.

Das Arbeitsfeld Akteure und Bedingungen der Schulbuchproduktion untersucht das Verhältnis von politischer Steuerung der schulischen Bildung und Bildungsmedienproduktion im globalen Austausch und Wettbewerb. Länderexpertisen leisten einen grundlegenden Beitrag zur Forschung über die politische Steuerung der Bildungsmedienproduktion.

Die Abteilung setzt die Profilschärfung fort, indem sie die Schnittstellen zwischen Schulbuch- und Konfliktforschung sowie zwischen Schulbuch- und Religionsforschung auslotet.

MEHR ALS NUR SPRACHUNTERRICHT?

HERKUNFTSSPRACHLICHER UNTERRICHT ALS ALTERNATIVE ZUM „KONSULATSUNTERRICHT“

2018 wurde herkunftssprachlicher Unterricht in elf deutschen Bundesländern und für mehr als 30 Sprachen entweder als muttersprachlicher Ergänzungsunterricht in Verantwortung der Konsulate von Herkunftsländern oder als herkunftssprachlicher Unterricht in Landesverantwortung angeboten. Seit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz „Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule“ (2013) stehen die Förderung von Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachkompetenz zwar als Bildungsaufgaben staatlicher Schulen nicht mehr prinzipiell in Frage, trotzdem wird der von türkischen Konsulaten durchgeführte Unterricht immer wieder heftig diskutiert.

Dies gilt insbesondere seit den politischen Entwicklungen der vergangenen Jahre in der Türkei, die nicht zuletzt zu grundlegenden Reformen türkischer Lehrpläne und Schulbücher führten und als Kontextbedingungen für den Konsulatsunterricht auch in Deutschland wirken. Dabei gewinnt die Forderung, den Einfluss der Herkunftsländer im Bildungskontext zurückzudrängen, an Befürwortern und die Frage nach den Inhalten des herkunftssprachlichen Türkischunterrichts, dessen Lehrplänen und Bildungsmaterialien an Bedeutung.

Während im Konsulatsunterricht Lehrinhalte und Unterrichtsmaterialien vom türkischen Bildungsministerium bestimmt, die Lehrkräfte durch den türkischen Staat entsandt und der Unterricht in staatlichen Schulen in Deutschland angeboten wird, sobald genügend Schülerinnen und Schüler für einen Kurs zusammenkommen, bestimmt das Bundesland im herkunftssprachlichen Unterricht Lehrplan, Schulbücher und Lehrinhalte und trägt die Kosten für die Lehrenden.

In einer komparativen **Untersuchung** analysierte das GEI die Schulbücher für den herkunftssprachlichen Unterricht (HSU) nach Konsulatsmodell und in Landesverantwortung an deutschen Schulen. Dazu wurden in Deutschland veröffentlichte und in drei Bundesländern für den HSU in Landesverantwortung zugelassene Schulbücher sowie in Ankara für den weltweiten Gebrauch entwickelte und auch in Deutschland im Rahmen des Konsulatsunterrichts genutzten

Bildungsmaterialien untersucht. Insgesamt wurden acht Schulbücher der Reihe „Türkçe ve Türk Kültürü“ des türkischen Bildungsministeriums sowie acht im Anadolu Verlag und im Önel Verlag – zwei in Deutschland ansässigen Schulbuchverlagen – erschienene Schulbücher inhaltsanalytisch aufgearbeitet und im Hinblick auf Manifestationen des türkischen Selbstbildes in den vier Dimensionen Geschichte, Kultur, Religion und Geschlechtervorstellungen verglichen. Der Fokus lag dabei auf den Narrativen der türkischen Geschichte im Hinblick auf religiöse und ethnische Vielfalt, Konflikte in den Konstruktionen des Selbstbildes sowie Islamdarstellungen und Türkeibildern.

Deutlich wurde, dass die Schulbücher der drei Verlage einen bemerkenswert großen Anteil der für den herkunftssprachlichen Unterricht konzipierten Lehrwerke geschichtlichen Inhalten widmen und dabei überwiegend auf den nationalen Kontext bezogen sind. Dies gilt besonders für die in Ankara erstellten Schulbücher. Thematisch dominieren die antiken Staaten Zentralasiens sowie die Gründungsgeschichte der heutigen Türkei mit der Schlüsselfigur Kemal Atatürk. Die Bücher betonen die „glorreiche“ Vergangenheit in der Antike und die Beiträge der Türken zu den Errungenschaften der islamischen Zivilisation und der Ausbreitung des Islams. Insbesondere die in Ankara herausgegebene Reihe „Türkçe ve Türk Kültürü“ und das im Önel Verlag erschienene „Biz ve Dilimiz“ generieren das türkische Selbstbild in Abgrenzung zur Vormoderne. In der aktuellen Geschichtsdidaktik prominenter werdende vernetzungsgeschichtliche Ansätze oder Multiperspektivität sind in allen drei Schulbuchreihen nur ansatzweise vorzufinden. In einem Workshop im Juli 2018 diskutierten BildungsexpertInnen für den herkunftssprachlichen Unterricht die Ergebnisse der Schulbuchanalyse. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in 2019.

PROJEKTLÉITUNG: Prof. Dr. Riem Spielhaus
 PROJEKTMITARBEIT: Ayse-Gül Turan, Milan Wodarz,
 Dr. Zrinka Štimac, Bilal Yilmaz
 FÖRDERUNG: Max-Traeger-Stiftung
 LAUFZEIT: Januar – August 2018

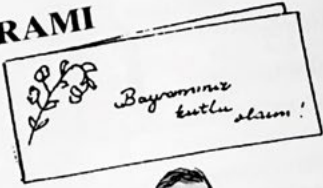
Türkçe Ders Kitabı

Biz ve Dilimiz

Belirli Günler / Bayramlar

RAMAZAN BAYRAMI

I. İŞTE BAYRAM



II. RAMAZAN BAYRAMINI NASIL KUTLADIK?

Geçen yıl Ramazan Bayramını, babamın izni olmadan Türkiye'ye gelmiştim. Ramazan on gün önce oradaydık. Dedem de ninem de buna çok sevindiler. Evde otururken oruç tutuyorduk. İftar vakti yaklaşıncaya dedem, ne vakit saatine bakıyor, oturmak için iftar topunun atılmasını bekliyorduk.

Ramazanın son haftasında bayram hazırlıkları başladı. Önce bayram temizliği yapıldı. Bütün ev, köşe bucak süpürüldü. Camlar silindi, halılar, kilimler silinildi. Ben de toz aldım. Ev pırl pırl oldu. Bu arada, bayram alışverişi için çarşıya çıktık birkaç defa. Caddeler, dükkân ve mağazalar insan doluydu. Hele arife günü çok kalabalıktı. Adım atacak yer yoktu. İşportacıların çevresi ile şekerçi dükkânları tükendi.

Fitrelerimizi de bayramdan önce verdik. Annemle ninem bayram için birbirinden güzel yemekler ve tatlılar hazırladılar. Hele ninemin yaptığı baklava nefis de o baklavadan tatmanızı isterdim. Bayram sabahı hepimiz erkenden kalktık. Erkekler camiye, bayram namazına gittiler. Annem de bayramlıklarımı giydirdi bana. Dedemle babam namazda bayramlaştık. Ben sırasıyla dedemin, ninemin, babamın ve annemin ellerini öptüm. Hele bayram çok sonradan zarlama miyay.





MIT BILDUNG GEGEN EXTREMISMUS

Menschen werden nicht als gewalttätige Extremisten geboren, sondern durch die Umstände dazu „gemacht“. Die Frage, welche Rolle (Schul-)Bildung bei der Prävention von gewalttätigem Extremismus spielt und welche sie spielen könnte, ist in den vergangenen Jahren zunehmend in sicherheits- sowie bildungspolitischen Debatten gestellt worden. Dennoch gibt es bisher nur sehr wenige nationale und internationale Untersuchungen über die Praktiken und Erfolge der Prävention von gewalttätigem Extremismus durch Bildung im formalen Bildungsbereich.

Das Projekt „**Prävention von gewalttätigem Extremismus durch Bildung (PVE-E) in Deutschland: Diskurse und Praktiken**“ verfolgt das Ziel, mittels empirischer Analysen im formalen Bildungsbereich einen Beitrag zum besseren Verständnis derzeitiger Diskurse, pädagogischer Ansätze und Praktiken zur

Prävention extremistischer Gewalt durch Bildung im deutschen Bildungssystem zu leisten. Dafür wurde ein Überblick über einschlägige internationale Diskurse und Praktiken zu PVE-E erstellt und eine Analyse von Lehrplänen und Schulbüchern der Sekundarstufe I für den Geschichts- und Sozialkundeunterricht in den 16 Bundesländern vorgenommen.

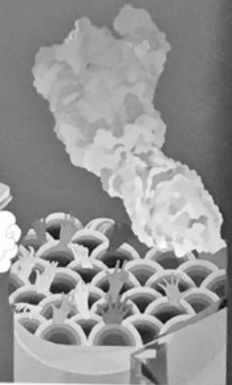
In Kooperation mit dem Praxispartner International Rescue Committee wurde eine Begleitforschung zu dem in Workshops und ergänzenden Lehrmaterialien auf den Unterricht Geflüchteter ausgerichteten Lehrkonzept der „Healing Classrooms“ durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden erstmals aktuell zugelassene Schulbücher in Deutschland für die Forschung digitalisiert und digitale Tools zu deren quantitativer Auswertung in Bezug auf Ansätze der Extremismusprävention erstellt.

Preventing Violent Extremism through Education

International and German Approaches

December 14, 2018

Leibniz Institute for Education Research



(V.L.N.R.) MONIKA BÜRVENICH (BMBWF),
PROF. DR. ECKHARDT FUCHS, DR. SIMONA
SZAKÁCS-BEHLING, DR. ELENI CHRISTODOULOU

Am 14. Dezember 2018 präsentierte das GEI die Ergebnisse des Projekts in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft und stellte die Publikation [„Preventing Violent Extremism through Education: International and German Approaches“](#) vor. Die Publikation liefert die erste systematische Analyse der Thematisierung von Extremismus in den Lehrplänen und Schulbüchern für den Geschichts- und Sozialkundeunterricht der 16 deutschen Bundesländer für die Sekundarstufe I. Insgesamt wurden 87 Lehrpläne und 137 Schulbücher für die Sekundarstufe I für verschiedene Schularten zum Themenfeld „Extremismus“ und „Terrorismus“ untersucht.

Der Begriff „gewalttätiger Extremismus“ wird in untersuchten Lehrplandokumenten und Schulbüchern nicht definiert. Auch „Prävention von gewalttätigem Extremismus“ taucht in keinem der ausgewerteten Pläne und Büchern auf. Am häufigsten wird Rechts-

extremismus in den Schulbüchern behandelt. Die Erörterungen zu Terrorismus sind oft zu abstrakt und entsprechen kaum der Alltagswirklichkeit der Jugendlichen. Am häufigsten wird islamischer Terrorismus angesprochen, dessen Komplexität und interne Differenzierung sowie die umstrittenen Begrifflichkeiten jedoch weder diskutiert noch problematisiert werden. Die Studie schließt mit Empfehlungen für Bildungspolitikerinnen und -politiker sowie Lehrkräfte.

PROJEKTLEITUNG: Dr. Eleni Christodoulou
PROJEKTMITARBEIT: Dr. Simona Szakács-Behling,
Dr. des. Lars Müller,
Max Lasa, Sören Meier
FÖRDERUNG: Bundesministerium für Bildung
und Forschung
LAUFZEIT: Januar – Dezember 2018



GESCHICHTEN IN BEWEGUNG

Welchen Herausforderungen begegnen AkteurInnen der historischen Bildung in einer durch Migration geprägten Gesellschaft? Welche unterschiedlichen Narrative und Deutungen der Vergangenheit werden von unterschiedlichen Gruppen eingebracht? Wie reagiert historische Bildung im pädagogischen Alltag auf die Pluralisierung historischer Sinnbildung? Welche Ansätze historischer Bildung werden in Schulen, Museen, Gedenkstätten und Bildungsprojekten verfolgt? Wie kann historisches Lernen die Auseinandersetzung mit kontroversen Erzählungen der Vergangenheit anregen und den Umgang mit geschichtskulturellem Wandel selbst thematisieren?

Die derzeit zu beobachtende Polarisierung der Gesellschaft nutzt nicht selten auch historische Erzählungen, über die Ein- und Ausschlüsse von Individuen und Gruppen vorgenommen und legitimiert werden. Narrative der Vergangenheit können Identitäten definieren, die Zusammenhalt stiften können. Geschichte wird also als Ressource für inklusive genauso wie für ausgrenzende Diskurse genutzt. Es ist Kennzeichen pluraler Gesellschaften, dass immer auch nicht-geteilte, trennende oder konfligierende Erinne-

rungen existieren und „neue“, „marginalisierte“ oder „vergessene“ historische Bezüge und Identitäten in ein Verhältnis zu den dominanten Narrativen – etwa den nationalen Meistererzählungen – gesetzt werden. Schulen und andere Institutionen historischer Bildung sehen sich gefordert, auf veränderte Orientierungsbedarfe und -praktiken zu reagieren. Hier setzt die empirische Untersuchung des geschichtskulturellen Wandels in dem im März 2018 gestarteten Verbundprojekt „Geschichten in Bewegung. Erinnerungspraktiken, Geschichtskulturen und historisches Lernen in der deutschen Migrationsgesellschaft“ an. Ziel ist es, veränderte Konzepte historischer Bildung in Museen und Gedenkstätten, in den Berichten von GeschichtslehrerInnen, in Schulbüchern und in non-formalen historischen Bildungsprojekten systematisch herauszuarbeiten.

An dem für eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Verbundprojekt sind ForscherInnen-Teams der Stiftung Universität Hildesheim (Prof. Dr. Viola B. Georgi), der Freien Universität Berlin (Prof. Dr. Martin Lücke), der Universität Paderborn (Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme) und des Georg-Eckert-Instituts be-

teilt. Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, die Bundeszentrale für politische Bildung sowie Museen, Gedenkstätten, Institute der LehrerInnenfortbildung, AkteurInnen der non-formalen historischen Bildung und Bildungsmedienverlage sind PraxispartnerInnen in diesem Projekt.

Am GEI arbeitet Christine Chiriac durch Lehrplan- und Bildungsmedienanalysen und Interviews mit MitarbeiterInnen von Bildungsmedienverlagen und AutorInnen von Geschichtsschulbüchern die aktuellen Herausforderungen, Perspektiven und Bedarfe der Schulbuchproduktion heraus. Ihr besonderes Augenmerk gilt dabei den Ansätzen und der Umsetzung geschichtsdidaktischer Instrumente für inklusives Erinnern, den Aushandlungen von Diversität und Zugehörigkeit, der Aus- und Abgrenzung in Medien der historischen Bildung sowie zukunftsweisenden Fragen, Zugängen, Konzepten und Materialien für historisches Lernen in der Migrationsgesellschaft.

Mit der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der Bundeszentrale für politische Bildung schafft „Geschichten in Bewegung“ begleitend zur Forschung mit jährlichen Workshops Denkräume für AkteurInnen der historischen Bildung zur Diskussion gegenwärtiger Herausforderungen und geschichtsdidaktischer Ansätze. Den Auftakt dazu bildete im Juni 2018 ein Symposium an der Stiftung Universität Hildesheim mit mehr als 60 Teilnehmenden. Für 2019 und 2020 sind weitere Werkstätten in Paderborn und Braunschweig zu aktuellen historischen Repräsentationen und neuen Zugängen des Geschichtslernens geplant. Die Entwicklung innovativer didaktischer Konzepte und Methoden soll in einem Handbuch sowie in exemplarischen Lehr- und Lernmaterialien herausgearbeitet werden.



PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr. Riem Spielhaus
PROJEKTMITARBEIT: Christine Chiriac, Ayse-Gül Turan
FÖRDERUNG: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Stiftung „Erinnerung, Verantwortung Zukunft“, Bundeszentrale für politische Bildung
LAUFZEIT: 2018-2021





ROMA IN EUROPÄISCHEN LEHRPLÄNEN UND SCHULBÜCHERN

Gerade in ost- und südosteuropäischen Schulbüchern kommen Roma nahezu ausschließlich als ethnische Minderheiten vor. Ihre interne Diversität, ihre Geschichte im Land, in Europa und der Welt bleiben ebenso unerwähnt wie die Herausforderungen, denen sie gegenwärtig durch Diskriminierung und soziale Marginalisierung ausgesetzt sind.

Stereotype Darstellungen von Roma als Musiker, Tänzerinnen und ungewaschene Kinder, bilden die Normalität. Dass es auch anders geht zeigt ein ungarisches Geschichtsschulbuch, das nicht nur die Vernichtung von Roma im Zweiten Weltkrieg erwähnt, sondern dabei auch den Namen nennt, den der Völkermord in der Zeit des Nationalsozialismus in der Sprache der Roma, dem Romanes, hat: Porajmos. Wenn in Schulbüchern Roma erwähnt werden, dann häufig in Passivkonstruktionen. Mit Roma geschieht häufig etwas, selten sind sie in den Darstellungen der Bildungsmedien aktiv. Eine Ausnahme bildet die Erzählung über Johann Wilhelm Trollman, den deutschen Boxmeister aus dem Jahr 1933, und seinen passiven Widerstand gegen den Ausschluss aus dem Boxsportverband in einem deutschen Geschichtsschulbuch. Nachdem die Kampfrichter den Boxstil des deutschen Sinto als „artfremd“ und „nicht deutsch“ charakteri-

siert hatten, sollte er ausgeschlossen werden und zuvor noch einen letzten Kampf durchführen. „Johann Trollmann färbte sich die Haare blond und stellte sich wehrlos in den Ring. Deutlicher hätte niemand den Protest zum Ausdruck bringen können.“

Anschaulich folgt das Schulbuch der Lebensgeschichte des 1942 als „Zigeuner“ aus der Wehrmacht ausgeschlossenen jungen Mannes, der 1944 in einem Außenlager des KZ Wittenberge ums Leben kam. Deutlich wird dabei eine Distanzierung des Autors von den Abwertungen gegenüber Sinti und Roma und gleichzeitig sind die diskriminierenden Begrifflichkeiten für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar. Auch wenn Schulbücher in den meisten europäischen Ländern Roma sehr spärlich und in stereotypisierender Form thematisieren, gibt es eine Reihe von Ansätzen, die sich davon abhebt.

In Kooperation mit dem Council of Europe und dem Roma Education Fund stellte das GEI seit 2016 die Textstellen, Bilder und Grafiken in aktuellen europäischen Schulbüchern zusammen, die Roma thematisieren. Insgesamt wurden Lehrpläne und Schulbücher der Fächer Geschichte, Sozialkunde/Politik und Geographie aus 22 europäischen Ländern untersucht.



Ein Workshop im Juli 2018 in Braunschweig vermittelte jungen NachwuchswissenschaftlerInnen aus Albanien, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Rumänien, Serbien, Tschechien und Ungarn Kenntnisse und Fertigkeiten der Schulbuchanalyse und leitete sie bei der Erstellung kritischer Diskursanalysen zur Repräsentation von Roma in Schulbüchern verschiedener europäischer Länder an. Im November kamen die Forschenden in Budapest ein zweites Mal mit VertreterInnen des Council of Europe, des GEI und des Roma Education Fund sowie geladenen ExpertInnen zusammen, um erste Untersuchungsergebnisse vorzustellen und Strategien für diskriminierungssensiblere Darstellungen gesellschaftlicher Minderheiten zu erörtern. Im Rahmen des Workshops präsentierten die ForscherInnen an der Central European University in Budapest ihre Untersuchungen auf einer öffentlichen Veranstaltung.

PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr. Riem Spielhaus
 PROJEKTMITARBEIT: Dr. Simona Szakács-Behling
 FÖRDERUNG: Council of Europe
 LAUFZEIT: 2016-2018

LEHR- UND LERNMATERIALIEN FÜR DEUTSCHE AUSLANDSSCHULEN

Seit 2016 führen Forschende des GEI an **Deutschen Auslandsschulen** Interviews über die Nutzung deutscher Lehrpläne und Schulbücher und die bestehenden Bedarfe für den jeweiligen lokalen Kontext. Auf Basis der Befragungen entwickelten WissenschaftlerInnen und Lehrende an Auslandsschulen für die GEI-Plattform „Zwischentöne“ frei verfügbare Unterrichtsmodule mit vernetzungsgeschichtlichem Ansatz für den binationalen Bildungskontext.

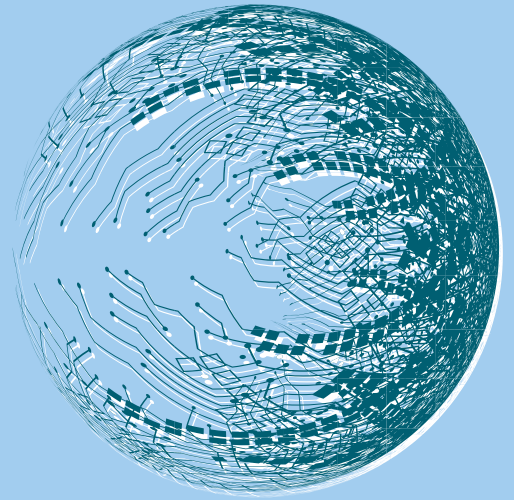


DR. STEFFEN SAMMLER (GEI, LINKS) MIT DEM HISTORIKER JUAN MORELLO, FACHLEHRER AM COLEGIO PESTALOZZI UND AUTOR DES MODULS MIGRATION FÜR „ZWISCHENTÖNE“

2018 entstanden drei Unterrichtsmodule mit den dazugehörigen multimedialen Materialien, die sich mit der Geschichte deutschsprachiger MigrantInnen und ihrer Institutionen in Argentinien sowie mit der deutschen Kolonialgeschichte in Südafrika befassen. Das Modul „Der Deutsch-Herero-Krieg, 1904-1907/8“ setzt sich mit dem unterschiedlichen erinnerungskulturellen Umgang mit dem Konflikt in Deutschland und Namibia auseinander. Es nähert sich dem Thema mit Hilfe von textlichen, visuellen und auditiven Quellen und zielt darauf ab, auch eine zeitgenössische Perspektive zu erarbeiten. „Madgermanes“, das zweite Modul, befasst sich mit der Arbeitsmigration mosambikanischer Vertragsarbeiter, die in den 1970er und 1980er Jahren auf der Grundlage eines bilateralen Abkommens in die DDR kamen. Ziel ist es hier, Schülerinnen und Schüler mit Migration als Teil der gemeinsamen deutsch-mosambikanischen Geschichte vertraut zu machen und ihnen anhand historischer Quellen sowohl Einblicke in die Lebenswelt von MigrantInnen als auch in die Folgen der Arbeitsmigration für die DDR zu ermöglichen.

Workshops für Lehrende an Auslandsschulen in Buenos Aires, Windhoek und Belgrad boten Gelegenheit, das Online-Portal „Zwischentöne“ sowie die für Auslandsschulen konzipierten Unterrichtsmaterialien vorzustellen und zu diskutieren und Ideen für weitere Materialien zu entwickeln.

PROJEKTLEITUNG: Nadin Tetschlag
PROJEKTMITARBEIT: Dr. des. Lars Müller,
PD Dr. Steffen Sammler
FÖRDERUNG: Auswärtiges Amt
LAUFZEIT: 2016-2018



SCHLAGLICHTER SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT IN 2018

Textbooks for religious schools in South-East Europe

Auf Einladung des Center for Advanced Studies in Bosnien und Herzegowina führte das Georg-Eckert-Institut am 26. und 27. Juni 2018 einen Workshop in Sarajevo durch. Ziel war es, mit AkteurInnen aus Verlagen, Wissenschaft und Bildung – insbesondere aus religiös-verankerten Bildungszentren – Südosteuropas, Standards der Schulbuchproduktion zu diskutieren. Organisatoren und Teilnehmende meldeten Bedarf an Unterstützung bei der Reflektion von Zielen, Kompetenzen und Konzeptionen der Schulbücher für den islamischen Religionsunterricht. Im lokalen Kontext sollte der Workshop Impulse für eine mögliche Schulbuchrevision geben.

Die Reformation in europäischen Schulbüchern

Im Projekt „Die Reformation in den Bildungsmedien“ wurde 2018 eine qualitative und quantitative Analyse von Schulbüchern ausgewählter europäischer Länder erstellt. Zentral waren die Fragen: Worin unterscheidet sich die Darstellung der Reformation in den Schulbüchern der Länder mit reformatorischem Erbe wie zum Beispiel Deutschland, Schweiz und Großbritannien? Was ist typisch für die Schulbuchdarstellung der Reformation in den ausgewählten Ländern Südosteuropas? Die Analyse zeigt eine Vielfalt der Darstellungen, in denen Mythenbildung einerseits und Politisierung andererseits eine besondere Rolle spielen.

Frieden und Umwelt als Themen von Bildungsmedien im Nahostkonflikt

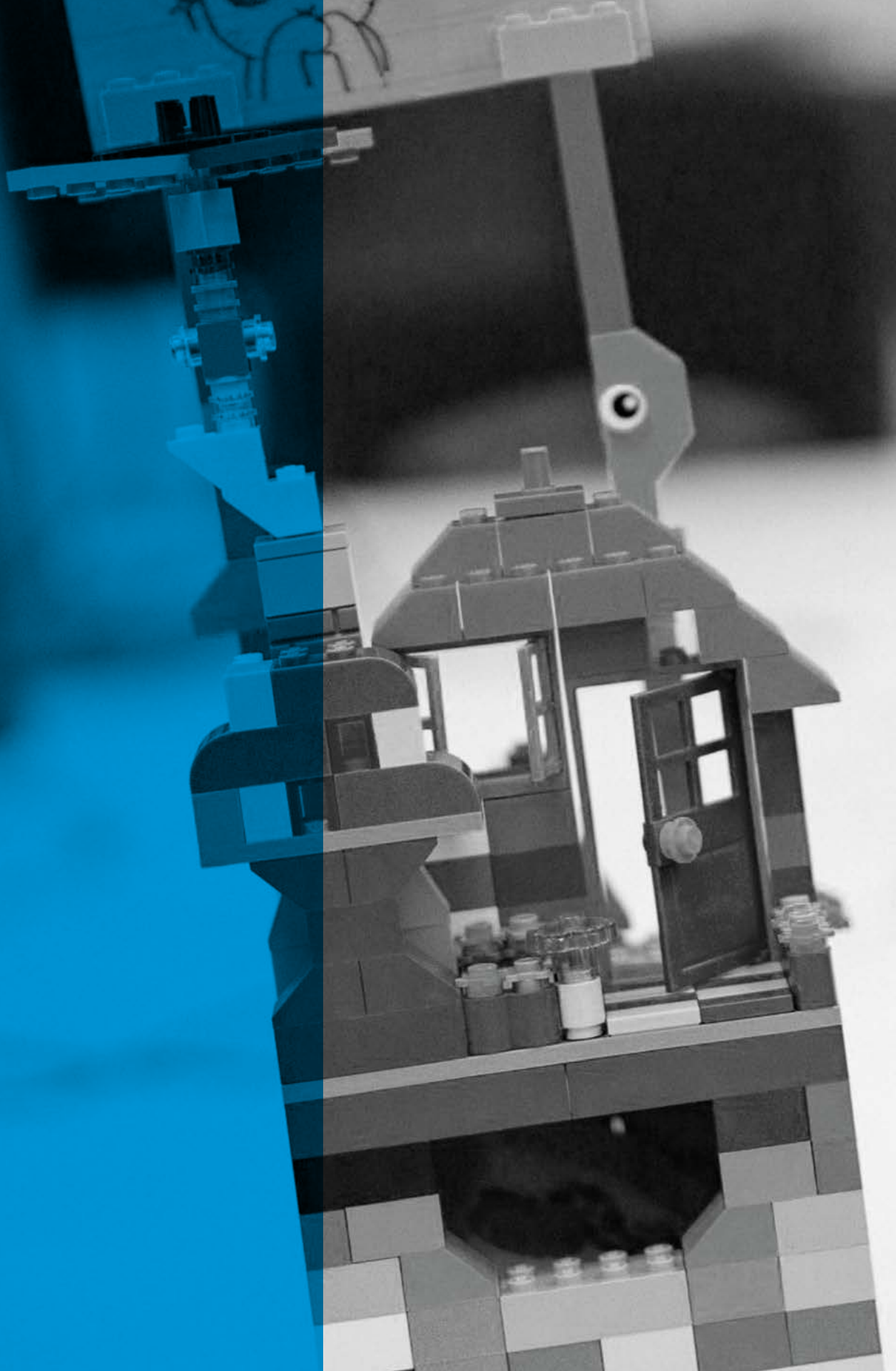
Gemeinsame Umweltprobleme können ein Anreiz für vermehrte Kooperation zwischen verschiedenen Ländern sein. Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem israelischen Ministry of Science and Technology geförderter Aufenthalt an der Hebrew University of Jerusalem ermöglichte die Untersuchung der Rolle umweltbezogener Bildungsmedien und Bildungsprozesse für Kooperation und Frieden zwischen Israel und Palästina.

Geschichtsvermittlung in Konflikt- und Postkonfliktkontexten

Im Rahmen des M.S. Merian – R. Tagore International Centre of Advanced Studies ‚Metamorphoses of the Political‘ (ICAS:MP) organisierte das GEI im Oktober 2018 am Centre for the Study of Developing Societies in Neu-Delhi einen Workshop zu historischer Bildung in Konflikt- und Postkonflikt-Gesellschaften. Die dreitägige Veranstaltung brachte ExpertInnen aus sieben Ländern zusammen, um sich über die Darstellung konflikthafter Vergangenheiten in Bildungsmedien auszutauschen.



HACKATON



SCHULBUCH ALS MEDIUM

Für die Abteilung „*Schulbuch als Medium*“ (SAM) steht das Schulbuch als soziomaterielles, in Wandlungsprozessen und Aneignungspraktiken eingebundenes Medium im Fokus. Mit Blick auf Schulbücher und schulbezogene Bildungsmedien untersuchen die Projekte der Abteilung in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung das Zusammenspiel von Medieninhalten, Medienwandel und Medienaneignung. Dabei analysieren sie Aushandlungsprozesse in ihren sozialen, kulturellen und politischen Kontexten.

Das Arbeitsfeld Geschichte, Theorien und Methoden der schulbuchbezogenen Forschung konturiert und systematisiert die Theorien und Methoden der internationalen Schulbuch- und (digitalen) Bildungsmedienforschung. Das Arbeitsfeld Medienwandel greift die Debatten über den unübersehbaren Wandel im Bildungsbereich auf, der sich mit der voranschreitenden Digitalisierung weltweit abzeichnet. Digitalität – als eine strategische Erweiterung der zukünftigen

Research and Research Infrastructures in GEI – and in particular Open Educational Resources (OER) lead the debates on the current media change. The working field Media Appropriation researches, how school books and school-related educational media are used in schools and their interpretive offers are adapted. Research projects focus in particular on the school practices of remembering in today's mediated classrooms.

2018 verfolgte die Abteilung ihre mittelfristigen Ziele verstärkt weiter: erstens, Stärkung der kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektiven auf schulbezogene Bildungsmedien; zweitens, Weiterentwicklung der Forschung zum Medienwandel und zur Medienaneignung, insbesondere in inter- und transnationalen schulischen Settings und mit Blick auf digitale Technologien; und drittens, die Analyse der gesellschaftlichen Implikationen der digitalen Transformation der Schule.



LEARNING TO DISAGREE – STREITEN LERNEN

Ein Lehrer aus dem katholischen Slowenien berichtet, dass er Ärger mit aufgebrachten Eltern bekam, weil er im Geschichtsunterricht Martin Luthers Kritik am Papst zur Sprache brachte. Die Lehrerin einer internationalen Schule auf Zypern erzählt, dass sie Kinder aus Mormonen-Familien in ihrer Klasse hat, auf deren religiöse Gefühle sie Rücksicht nehmen muss, wenn sie die Evolutionstheorie in historischer Perspektive behandelt. Eine Lehrerin aus Frankreich spricht davon, dass man in Städten, in denen der Bürgermeister und mit ihm 80% der Eltern den Front National unterstützen, vorsichtig sein muss mit kritischen Äußerungen gegenüber den Rechtspopulisten.

All diese Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, Lehrer und Lehrerinnen dabei zu unterstützen, kontroverse Themen im Unterricht zu behandeln. Gemeinsam mit dem Europäischen Geschichtslehrerverband EUROCLIO erforscht das GEI, auf welche Schwierigkeiten Lehrpersonen in unterschiedlichen europäischen Ländern stoßen und welche Strategien sie entwickeln. Wie gestaltet man Diskussionen so, dass sich möglichst viele Schüler und Schülerinnen engagiert beteiligen, ohne sich gegenseitig ins Wort zu fallen oder einander gar herabzusetzen? Die bisherigen Ergebnisse zeigen deutlich, dass es den einen überzeugenden Ansatz, der immer und überall gut

funktioniert, nicht gibt und nicht geben kann. In erinnerungskulturell gespaltenen Gesellschaften, in denen Schüler und Schülerinnen von den gegensätzlichen Erzählungen ihrer ethnischen, religiösen oder politischen Gemeinschaften geprägt sind, wird man den Unterricht anders gestalten müssen als in etablierten Nationalstaaten, in denen die Vergangenheit lange Zeit gar kein Streitthema war und viele fast vergessen haben, dass Geschichten über Geschichte immer auch politisch sind. Historische Konfliktthemen erfordern eine andere Herangehensweise als aktuelle politische Kontroversen.

Sobald die europaweite Umfrage und Fokusgruppendifkussionen mit Lehrpersonen aus 23 Ländern ausgewertet sind, werden diese Eindrücke präzisiert und in Empfehlungen für politische Entscheidungsträger übersetzt werden.



PROJEKTKOORDINATION: PD Dr. Barbara Christophe,
Dr. Maren Tribukait

FÖRDERUNG: Europäische Union Erasmus +
LAUFZEIT: 2017-2020

AUTHENTIZITÄTSPOPULISMUS

VERSIONEN DES AUTHENTISCHEN IN DISKURSEN DES POPULISMUS IN BRASILIEN, INDIEN UND DER UKRAINE

Populismus – wer die Nachrichten verfolgt, kann dem Begriff kaum entkommen. In den Vereinigten Staaten, in West- und Zentraleuropa – egal, wohin man auch blickt: Weite Teile der westlichen Welt scheinen von einer Welle des politischen Populismus überrollt zu werden. Dies trifft aber auch auf andere Regionen der Welt zu, wo populistische Bewegungen und Politiker in den vergangenen Jahren einen enormen Auftrieb erlebten. Brasilien, Indien und die Ukraine zählen dazu.

Das [Projekt](#) lenkte das Augenmerk auf Populismus in Ländern, indem es populistische Diskurse in Medien im Allgemeinen und Schulmedien im Besonderen in Brasilien, Indien und der Ukraine untersuchte. In allen drei Ländern ist das Thema Populismus hochaktuell: Der Ende 2018 gewählte Präsident Brasiliens hat mit einer rechtspopulistischen Agenda für ein Mehr an Sicherheit, mit Agitation gegen Minderheiten und einem Plädoyer für vermeintlich konservativ-christliche Werte das Rennen für sich entschieden. In Indien regiert seit 2014 eine rechtspopulistische Regierung, die in postfaktischer Manier Erinnerung und Geschichte hindunationalistisch umdeutet – mit dem Effekt, einen Teil der Bevölkerung auszugrenzen. In der Ukraine thematisieren populistische Akteure die angesichts des andauernden Konfliktes um den Donbass und die Krim hochbrisanten Fragen nationaler Identität und Erinnerung, des sowjetischen Erbes sowie den Kampf gegen Korruption und wirtschaftlichen Niedergang.

Wesensgleiche populistische Diskurspraktiken spielen mitunter auch in den Vereinigten Staaten und West- und Mitteleuropa eine Rolle. Der Umstand jedoch, dass es sich bei Brasilien, Indien und der Ukraine um postkoloniale Länder handelt, verleiht populistischen Diskursen eine besondere Bedeutung. Denn in allen drei Ländern wirken, in unterschiedlichem Ausmaß und verschiedener Hinsicht, koloniale Vermächtnisse und Erfahrungen nach. Postkolonialität beinhaltet die umkämpfte Suche nach neuen Formen von Identität, Erinnerung und Vergesellschaftung. Postkoloniale Ordnungen in Brasilien, Indien und der Ukraine zeichnen sich durch ein hohes Maß an Heterogenität und Vielstimmigkeit aus. Gerade in postkolonialen Gesellschaften, die auf der Suche sind nach einem

authentischen, eigenen Weg, können populistische Diskurse auf besonders fruchtbaren Boden fallen.

Authentizität stellt somit gerade in Brasilien, Indien und der Ukraine eine besondere Ressource dar. Entsprechend untersucht das Projekt „Authentizitätspopulismus: Versionen des Authentischen in Diskursen des Populismus in Brasilien, Indien und der Ukraine“, wie populistische PolitikerInnen in den jeweiligen Ländern versuchen, sich medial und diskursiv als authentisch zu inszenieren und welche alternativen, vermeintlich authentischeren geschichtlichen Erzählungen und Identitätsvorstellungen sie anbieten.

Ein im Entstehen begriffener Sammelband unter Mitwirkung von ForscherInnen aus den jeweiligen Ländern wird aufzeigen, ob und gegebenenfalls inwiefern populistische Diskurse Eingang in Schulbücher, Lehrpläne und andere bildungsmediale Formate finden oder bereits gefunden haben. Während sich beispielsweise Initiativen in Brasilien gegen eine vermeintliche Politisierung von Schulen und gegen inklusive historische Darstellungen richten, steht in Indien der bislang nur wenig erfolgreiche Versuch im Vordergrund, Geschichte religiös-nationalistisch umzudeuten. In der Ukraine liegt der Fokus diesbezüglich auf Erinnerung, dem Krieg im Donbass und Gleichstellung.

Das Projekt basiert auf einer Kooperation des GEI mit dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), dem Leibniz-Zentrum Moderner Orient (ZMO), dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) sowie dem Leibniz-Forschungsverbund „Historische Authentizität“. Zwei internationale Workshops des Projekts „Authentizitätspopulismus: Versionen des Authentischen in Diskursen des Populismus in Brasilien, Indien und der Ukraine“ fanden in Berlin gemeinsam mit den Partnern statt.

PROJEKTLEITUNG: PD Dr. Barbara Christophe,
Dr. Christoph Kohl
FÖRDERUNG: Volkswagen-Stiftung
LAUFZEIT: 2017-2019

KOLONIALES WISSEN IN NEUEN MEDIEN

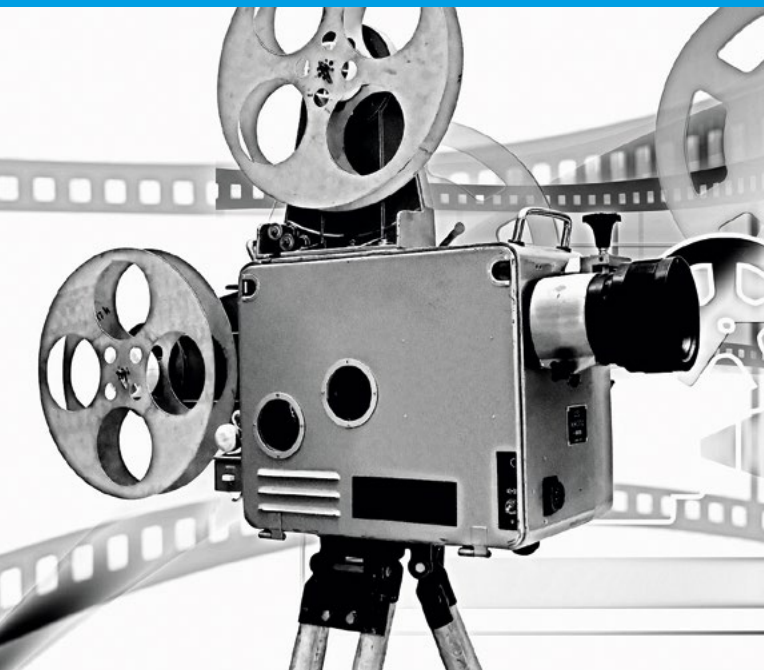
Wie standen Lehrende in der Zwischenkriegszeit neuen Medien gegenüber? Gibt es eine Verbindung zwischen reformpädagogischen Ansätzen und dem Einsatz neuer Medien? Unterscheiden sich Wissensinhalte in neuen Medien von denen in etablierten, wie dem Schulbuch? Dies waren drei grundlegende Fragen, denen in der Dissertation „Koloniales Wissen in Neuen Medien – Lehrfilm und Kolonien in der Zwischenkriegszeit in Deutschland“ nachgegangen wurde.

Die Dissertation von Michael Annegarn-Gläß, die im Dezember 2018 erfolgreich an der Technischen Universität Braunschweig verteidigt wurde und die Eckhardt Fuchs betreute, besteht aus zwei Untersuchungen:

Zum einen wurde die Einführung des Films als Bildungsmedium aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht. Diese sind neben den bildungspolitischen Voraussetzungen im Deutschen Reich, den Produktionsbedingungen und dem Wandel der Vorführungspraxis, die Einstellung der Lehrenden. Letztere wurde auf Grundlage einer Auswertung zeitgenössischer Periodika analysiert. Es zeigte sich, dass hier insbesondere Faktoren wie Anschaulichkeit, SchülerInnenerlebnis, aber auch Ausbildung der Lehrenden eine wichtige Rolle spielten.

Zum anderen wurden die beiden Bildungsmedien Film und Schulbuch hinsichtlich des vermittelten Wissens über die (ehemaligen) deutschen Kolonien komparativ analysiert. Dabei wurden verschiedene Narrative isoliert, die teilweise in beiden Bildungsmedien vorkommen, es zeigte sich aber auch, dass es Narrative gibt, die exklusiv im Schulbuch, bzw. nur im Lehrfilm auftauchen. Während im Schulbuch noch das Britische Kolonialreich als etwas Erstrebenswertes vermittelt wurde, war dieser Aspekt in den untersuchten Lehrfilmen gänzlich abwesend. In den Lehrfilmen wiederum wurde die koloniale Hierarchie gezeigt, in der die weißen Kolonisatoren am oberen und die – aus Sicht der zeitgenössischen Europäer – unzivilisierten, archaisch lebenden afrikanischen Stämme am unteren Ende der Zivilisationsskala stehen. Hierarchie bedeutet in diesem Zusammenhang auch Verfestigung der sozialen, rassischen und wirtschaftlichen kolonialen Gesellschaft. Sehr ähnlich verhielten sich beide Medien hinsichtlich der Narrative Fortschritt und Fürsorge. Diese dienten vor allem dazu, einen kolonialrevisionistischen Anspruch auf die ehemals deutschen Gebiete aufrechtzuerhalten.

Zudem konnte festgestellt werden, dass es im Hinblick auf die Mediennutzung der Lehrenden der Zwischenkriegszeit auch eine Frage der Generation war, ob neue Medien genutzt wurden oder nicht. Dabei würden sich die Ergebnisse einer ähnlichen Untersuchung auf den aktuellen Medienwandel bezogen nur geringfügig unterscheiden, denn auch heute spielt die Ausbildung der Lehrenden hinsichtlich des Medieneinsatzes eine große Rolle und entscheidet darüber – neben anderen Faktoren –, ob ein neues Medium im Unterricht eingesetzt wird oder nicht. Die Dissertation wird voraussichtlich in der Reihe „Beiträge zur historischen und systematischen Schulbuch- und Bildungsmedienforschung“ im Klinkhardt Verlag erscheinen.



PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr. Eckhardt Fuchs
PROJEKTTITEL: „Neue Medien“ in der Zwischenkriegszeit: Die Einführung des Unterrichtsfilms in Deutschland, Italien und Frankreich
DISSERTATION: Dr. des. Michael Annegarn-Gläß
FÖRDERUNG: DFG

LERNEN MIT DEM VIRTUELLEN (SCHUL)BUCHREGAL

Lernen möglichst digital und zeitgemäß – so soll Unterricht aktuell aussehen. Die digitale Wende im Bildungssystem stellt Schulen dabei vor einige Herausforderungen. Wie sollen sie Material, Geräte und Software didaktisch sinnvoll auswählen und einbinden? Antwort auf diese Fragen bieten digitale Lernplattformen, wie die „HPI-Schul-Cloud“ des Hasso-Plattner-Instituts (HPI), mit der zukünftig Lernmaterialien von überall zu jeder Zeit für Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler zugänglich zur Verfügung stehen sollen. Daneben helfen solche Cloud-Lösungen im Bildungskontext auch bei der Organisation und Strukturierung von Unterricht und Schulalltag.

Das GEI begleitet die Entwicklung von Cloud-Lösungen und insbesondere der HPI-Cloud seit 2017 wissenschaftlich. Das Projekt zielt darauf ab, zu verstehen, welche medialen Transformationen Technologien anstoßen und wie sich dadurch die Nutzungspraktiken der Anwender und Anwenderinnen verändern.

Das Projekt teilt sich in zwei Phasen. In der ersten Phase beobachtete das GEI Unterricht mit und ohne Cloud-Lösungen und befragte Schulleitungen, Lehrende und Lernende. Aus den Untersuchungen ging unter anderem eine Broschüre hervor, die Methoden und Unterrichtsszenarien mit Cloud-Lösungen für den Fachunterricht beschreibt.

In der zweiten Phase nimmt das GEI an deutschlandweiten Schulungsworkshops in MINT-EC-Schulen (Excellence-Netzwerk von Schulen mit ausgeprägtem MINT-Profil) teil und untersucht verschiedene Schultypen sowie Anwendungsszenarien.

Die Begleitforschung verfolgt dabei einen hands-on Ansatz, der motivierte Lehrerinnen und Lehrer in ihrer konkreten Bedarfssituation „abholt“ und bei der Verwendung von digitalen Medien unterstützt.

Ziel ist es, Ende des Jahres 2019 einen Wegweiser für Schulen vorzulegen, die mit Lern-Clouds arbeiten. Der Wegweiser wird verschiedene Wege und Ansatzmöglichkeiten zur Einführung und Arbeit von Cloud-Lösungen für den Schulalltag enthalten.

Die Schulcloud im Unterricht.
Broschüre zum Downloaden



PROJEKTLEITUNG: Dr. Annektrin Bock
FÖRDERUNG: Hasso-Plattner-Institut Potsdam
LAUFZEIT: 2017-2019

„Die Idee ist, den Schulen, die mit Cloud-Lösungen arbeiten, einen Wegweiser an die Hand zu geben. Je nach Ausstattung, Kollegium und Vorerfahrung mit digitalen Medien sind die Handlungsszenarien unterschiedlich.“

(Annektrin Bock, GEI)

DATAFIED: DATA FOR AND IN EDUCATION

Beim Einsatz digitaler Bildungsmedien werden in Schulen vermehrt digitale Daten produziert. Ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Verbundprojekt, das im Dezember 2018 gestartet ist, untersucht den Umgang mit digitalen Daten an Schulen. Es fragt nach den Vorstellungen von guter Schule und guter Bildung, die durch diese neuen Datenpraktiken umgesetzt werden.

Mit „Datafizierung“ meinen wir, dass mehr Informationen denn je über alle Prozesse und Personen des Schulsystems maschinenlesbar gemacht und elektronisch verarbeitet werden. In den Schulen sind das etwa Daten über Fächerwahl, Noten oder Fehlzeiten. Auch persönliche Informationen über Schülerinnen und Schüler wie Muttersprache, Nationalität und Förderbedarfe werden gesammelt. Beim Einsatz adaptiver Lernsoftware werden Daten über Lernpfade und Lernleistungen gesammelt. Diese Daten beeinflussen Entscheidungen und Meinungsbildung von Lehrkräften, Eltern, Schulaufsicht, Schulträgern und BildungspolitikerInnen. Dabei ist die Datenerhebung und deren Nutzung keineswegs wertneutral: Welche Daten werden aus welchen Gründen erhoben? Welche werden nicht abgefragt? Wie prägen diese Schuldaten die Vorstellung von guter Bildung und richtigem Einsatz digitaler Medien im Unterricht?

Drei weitere Partner beteiligt

Partner von DATAFIED sind das ifib – Institut für Informationsmanagement Bremen an der Universität Bremen (Verbundkoordination), die Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg und das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Frankfurt am Main. Die Forschung der Verbundpartner widmet sich der Schulaufsicht, den Schulinformationssystemen und den Lehrkräften und SchülerInnen im Unterricht. Insgesamt soll das Projekt einen umfassenden und tiefen Einblick in aktuelle Prozesse der Digitalität an Schulen geben. Beteiligt werden Schulen in Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg und Potsdam. Für das Projektende sind Praxiswerkstätten in allen beteiligten Städten geplant, in denen die Forschungsergebnisse mit Beteiligten diskutiert werden sollen, und ein Data Festival, um Ergebnisse mit Wissenschaft und Öffentlichkeit zu diskutieren.

GEI-Teilprojekt: Lernsoftware

Im Verbundprojekt DATAFIED untersuchen das GEI und seine Partner verschiedene Ebenen der Datenverarbeitung und -nutzung im Bildungssystem: Das GEI beschäftigt sich dabei vor allem mit der Schnittstelle zwischen Lernsoftware und Unterricht. Es fragt, wie datengetriebene Softwareprogramme die Prioritäten, Rollen und Beziehungen im Unterricht präfigurieren. In mehreren Arbeitsschritten werden vorhandene Programme erfasst und analysiert, um die beteiligten Akteure sowie Software- und Datenstrukturen zu identifizieren. Anschließend werden durch Interviews mit Entwicklungsteams Erkenntnisse über die Hintergründe des Softwaredesigns gesammelt: Welche Probleme sollen durch die Programme gelöst werden? Welche Wertungen und Prioritäten werden durch die Software vorgegeben? Welche Ideale von guter Bildung und Schule lagen der Entwicklung zugrunde? Abschließend wird das GEI durch weitere Interviews an mehreren Schulen untersuchen, wie die Lernsoftware in der Praxis angeeignet wird.

PROJEKTLEITUNG: Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist
 PROJEKTMITARBEIT: Dr. Annetrin Bock,
 Jasmin Tröger
 FÖRDERUNG: BMBF
 LAUFZEIT: 2018-2021



The image is a vertical composition. The left half is a blurred, blue-tinted view of a library aisle, showing the spines of books on shelves. The right half is a grayscale, sharper view of a library aisle, showing the same shelves and books from a slightly different perspective. The overall effect is a transition from a soft, abstract blue view to a clear, detailed grayscale view of a library.

DOXUMENTATION



DAS GEI IN DEN MEDIEN

ONLINE-BEITRÄGE

- [20 Minuten: Wie viele Menschen vertreibt der Klimawandel?](#) 09.08.18.
- Bildungsklick: eBook pro Green Line 3 zum Schulbuch des Jahres 2018 nominiert. 20.01.18.
- Bildungsklick: Cornelsen mit vier Lehrwerkskonzepten zum „Schulbuch des Jahres“ nominiert. 20.01.18.
- Bildungsklick: Schulbuchtrend: nah dran an der Lebenswelt der Schüler. 22.01.18.
- Bildungsklick: mBook – Das Schulbuch wird multimedial und interaktiv. 21.02.18.
- Bildungsklick: Gute Schulbücher gesucht. 12.06.18.
- Braunschweig Spiegel: Preisverleihung Schulbuch des Jahres 2018. 22.01.18.
- Bundeszentrale für politische Bildung: [Schulbuch des Jahres 2018](#). 20.02.18.
- Bundeszentrale für politische Bildung: [Schulischer Religionsunterricht im Kontext religiöser und weltanschaulicher Pluralität](#). 06.07.18.
- „Der Löwe“ – Portal der Braunschweigischen Stiftung: [Das Ende eines stolzen Solitärs](#). 12.07.18.
- Deutsche Presseagentur – dpa: Träge Medien kommen auf Trab – Was Schulbücher heute leisten müssen. 17.02.18.
- digitaldaily.de: Dreimal Gold beim Schulbuch des Jahres für Cornelsen: Highlight Englisch, mathewerkstatt und mBook Geschichte als Sieger gekürt. 21.02.18.
- Evangelischer Pressedienst: Neun Nominierungen für „Schulbuch des Jahres“. 14.02.18.
- Evangelische Pressedienst: Schulbücher des Jahres 2018 ausgezeichnet. 20.02.18.
- Frühe Bildung Online: Schulbücher schneller erneuern. 20.02.18.
- Focus Online: [Forscher: Schulbücher sollen Vielfalt abbilden](#). 16.02.18.
- Focus Online: Universität Vechta: „Schulbuch des Jahres“. 21.02.18.
- Focus Online: Schulbuch des Jahres – mathewerkstatt wird Schulbuch des Jahres. 22.02.18.
- Focus Online: An TU Dortmund entwickeltes Mathebuch als „Schulbuch des Jahres 2018“ ausgezeichnet. 23.02.18.
- Focus Online: Niedersächsischer Landtag „Leibniz im Landtag“: Austausch von Wissenschaft und Politik fördern. 17.10.18.
- GEolino: [Schulbuch des Jahres 2018 – Das sind die besten Schulbücher des Jahres 2018](#). 21.02.18.
- gov.uk: [International Textbook Summit – Education experts from around the world meet at first Textbook Summit](#). 18.06.18.
- Heise Online: [Schulbücher: Digitalinhalte ergänzen analoge Medien](#). 16.02.18.
- H/Soz/Kult – Kommunikation und Fachinformation für die Geschichtswissenschaften: [Bildungsmedien – The Journal of Educational Media, Memory and Society](#). 02.11.18.
- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [3. Platz als Schulbuch des Jahres – Vechtaer Professorin Dr. Martina Flath ist Herausgeberin](#). 21.02.18.
- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [Ausschreibung „Schulbuch des Jahres 2019“ gestartet](#). 14.06.18.
- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [Tablets im Unterricht: Wie weit ist der Digitalisierungsprozess in Schulen angekommen?](#) 23.10.18.

- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [Jetzt auch E-Books über den Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung](#). 08.11.18.
- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [Christine Ott für Dissertation ausgezeichnet](#). 04.12.18.
- Idw – Informationsdienst Wissenschaft: [Digitale Bildung – Projektoffensive am DIPF](#). 19.12.18.
- Köln-InSight.TV: [Preisverleihung Schulbuch des Jahres 2018 auf der didacta in Hannover](#). 01.03.18.
- Leipziger Internet-Zeitung: [Extremismus in deutschen Schulbüchern](#). 18.12.18.
- life PR: [Schulbuch des Jahres 2018](#). 21.02.18.
- life PR: [Gute Schulbücher gesucht](#). 18.07.18.
- Michigan State University: [VanWyck Receives Fellowship](#). 12.12.18.
- news38.de: [Eil-Klage abgeschmettert – Buchforscher dürfen anbauen](#). 27.03.18.
- news38.de: [Die Bagger sind los](#). 03.07.18.
- news38.de: [Umstrittener Neubau: Grundstein bei Villa von Bülow liegt](#). 30.08.18.
- News4teachers – Das Bildungsmagazin: [Didacta 2018 – Digitales Geschichtsbuch ist als Schulbuch des Jahres ausgezeichnet worden](#). 21.02.18.
- Prisma: [Ideen für eine moderne Schule](#). 11.09.18.
- regionalBraunschweig.de: [Bebauungsplan Georg-Eckert-Institut – Klage abgewiesen](#). 27.03.18.
- RP Online: [Uni-Schulbuch des Jahres](#). 02.03.18.
- Schlesien heute: [„Europa – Unsere Geschichte“](#). Ein grenzüberschreitendes Schulbuch für deutsche und polnische Jugendliche. 15.06.18.
- Spiegel Online: [Bildungsmesse Didacta – So geht das Lernen der Zukunft](#). 23.02.18.
- Spiegel Online: [Integration in Deutschland – „Ich bin sehr wütend. Aber ich ziehe Kraft daraus“](#). 06.08.18.
- Spiegel Online: [Wie antisemitische Vorurteile in Schulbüchern überdauern](#). 20.08.18.
- Standort38: [Mit Cloud und Kanon](#). 11.06.18.
- Stern Online: [4.25 Uhr – Forscher-Schulbücher sollen Vielfalt in Klassenzimmern abbilden](#). 16.02.18.
- Südwest Presse Online: [Deutsche Schulen bei Digitalisierung abgehängt](#). 22.02.18.
- Südwest Presse Online: [Haller schreibt an internationalem Geschichtsbuch](#). 29.08.18.
- Tixio: [Dreimal Gold beim Schulbuch des Jahres für Cornelsen: Highlight Englisch, mathewerkstatt und mBook Geschichte als Sieger gekürt](#). 22.02.18.
- T-Online: [Digitales Geschichtsbuch ausgezeichnet](#). 20.02.18.
- Universität Paderborn: [Geschichten in Bewegung – BMBF-Verbundprojekt zum historischen Lernen in der Migrationsgesellschaft](#). 20.03.18.
- Universität Vechta: [3. Platz als Schulbuch des Jahres für „Unsere Erde“](#). 21.02.18.
- Welt Online: [Schulbücher konzentrieren sich auf Rechts-extremismus](#). 25.10.18.

RADIO- UND TV-BEITRÄGE

- Deutsche Welle: [#MeTwo – „Das Thema gehört in Schulbücher“](#). 04.08.18.
- Deutsche Welle/Polnische Redaktion DW Polska: [Polsko-niemiecki podręcznik do nauczania historii. „Ogromna szansa“](#). 04.03.18.
- Deutsche Welle/Polnische Redaktion – DW Polska: [„Europa. Nasza historia“ – nieprzeciętny podręcznik do historii](#). 07.03.18.
- Deutschlandfunk: [Islam und Evolutionslehre – Von Affen und Allah](#). 09.01.18.
- Deutschlandfunk: [Zwischen Mohammed und Erdogan](#). 05.12.18.
- Deutschlandfunk Kultur: [Bildungsforscher Fuchs über gute Schulbücher – „Korrektes Wissen im Zeitalter von Fake News“](#). 21.02.18.
- Deutschlandfunk Kultur: [Institut für Schulbuchforschung – Völkerverständigung fängt in der Schule an](#). 25.07.18.
- „Kakadu“/Deutschlandradio Kultur: Interview Prof. Dr. Eckhardt Fuchs. 07.08.18.
- Kiraka – Dein Kinderradio/WDR: Nachrichten für Kinder – Schulbuch des Jahres wird gewählt. 16.02.18.
- Schweizer Radio und Fernsehen: [Der Klimawandel führt zu Konflikten: eine steile These](#). 21.03.18.
- Voice Republic: Schulbuch des Jahres 2018 – Die Preisträger. 15.03.18.

ZEITUNGSARTIKEL

- Badische Zeitung: Schulbuch des Jahres wurde von Didaktikern der Pädagogischen Hochschule entwickelt. 30.03.18.
- Braunschweiger Zeitung: „Djihad bedeutet die Anstrengung, gottgefällig zu leben“. 26.01.18.
- Braunschweiger Zeitung: „Lehrer sind nicht mehr automatisch Autoritäten“. 23.02.18.
- Braunschweiger Zeitung: Lieber schön als schlau. 08.05.18.
- Braunschweiger Zeitung: Bauarbeiten bei den Schulbuch-Forschern gestartet. 09.07.18.
- Braunschweiger Zeitung: Niedersachsen fördert Forschung in den Geisteswissenschaften. 19.07.18.
- Braunschweiger Zeitung: Georg-Eckert-Umbau kommt in Schwung. 30.08.18.
- Braunschweiger Zeitung: Über die Geschichte des Eckert-Instituts. 24.10.18.
- Braunschweiger Zeitung: Das bunte Buch der Schulbuchforscher. 25.10.18.
- Braunschweiger Zeitung: Das Schulbuch-Buch. 26.10.18.
- Braunschweiger Zeitung: Eine Forschungsregion der Superlative. 24.11.18.
- Braunschweiger Zeitung: Christine Ott. 03.12.18.
- Braunschweiger Zeitung: Hübsches Mädchen, wilder Junge. 05.12.18.
- Cuxhavener Nachrichten: Forscher-Schulbücher sollen Vielfalt abbilden. 16.02.18.
- Cuxhavener Nachrichten: Träge Medien kommen auf Trab. 17.02.18.
- Cuxhavener Nachrichten: Digitales Geschichtsbuch ausgezeichnet. 20.02.18.
- Der Tagesspiegel: Ausstellung „Different Wars“ in Berlin – Heldentum im Schulbuch. 30.01.18.
- Der Tagesspiegel: Islamische Theologie in Berlin – Tag der Entscheidung beim Islam-Institut. 12.04.18.
- Die Tageszeitung: Das Schulbuch der Zukunft. 06.01.18.
- Fachzeitung für die Immobilienwirtschaft: Aus Braunschweiger Schwesternwohnheim wird Bürogebäude. 02.10.18.
- Fränkischer Tag: Silber und Bronze für drei Schulbücher aus Bamberg. 14.03.18.
- Frankfurter Rundschau: Schulbuch und Zukunft. 20.02.18.
- General-Anzeiger-Bonn: Vorstoß der NRW-Landesregierung – So wahrscheinlich ist ein Kopftuch-Verbot in NRW. 13.04.18.
- Göttinger Tageblatt: Die ausgegrenzte Geschichte. 26.08.18.
- Hamburger Abendblatt: Digitales Geschichtsbuch ausgezeichnet. 21.02.18.
- Hannoversche Allgemeine Zeitung: „Differenziertes Bild des Judentums vermitteln“. 20.08.18.
- Nowa Trybuna Opolska (Hg.): Ten podręcznik pomoże nauczyć się historii i tolerancji. 30.05.18.
- Süddeutsche Zeitung: Der doppelte Alexander. 26.02.18.
- Süddeutsche Zeitung: Wie viel Antisemitismus steckt in deutschen Schulbüchern? 20.08.18.
- Weserkurier: Digitales Geschichtsbuch ausgezeichnet. 21.02.18.

GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER AM GEI

Alkhansa, Yasamin (University of Sussex, Großbritannien): Critical Discourse Analysis of Grade 11 History Textbooks in Islamic Republic of Iran: A Political-Economy Approach. (1 Monat).

Abega Eloundou, Martial (Catholic University of Central Africa, Kamerun): Design of Multimedia and School Manuals as Didactic Tools: what Integrative Approaches? (3 Wochen).

Banka, Andris (Çağ University, Lettland): The Breakaways: Depiction of Baltic Countries in European Textbooks. (1 Monat).

Baturina, Svitlana (National Academy of Sciences of Ukraine, Institute of History of Ukraine): National Minorities in Soviet History Textbooks: Internationalism, Tolerance or Assimilation? (1 Monat).

Conradie, Kirstin (Beijing Normal University, China): Oriented to Nature? The Environment in South African Life Orientation Textbooks. (1 Monat).

Ford, Kieran (National Centre for Peace and Conflict Studies, University of Otago, Neuseeland): But what is Extremism, anyway? Exploring the Discourses around Extremism and Terrorism in British School Textbooks. (1 Monat).

Fronia, Marcin (Institute of Philosophy and Sociology of the Polish Academy of Sciences, Polen): The Narration and Image of Poland in German Textbooks for Teaching History on Level Sekundarstufe 1. (2 Wochen).

Grigolia, Tamta (Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Georgien): Creating a Methodological Handbook and a Textbook Prototype for Ethics and Religion on Georgian Primary and Lower Secondary Levels: Initial Theoretical Considerations. (1 Monat).

Hennigsen, Julia (Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutschland): Die Repräsentation des globalen Südens in dem evangelischen Schulbuch „Das Kursbuch Religion“ (1976-2017) – eine qualitative Inhaltsanalyse vor dem Horizont postkolonialer Theorien. (2 Wochen).

Herman, Elizabeth (University of California, Berkeley, USA): How Do Current Politics Systematically Shape Retellings of 9/11 in High School History Textbooks Worldwide? (3 Wochen).

Kubay, Inna (Yuriy Fedkovych Chernivtsi National University, Ukraine): Deutsche und ukrainische Stereotypen übereinander in Schulbüchern, Bildungsmedien: Methodisches Vorgehen und Wege zur Überwindung. (2 Wochen).

Lala, Brisejda (University of Tiranë, Faculty of History and Philology, Albanien): A Comparative Approach to the Presentation of Albania's International Relations 1945-1990, in History Textbooks during and after the Communist Period. (1 Monat).

Majtényi, György (Eszterházy Károly University of Applied Sciences, Ungarn): Multiculturalism and History. Adopting new Theories of Social Sciences to Investigation and Education of the Hungarian History. (1 Monat).

Manjrekar, Nandini (School of Education, Tata Institute of Social Sciences, Indien): The Educated Subject: Politics of Gender and Nationalism in Indian School Texts. (3 Wochen).

Mikeladze, Madona (Batumi Shota Rustaveli State University, Georgien): German History Didactics as a Model for Georgian Text Books? (1 Monat).

Pita, Alexandra (Universidad de Colima (Centro Universitario de Investigaciones Sociales, Mexiko): Internationalism vs Nationalism. Revision of History Textbooks during the Inter-war and the Beginnings of UNESCO. (3 Wochen).

Razmadze, Maya (Europa-Universität Viadrina, Deutschland): Entwicklung von Sozialkundebüchern für georgische allgemeinbildende Schulen. (1 Monat).

Roshchyna, Halyna (Universität Hamburg, Deutschland): The Construction of History and Nationbuilding in Ukraine in the 20th Century (1914-1945) in Polish and Soviet Textbooks. A Comparative Analysis. (1 Monat).

Rouvinski, Vladimir (Icesi University Colombia, Kolumbien): Applying Process Tracing to the Analysis of History Textbooks: the Case of Russian and Ukrainian History Textbooks. (1 Monat).

Sáez Rosenkranz, Isidora (University of Barcelona, Spanien): The Construction of Citizenship Learning in History Textbook's Tasks. (2 Wochen).

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Youko, Termoto (Dokkyō-University, Japan): Widerstand gegen den Nationalsozialismus in der Bundesrepublik Deutschland. (3 Wochen).

GEORG-ARNHOLD-PROGRAMM

„EDUCATION FOR SUSTAINABLE PEACE“

Harmat, Gal Dr. (UN Mandated University for Peace, Costa Rica): Sustainable Peace and Human Rights Education through Children's Books: A Book Research. (6 Monate).

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN

Ahrlrichs, Johanna: „Erinnerungspraktiken im Schulalltag – Das ‚kulturelle Gedächtnis‘ in den Händen der Schüler.“ Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Annegarn-Gläß, Michael: „Medienwandel in der Bildung – Die Einführung des Lehrfilms in den zeitgenössischen pädagogischen und gesellschaftlichen Debatten im Deutschen Reich 1919-1939.“ Technische Universität Braunschweig.

Matuszyk, Pawel: „Selective Learning for Recommender Systems.“ Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Zuo, Zhe: „From Unstructured to Structured: Context-Based Named Entity Mining from Text.“ Universität Potsdam.

BETREUTE PROMOTIONEN

Akdemir, Kübra: „Islamischer Religionsunterricht: Empirische Forschung über die inhaltliche Aushandlung und Vermittlung des Islams.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Bätge, Carolin: „Behinderung und Inklusion im Schulbuch.“ Technische Universität Braunschweig.

Behrensmeier, Jasmin: „Die Entstehung und Entwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts im preußischen höheren Schulwesen des 19. Jahrhunderts.“ Universität Bielefeld.

Bischewski, Marret: „Die Darstellung der Europäischen Union im Politikschulbuch.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Chiriac, Christine: „Historisches Lernen in der deutschen Migrationsgesellschaft. Bildungsmedien und Schulbuchverlage im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Pluralisierung und nationaler Schließung.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Fiedler, Maik: „Globalisierung des Wissens? Nation und Welt in deutschen Schul- und Kinderbüchern des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg.“ Technische Universität Braunschweig.

Fuchs, Andreas L.: „Reform im Spiegel der Musik. Die Rolle des Gesangs im Transformationsprozess jüdischer Lebenswelten im 19. Jahrhundert.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Grzempa, Hanna: „Deutungsmuster des Sozialismus. Polnischer und deutscher Geschichtsunterricht zwischen offiziellen und privaten Erinnerungskulturen.“ Technische Universität Braunschweig.

Gürsoy, Kudret: „Die Darstellung der Religionen im Schulgeschichts- und Schulpolitikbuch – Hamburger Schülerinnen und Schüler zwischen Zuschreibung und Selbstbild.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Hagemann, Cornelia: „Netzwerkbildung im Bereich der Bildung: Iranische Selbstorganisationen in der BRD seit den 1950er Jahren.“ Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Han, Xueyuan: „Bildungspolitischer Wissenstransfer zwischen Deutschland und China zu Beginn des 20. Jahrhunderts.“ Technische Universität Braunschweig.

Junge, Manuel: „Der Islam im deutschen Lesebuch.“ Universität Osnabrück.

Kobeissi, Batol: „Der Islamische Religionsunterricht als Blackbox – Die Vermittlung und Aneignung eines neuen Faches.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Li, Kaiyi: „The Influence of Transnational Education on Secondary Education in China (1890-1949).“ Technische Universität Braunschweig.

Mielke, Patrick: „Die Aushandlung von Zugehörigkeit und Differenz im Geschichtsunterricht. Eine ethnographische Diskursanalyse.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Müller, Lars: „Afrikawissen. Diskurse und Praktiken der Schulbuchentwicklung in Deutschland und England, 1945-1995.“ Technische Universität Braunschweig.

Pohl, Karoline: „Mind the Gap: Grundlagenforschung für eine Didaktik der Sequenziellen Kunst.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Richtera, Roman: „Gedächtnispolitik und Erinnerungspraktiken im Bildungskontext – Über die Zusammenhänge von Geschichte, Politik und Erinnerung in der Schule.“ Universität Siegen.

Ristau, Daniel: „Emanzipationsgenerationen? Die Bondis – Geschichte(n) einer jüdischen Familie (1780-1870).“ Georg-August-Universität Göttingen.

Sachweh, Jannik: „Neues Wissen in Neuen Medien? Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht im Freistaat Braunschweig in der Weimarer Republik.“ Technische Universität Braunschweig.

Schäffer, Mark: „Ein Kulturvergleich von inklusivem Unterricht.“ Georg-August-Universität Göttingen.

Springborn, Matthias: „Eine Kulturgeschichte jüdischer Kinder- und Jugendbildung in Deutschland seit 1945. Zum Wandel von jüdischen Schulungskontexten und Wissensbeständen.“ Universität Potsdam.

Terstegen, Saskia: „Zur Thematisierung von race und ethnicity. Die Verwobenheit von Diskursen und Subjekten am Beispiel US-amerikanischer Highschools.“ Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

Vuka, Denis: „Political Ideology and Education: The Case of (Myth)History Teaching in Albania during Communist and Post-Communist Period.“ Freie Universität Berlin.

Widiasari, Wulan: „Rethinking bhineka tunggal ika: Social Media as New Public Sphere in Understanding Diversity.“ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Yorulmaz, Engin Deniz: „Die MigrantInnen-Gruppe aus der Türkei und die von ihr beeinflussten Veränderungsprozesse in deutschen Schulen und Bildungsmedien ab 1945.“ Universität Osnabrück.

LEHRVERANSTALTUNGEN

HABILITANDINNEN

Bock, Annetrin: „Digitale Bildungsmedien: Wissenskonstruktion, -vermittlung und -aneignung in mediatisierten Bildungsräumen.“

Ide, Tobias: „Ecological Cooperation as a Way to Avoid Conflict: Environmental Peacemaking and Environmental Peacebuilding in International Politics.“ Technische Universität Braunschweig.

Otto, Marcus: „Krise und Versprechen: Das europäische Subjekt der Repräsentation in Schulbüchern im 20. Jahrhundert.“

Štimac, Zrinka: „Aushandlungen um religiöse Vielfalt in postsäkularen Gesellschaften.“

Wiatr, Marcin: „Didaktik der Differenz. Inklusion europäischer Peripherien als Beitrag zur Weiterentwicklung didaktischer Theoriebildung und Praxis im Geschichtsunterricht.“

Zloch, Stephanie: „Migration und Bildung in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945.“ Technische Universität Dresden.

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

De Luca, Ernesto William:

- Artificial Intelligence (Wintersemester 2018/2019)
- Web and Intelligent Information Systems (Wintersemester 2018/2019)
- Information Retrieval Systems (Wintersemester 2018/2019)
- Web Technologies and Web Mining (Wintersemester 2018/2019)

an der Guglielmo Marconi University of Rome, Italien.

Hartung, Tim:

- Gibt es gerechte Bildung? (Sommersemester 2018)
- Qualitative Inhaltsanalyse (Sommersemester 2018)

an der Technischen Universität Braunschweig.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Ide, Tobias:

- Die politische Ökonomie der internationalen Beziehungen (Wintersemester 2018/2019)

an der Technischen Universität Braunschweig.

Sammler, Steffen:

- Europäische Kulturpolitik (Sommersemester 2018)

an der Universität Leipzig.

Szakács-Behling, Simona; Keßler, Catharina I.:

- Inter- und Transnationalisierung. Empirische Perspektiven und method(olog)ische Herausforderungen qualitativer Schul- und Unterrichtsforschung (Wintersemester 2018/2019)

an der Georg-August-Universität Göttingen.

Spielhaus, Riem:

- Arabische Kultur (Sommersemester 2018)
- Wenn Islam und Feminismus aufeinandertreffen (Wintersemester 2018/2019)

an der Georg-August-Universität Göttingen.

Štimac, Zrinka:

- Konzeptionen von Religion in schulischen Bildungsmedien (Wintersemester 2018/2019)

an der Universität Bielefeld.

VERANSTALTUNGEN DES GEI

ABTEILUNG EUROPA

Zloch, Stephanie:

- Zwischen Provinz und Globalität. Regionen in der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 (Wintersemester 2018/2019) an der Technischen Universität Dresden.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Christophe, Barbara; Kohl, Christoph:

- Qualitative Methods of Empirical Social Research (Summer School) an der OSCE Academy in Bishkek, Kirgistan.

Macgilchrist, Felicitas:

- Kreativität in der (digitalen) Schule (Sommersemester 2018)
- Methodenworkshop: Diskursforschung (Schwerpunkt: Bildungspolitik) (Sommersemester 2018)
- Digitale Bildung: Umsetzung in die Praxis (Wintersemester 2018/2019)
- Methodenworkshop: Ethnographie (Wintersemester 2018/2019)

an der Georg-August-Universität Göttingen.

DIREKTION

Fuchs, Eckhardt:

- Globalisierung und Bildung (Sommersemester 2018)
- Schulbücher auf dem Prüfstand (Wintersemester 2018/2019) an der Technischen Universität Braunschweig.

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Populist Discourse and Claims to Authenticity in Brazil, India and Ukraine, Part I in Berlin vom 01.02.-03.02.2018.

Literatur im Geschichtsbuch – Geschichte im Lesebuch in Braunschweig am 16.02.2018.

Exploring Interconnectedness. Constructions of European and National Identities in Educational Media: Kickoff Meeting of the EurEd Network in Braunschweig vom 06.04.-07.04.2018.

Dynamiken des Wissens: Historische Perspektiven auf das Verhältnis von Wissen und Migration vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart in Berlin vom 02.05.-03.05.2018.

Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtsdidaktik in Polen und Deutschland. Wissen, Vermittlung und Darstellungsformen in Zamość, Polen vom 23.05.-26.05.2018. XXXVII. Konferenz der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission.

Auftaktsymposion und Projektwerkstatt: „Geschichten in Bewegung – Erinnerungspraktiken, Geschichtskulturen und historisches Lernen in der deutschen Migrationsgesellschaft“ in Hildesheim vom 04.06.-05.06.2018.

Knowledge Structures and the Changing Patterns of Textbook Publishing and Provision in Central and Eastern European Societies after 1989 in Braunschweig vom 21.06.-22.06.2018 (in Kooperation mit dem Institut für Buchwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

Cultures of Crises: Globalizing the Concept of Crisis in the 20th Century in Potsdam vom 21.06.-22.06.2018.

Textbooks for Religious Schools in South-East Europe in Sarajewo, Bosnien und Herzegowina vom 26.06.-27.06.2018.

European Workshop on Integrating SDG 4.7 in Textbooks of Core Subjects: Textbooks for Sustainable Development – An Embedding Approach in Braunschweig am 16.07.2018.

Roundtable Discussion on Digital Textbooks: From e-Textbook to Techbooks: Where are we now and where are we going from here? in Braunschweig am 17.07.2018.

The Representation of Roma in European Curricula and Textbooks in Braunschweig vom 17.07.-26.07.2018.

Georg Arnhold International Summer School on Education for Sustainable Peace: Preventing Violent Extremism through Education – Challenges, Policies and Practices in Braunschweig vom 23.07.-27.07.2018.

Negotiating History Education in Conflict and Post-Conflict Settings in Delhi, Indien vom 09.10.-10.10.2018.

Populist Discourse and Claims to Authenticity in Brazil, India and Ukraine, Part II in Braunschweig vom 08.11.-09.11.2018.

Amerika-Wissen und Amerika-Bilder. Transatlantische Beziehungen in Schulbüchern und Populärkultur in Deutschland und Tschechien: XV. Deutsch-Tschechische Schulbuchkonferenz in Bad Schandau vom 15.11.-17.11.2018.

Georg Arnhold Symposium 2018: (Re)Thinking and (Re)Inventing Sustainable Peace and Human Rights Educational Practices in Basel, Schweiz vom 06.12.-08.12.2018.

Zivilgesellschaft in Zeiten militärischer Bedrohung – Civil Society in Times of Military Conflict in Kiew, Ukraine vom 07.12.-08.12.2018.

3rd International Textbook Catalogue Conference in Braunschweig vom 17.12.-19.12.2018.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Preisverleihung Schulbuch des Jahres auf der didacta in Hannover am 20.02.2018.

Europa – Unsere Geschichte: Ein neues Geschichtsbuch kommt in die Schule in Hannover am 22.02.2018.

Aspekte der polnischen Nationalstaatsbildung als Teilaspekt der Vorbereitung auf das Zentralabitur ab 2018 in Braunschweig am 06.03.2018.

Workshop Arbeitskreis Forschungsdaten in der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin am 11.06.2018.

Buchpräsentation „Schulbuch als Mission. Die Geschichte des Georg-Eckert Instituts“ und Podiumsdiskussion „Quo vadis Schulbuchrevision? Entwicklungen und Herausforderungen für die internationale Schulbucharbeit“ in Braunschweig am 24.10.2018.

Advocacy Workshop: Representation of Roma in European Curricula and Textbooks in Budapest, Ungarn vom 15.11.-17.11.2018 (in Kooperation mit dem Council of Europe und dem Roma Education Fund).

La producción de materiales didácticos en la actualidad: Materiales didácticos para la diversidad in Buenos Aires, Argentinien vom 20.11.-21.11.2018.

Deutsch-polnischer Lehrerworkshop „Kulturelle Diversität, Multiethnizität und Transnationales in Schule, Bildungsmedien und Öffentlichkeit“: Auftaktveranstaltung des deutsch-polnischen Arbeitskreises für Lehrerinnen und Lehrer an der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission der Historiker und Geografen in Berlin vom 23.11.-24.11.2018.

Globale Verflechtung im Unterricht. Das Projekt Zwischentöne. info in Windhoek, Namibia am 27.11.2018.

Preisverleihung Georg-Eckert-Forschungspreis in Braunschweig am 30.11.2018.

Interkulturelle Bildung im globalisierten Klassenzimmer. Aktuelle Projekte am Georg-Eckert-Institut – Leibniz Institut für internationale Schulbuchforschung in Belgrad, Serbien am 03.12.2018.

Hour of Code in Einbeck am 04.12.2018.

Prävention von gewalttätigem Extremismus durch Bildung: Veröffentlichung der Publikation in Berlin am 14.12.2018.

VORTRÄGE (AUSWAHL)

ABTEILUNG FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Hertling, Anke:

- Historische Narrationen in literarischer Form: Lesebücher als Vermittlungsinstanz von historischem Wissen. *Literatur im Geschichtsbuch – Geschichte im Lesebuch*. Braunschweig, 16.02.2018.
- „Wir setzten auf Ihr Feedback.“ Nutzerumfrage und Nutzermonitoring. *Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken in Südniedersachsen*. Braunschweig, 27.02.2018.

Hertling, Anke; Klaes, Sebastian:

- Historische Schulbuchforschung digital. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 05.05.2018.

Leonhardt, Susann:

- How to Look for and Select Textbooks for Analysis: a Practical Introduction to Using GEI's Online Tools. *The Representation of Roma in European Curricula and Textbooks*. Braunschweig, 18.07.2018.

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

Beckmann, Anna-Lea:

- How edu.data can help Developing a Research Design for Studying Textbook Publishing in Transition Societies? *Knowledge Structures and the Changing Patterns of Textbook Publishing and Provision in Central and Eastern European Societies after 1989*. Braunschweig, 22.06.2018.

De Luca, Ernesto William; Fallucchi, Francesca; Henicke, Steffen:

- Creating CMDI-Profiles for Textbook Resources. *12th International Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR)*. Limassol, Zypern, 26.10.2018.

Fallucchi, Francesca; De Luca, Ernesto William:

- Connecting and Mapping LOD and CMDI through Knowledge Organization. *12th International Conference on Metadata and Semantics Research (MTSR)*. Limassol, Zypern, 26.10.2018.

Fuchs, Andreas L.:

- „Das vorzüglichste ästhetische Bildungsmittel“ – Music and the Jewish Reform Movement after 1800. *Agents of Cultural Change: Jewish and other Responses to Modernity*. Washington, USA, 10.10.2018.

Karakan, Sedef:

- SemKoS. *3rd International Textbook Catalogue Conference*. Braunschweig, 18.12.2018.

Karakan, Sedef; Nieländer, Maret:

- Digitale Infrastrukturen für die Bildungsmedienforschung. *Lehrbücher als Wissens- und Bildungsmedien (print und digital): Zweiter Tagesworkshop des ZMI-Forschungsschwerpunkts „Literalität und Bildung in der Mediengesellschaft“*. Gießen, 09.11.2018.

Nieländer, Maret:

- Wer (richtig) sucht, der findet? Digitale Forschungsinfrastrukturen für die Geisteswissenschaften am Beispiel Migration und Minderheiten in deutschsprachigen Schulbuch-Korpora. Europa-Universität Viadrina. Frankfurt (Oder), 12.01.2018.
- Datenstandards für historische Schulbuchquellen: Wege der Integration in CLARIN-D. *Forschungsdaten in der Geschichtswissenschaft*. Paderborn, 08.06.2018.
- Das Schulbuch als Spiegel und Wegbereiter von Familienbildern im 19. Jhd. *Familienförmigkeit? – Zur Geschichte und Gegenwart pädagogischer Institutionen und Organisationen: Tagung des Arbeitskreises Historische Familienforschung (AHFF)*. Hamburg, 06.07.2018.

Scheel, Christian:

- Warum sollte VuFind nur ein besserer OPAC sein und nicht eine generelle Such-Architektur? *7. VuFind Anwendertreffen*. Braunschweig, 21.09.2018.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Szakács-Behling, Simona:

- Global Citizenship in Motion: Comparing Practices and Policies in German Schools Worldwide. *XXVIII Conference of Comparative Education Society in Europe (CESE): Identities and Education: Comparative Perspectives in an Age of Crisis*. Nicosia, Zypern, 30.05.2018.

- Envisioning Transnational Solidarities? Introducing a Comparative Study of Europe-rich Schools in Germany. *Failing Identities, Schools and Migrations: Teaching in (Trans)National Constellations*. Bremen, 27.10.2018.

Chiriac, Christine:

- Holocaust und Genozid in europäischen Geschichtslehrplänen und -schulbüchern. *Curriculare Weiterentwicklung und Geschichtslehrbücher*. Chişinău, Moldova, 30.10.2018.

Christodoulou, Eleni:

- Breaking their own Rules? The Role of Religious Actors in Peacebuilding Processes in Cyprus. *Annual Conference of the International Studies Association (ISA): Power of Rules and Rule of Power*. San Francisco, USA, 07.04.2018.

Ide, Tobias:

- Education for Environmental Peacebuilding. The Hebrew University of Jerusalem. Jerusalem, Israel, 22.04.2018.
- The Environmental Dimensions of Contact Zones and Interstate Reconciliation. *Encounter and Conflict in Contact Zones*. Seoul, Südkorea, 10.11.2018.

Sachweh, Jannik:

- „Der größere Teil der Deutschen verlangte einen demokratischen Staat.“ Erinnerungsorte in Schulbüchern der Weimarer Republik? *Orte der Demokratie in Niedersachsen und Bremen: 39. Zusammenkunft des Arbeitskreises für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts des Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen*. Bremen, 20.10.2018.

Sammler, Steffen:

- Shaping Nature in „World and Environmental Studies“ for Lower Secondary Education. Curriculum Reform and Educational Media Development beyond Disciplinary Frontiers in a Period of Educational Reform in Germany (1960 – 1970). *International Standing Conference for the History of Education (ISCHE): Education and Nature*. Berlin, 30.08.2018.

Spielhaus, Riem:

- Muslimbezogene Stereotype in der Schule. *Islam und Schule in Ostdeutschland*. Leipzig, 09.11.2018.
- Diskriminierungssensibilität in Lern- und Lehrmaterialien. *9. KMK/BMZ-Fachtagung Engagement Global „Umsetzung und Weiterentwicklung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung“*. Köln, 07.12.2018.

Štimac, Zrinka:

- Silent „Radicalization“ in Confessional Religious Education. *Fourth International Symposium on Teaching about Extremism, Terror, and Trauma: Agents and Spaces for Counterradicalization Education*. Montreal, Kanada, 10.07.2018.
- Concepts of Religion in Education and Educational Media: Different Approaches in Comparison. *Islam in a Modern Secular State*. Bishkek, Kirgisistan, 15.11.2018.

ABTEILUNG EUROPA

Brandau, Christiane:

- Europäisierung historischen Erinnerns? Potentiale binationaler Unterrichtsmaterialien am Beispiel des deutsch-polnischen Geschichtsbuch-Projektes. *Europa und Bildungsmedien: Jahrestagung 2018 der Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e. V. (IGSBi)*. Brixen, Italien, 07.10.2018.

Maier, Robert:

- Das akustische Gedächtnis – eine Barriere auf dem Weg zu einem europäischen Geschichtsunterricht? *Sounds of Changes*. Witten, 12.05.2018.
- Einführender Vortrag zur Ausstellungseröffnung. *Different Wars. Nationale Geschichtslehrbücher über den Zweiten Weltkrieg*. Berlin, 18.01.2018.

Otto, Marcus:

- Abwesendes Zentrum? Das Méditerranée in der soziologischen Theorie der Moderne. *Where are we now? Zur Verortung des modernen Mittelmeeres in Raum und Zeit*. Bochum, 09.03.2018.
- Positionierung: Europa in Bildungsmedien. *Exploring Interconnectedness. Constructions of European and National Identities in Educational Media: Kickoff Meeting of the EurEd Network*. Braunschweig, 06.04.2018.

Sadowski, Dirk

- Bibles, Catechisms, Commentaries – Pedagogical Aspects in the Work of an Early Modern Jewish Printer. *Agents of Cultural Change: Jewish and other Responses to Modernity*. Washington, USA, 08.10.2018.

Schwedes, Kerstin:

- Gespalten vereint: Erinnerungskulturen in Schulbüchern EU-Europas. 52. Deutscher Historikertag: *Gespaltene Gesellschaften*. Münster, 28.09.2018.

Springborn, Matthias:

- „Natürlich nicht in deutscher Sprache.“ Der durch zugewanderte Kinder und Jugendliche aus der ehemaligen Sowjetunion verursachte Wandel von Wissensvermittlung in jüdischen Ferienlagern in der Bundesrepublik zu Beginn der 1990er Jahre. *Dynamiken des Wissens: Historische Perspektiven auf das Verhältnis von Wissen und Migration vom 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Berlin, 03.05.2018.

Wiatr, Marcin:

- Gedanken und Einschätzungen aus Sicht der Arbeiten am gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichtsbuch „Europa – unsere Geschichte“. *Deutsch-Polnisch Beziehungen an einem Scheideweg? Donnerstagstreff St. Albertus Magnus*. Braunschweig, 05.04.2018.

Zloch, Stephanie:

- Die Ver-Ortung der Bundesrepublik als Einwanderungsland. Migration als Herausforderung für Raumvorstellungen und politische Geographien seit 1945. *Die Ver-Ortung der Bundesrepublik: Ideen und Symbole politischer Geographie nach 1945*. Essen, 16.11.2018.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Bock, Annetrin:

- Schools in the Cloud – Mediennutzung und Medienaneignung im Bildungskontext. Universität Augsburg, Institut für Medien, Wissen und Kommunikation. Augsburg, 31.01.2018.

Bock, Annetrin; Tribukait, Maren:

- Kultur des Teilens und gesellschaftliche Teilhabe. *Selbstbestimmung in der digitalen Welt: 63. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft*. Mannheim, 10.05.2018.

Bruch, Anne

- „Books will soon be obsolete. It is possible to teach every branch of human knowledge with the motion picture ...“ A Historical Approach to the Introduction and Utilization of Educational Films as a New Media Format in Schools in the

Interwar Period. *Pre-Conference Workshop des GEI für die ISCHE 2018*. Braunschweig, 28.08.2018.

Bruch, Anne; Sammler, Steffen:

- Neues Wissen durch neue Medien? Europäische Initiativen in Lehrfilm und Schulfernsehen als Herausforderung für die Darstellung des europäischen Einigungsprozesses in Schulbüchern seit 1948. *Europa und Bildungsmedien: Jahrestagung 2018 der Internationalen Gesellschaft für historische und systematische Schulbuch- und Bildungsmedienforschung e. V. (IGSBI)*. Brixen, Italien, 07.10.2018.

Christophe, Barbara:

- The Political in Remembering and Teaching History: Introducing into the Cold War in a German and Swiss History Classroom. *History Educators International Research Network (HEIRNET): 15th Annual Conference*. Korfu, Griechenland, 01.09.2018.

Christophe, Barbara; Kohl, Christoph:

- Populism, Educational Media and Schools in Times of Crisis. *XXVIII Conference of Comparative Education Society in Europe (CESE): Identities and Education: Comparative Perspectives in an Age of Crisis*. Nikosia, Zypern, 30.05.2018.

Li, Kaiyi:

- Educational Films and Teaching Nature Knowledge to the Mass in Republican China Period (1927-1949). *International Standing Conference for the History of Education (ISCHE): Education and Nature*. Berlin, 31.08.2018.

Macgilchrist, Felicitas:

- The Ideology and Materiality of 21st-Century-Skills: On Educational Technology and „Creativity“. *American Educational Research Association (AERA) 2018 Annual Meeting*. New York, USA, 16.04.2018.
- Digitalisation and Education for Sustainable Development. *Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Göttingen, 24.11.2018.

Macgilchrist, Felicitas; Bock, Annetrin:

- „Please Turn off your Phones“: Adolescents Using Mobile Media in „Cautiously Digital“, „Enthusiastically Digital“ and „Post-Digital“ Schools. *ECREA 2018 – Pre-Conference „Children and Adolescents in a Mobile Media World“*. Lugano, Schweiz, 30.10.2018.

PUBLIKATIONEN

DIREKTION

Blaschke, Anette:

- Die Reichserntedankfeste im „Dritten Reich“. Geschichte(n) einer nationalsozialistischen Masseninszenierung. Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V., 19.11.2018.

Carrier, Peter:

- *Auschwitz comme lieu de mémoire scolaire? Les Europes scolaires: la transmission de l'idée et de l'histoire européennes dans les systèmes scolaires européens.* Paris, Frankreich, 07.11.2018.
- *Auschwitz als schulischer Erinnerungsort in Europa. Geschichte kritisch vermitteln – Demokratie stärken: Internationale Herbstschule.* Leipzig, 28.11.2018.

Eckhardt Fuchs:

- *Warum und wie soll man Schulbücher für Geschichte in transnationaler Perspektive schreiben? Deutsches Historisches Institut Warschau, Polen, 22.02.2018.*
- *Educational Multilateralism Revisited: An Institutional History of International Relations in Education. Nachwuchstagung „Transatlantic Histories of Schooling and Education“: Travelling Knowledge, Concepts, and Materials.* Münster, 24.05.2018.
- *Perspectives on Quality and how to Build these into Approval Processes. International Summit on Textbooks: How can Textbooks Help Raise Attainment and Reduce Inequalities?* London, Großbritannien, 14.06.2018.
- *Textbook Research and Modern Education Policy-Making. International Summit on Textbooks: How can Textbooks Help Raise Attainment and Reduce Inequalities?* London, Großbritannien, 14.06.2018.
- *Challenges and Perspectives of International Textbook Revision. 3rd International Conference on Global Citizenship Education (GCED): Platform on Pedagogy and Practice.* Seoul, Südkorea, 05.09.2018.
- *Textbook Research and Education – Policy-Making in Germany. International Textbook Symposium 2018: The Role of Textbook for the Future.* Seoul, Südkorea, 26.10.2018.
- *Textbook Studies Revisited: Close Relationship between Research, Society and Politics.* East China Normal University, Peking, China, 02.11.2018.

ABTEILUNG FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Hertling, Anke; Klaes, Sebastian:

- *Historische Schulbücher als digitales Korpus für die Forschung: Auswahl und Aufbau einer digitalen Schulbuchbibliothek.* In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte.](#) Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 21-44.
- *„GEI-Digital“ als Grundlage für Digital-Humanities-Projekte: Erschließung und Datenaufbereitung.* In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte.](#) Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 45-68.

Hertling, Anke; Leonhardt, Susann:

- *Grundlagen und teilautomatisierte Workflows zur Bereitstellung von Netz-Publikationen: Aufbau eines fachlichen Repositoriums am Beispiel der internationalen Schulbuchforschung.* ABI Technik, 38(3), S. 245-250.

ABTEILUNG DIGITALE INFORMATIONS- UND FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

De Luca, Ernesto William; Franke-Maier, Michael; Wartena, Christian (Hrsg.):

- *Knowledge Organization for Digital Humanities: Proceedings of the 15th Conference on Knowledge Organization WissOrg'17 of the German Chapter of the International Society for Knowledge Organization (ISKO), 30th November – 1st December 2017, Freie Universität Berlin.*

De Luca, Ernesto William; Hartung, Tim; Scheel, Christian:

- *Digitale Infrastrukturen für die Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung.* In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte.](#) Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 119-143.

Fuchs, Andreas L.:

- edumeres.net: Zehn Jahre digitale Vernetzung in der internationalen Bildungsmedienforschung. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 191-206.

Hartung, Tim; Nieländer, Maret:

- Schulbuchrezensionen – Didaktik, Publikation und mögliche Anschlussforschung. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 207-216.

Hennicke, Steffen; Pramann, Bianca; Schwedes, Kerstin:

- Forschungsdaten in der internationalen Schulbuchforschung – Ein Werkstattbericht. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 217-230.

Nieländer, Maret:

- [Das Spinnrad – eine Erfindung aus Wolfenbüttel?](#) Blogbeitrag über die historischen Wandel der Darstellung der Erfindung des Spinnrades in deutschsprachigen historischen Schulbüchern, unter Nutzung von Quellen aus GEI-Digital. Braunschweiger Geschichtsblog – Blog des Braunschweiger Geschichtsvereins.

Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.):

- [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress.

Nieländer, Maret; Weiß, Andreas:

- Einleitung. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 7-18.
- „Schönere Daten“ – Nachnutzung und Aufbereitung für die Verwendung in Digital-Humanities-Projekten. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 91-116.

Scheel, Christian:

- Multilingualität in einem internationalen Bibliothekskatalog. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 171-188.

ABTEILUNG EUROPA

Chiriac, Christine:

- Über die Diversität des menschlichen Spektrums. Rezension zu: Bergel, Hans: *Blick auf die Welt. Von Menschen, Masken und Mächten*. Edition Noack & Block, Berlin, 2017. Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien.

Fiedler, Maik:

- Die DIGIMET 2017: Quellen und Methoden der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter. VHD-Journal, S. 86-87.
- Für Skeptiker und Enthusiasten: Was ist und zu welchem Ende nutzt das „Digitale“ in den Geschichtswissenschaften? Historikertag 2018: Tagungsbericht.
- Historikertag 2018: Digitale Geschichte

Hagemann, Cornelia:

- Kontinuitäten und Brüche in der Wissensvermittlung über das Herkunftsland: Die Weitergabe von Wissen über Iran und die persische Kultur an in Deutschland aufwachsende Kinder iranischen Hintergrunds. In: Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.). *Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. S. 145-168.
- Flucht und Vertreibung, Gastarbeiter und Asyl als Themenfelder in Religionsschulbüchern der BRD: Die 1950er bis 1980er Jahre im Lichte der religionspädagogischen Entwicklung. In: Maier, Robert (Hrsg.). [Migration als Thema des Unterrichts in Deutschland, Tschechien und Polen](#). Eckert. Dossiers 20 (2018). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. S. 272-287.

Maier, Robert:

- Junge Deutsche und Polen lernen dieselbe „Geschichte“: Von der internationalen Schulbuchrevision zum binationalen Schulbuch. *VIER VIERTEL KULT – Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz*, 2018(28/29). S. 14-17.

- Vorwort. In: Maier, Robert (Hrsg.). [Migration als Thema des Unterrichts in Deutschland, Tschechien und Polen](#). Eckert. Dossiers 20 (2018). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. S. 5-12.

Maier, Robert (Hrsg.):

- [Migration als Thema des Unterrichts in Deutschland, Tschechien und Polen](#). Eckert. Dossiers 20 (2018). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

Otto, Marcus:

- Guerre scolaire und fait religieux – Der „Geist geistloser Zustände“ als Herausforderung republikanischer Bildung in Frankreich. In: Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem (Hrsg.). [Schulbuch und religiöse Vielfalt: Interdisziplinäre Perspektiven](#). Eckert. Die Schriftenreihe, Band 143. Göttingen: V&R unipress. S. 47-61.
- From the Civilizing Mission to the Postcolonial Condition? Representations of Colonialism through the Prism of Decolonization in French History Textbooks since the 1960s. In: Van Nieuwenhuysse, Karel; Valentim, Joaquim P. (Hrsg.). *The Colonial Past in History Textbooks: Historical and Social Psychological Perspectives* (International Review of History Education). Charlotte, NC: Information Age Publishing. S. 115-132.
- Textbook Authors, Authorship, and Author Function. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annkatrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 95-102.
- Rezension zu: Lisa Bogani u.a. (Hg.): *La République à l'épreuve des peurs*. Rennes 2016. Neue Politische Literatur, 2018(1). S. 95-97.
- Migration seit 1945 in aktuellen deutschen Geschichtsschulbüchern. In: Maier, Robert (Hrsg.). [Migration als Thema des Unterrichts in Deutschland, Tschechien und Polen](#). Eckert. Dossiers 20 (2018). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. S. 144-163.
- Bislang selten: der IT-Experte aus Indien, die Ärztin aus Russland: Migration und Integration in Schulbüchern. *VIER VIERTEL KULT – Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz*, 2018(28/29). S. 18.
- Inklusion/Exklusion und die Anrufung von Subjekten in der Migrationsgesellschaft: Die Adressierung der Lernenden in aktuellen Geschichtsschulbüchern. In: Sandkühler, Thomas; Bühl-Gramer, Charlotte; John, Anke; Schwabe, Astrid;

Bernhardt, Markus (Hrsg.). *Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert: Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung*. (Zeitschrift für Geschichtsdidaktik / Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik; Band 17). Göttingen: V&R unipress. S. 209-224.

- Zwischen Säkularisierung und Sinnbildung? Zur schulischen Vermittlung von Religion in der Weimarer Republik und in der französischen Dritten Republik. In: Schütze, Sylvia; Matthes, Eva (Hrsg.). *Religion und Bildungsmedien: Religion and Educational Media*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 216-228.

Otto, Marcus; Weiß, Andreas (Hrsg.):

- Affektkontrolle. *Body Politics – Zeitschrift für Körpergeschichte*, 2017(8).

Otto, Marcus; Weiß, Andreas:

- Einleitung: Affekte und Affektkontrolle in der Moderne. *Body Politics – Zeitschrift für Körpergeschichte*, 2017(8). S. 5-30.

Rath, Imke:

- Vergessen, Bedauern und Glorifizieren einer verlustreichen militärischen Operation: Multiperspektivische Einblicke in Schulbuchdarstellungen des Gallipolifeldzugs. In: Hatzky, Christine; Reinwald, Brigitte (Hrsg.). *Beyond Europe: The First World War in Global Perspective*. (Dhau: Jahrbuch für außereuropäische Geschichte; Band 3). St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag. S. 93-113.

Rath, Imke; Bentrovato, Denise:

- A „Matter of the Whites“? Contemporary Textbook Portrayals of Former African Colonies in WWI. In: Fuchs, Eckhardt; Roldán Vera E. (Hrsg.). [Textbooks and War: Historical and Multinational Perspectives](#). (Palgrave Studies in Educational Media). New York: Palgrave Macmillan. S. 137-169.

Sadowski, Dirk:

- Hebräischer Buchdruck in Halle und Jeßnitz in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Die Proselyten-Drucker Moses ben Avraham Avinu und Israel bar Avraham. In: Schorch, Grit; Klosterberg, Brigitte (Hrsg.). *Das Institutum Judaicum et Muhammedicum in Halle. Mission ohne Konversion? : Studien zu Arbeit und Umfeld des Instituts* (Hallesche Forschungen). Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle. S. 139-157.

Schwedes, Kerstin; Christophe, Barbara:

- Between Persistent Differences and Vagueness: School Textbook Accounts about the First World War. In: Bromber, Katrin; Lange, Katharina; Liebau, Heike; Wetzels, Anorthe (Hrsg.). *The Long End of the First World War: Ruptures, Continuities and Memories*. (Eigene und Fremde Welten; Band 36). Frankfurt: Campus Verlag. S. 209-233.

Springborn, Matthias:

- Evaluation jüdischen Kinderwissens: Jacob Oppenheimers Befragung jüdischer Schülerinnen und Schüler in der Bundesrepublik Deutschland 1962-1963. In: Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.). *Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. S. 373-404.

Weiß, Andreas; Heuwing, Ben:

- Suche und Analyse in großen Textsammlungen: Neue Werkzeuge und Benutzeroberfläche für die Schulbuchforschung. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 145-169.

Wiatr, Marcin:

- Phantomschmerz Oberschlesien oder Cholonek und andere. Berlin: Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.
- Wojciech Korfanty oder Der Leiermann auf dem Ziegenbock. In: Jajeśniak-Quast, Dagmara; Rada, Uwe (Hrsg.). *Die vergessene Grenze: Eine deutsch-polnische Spurensuche von Oberschlesien bis zur Ostsee*. Berlin: be.bra verlag. S. 221-232.
- Die Waisen von Versailles. BLICKWECHSEL. Journal für deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa, 2018(6). S. 8-9.
- Der oberschlesische Separatismus oder das heikle Vermächtnis von Korfanty. Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG, 2018(125). S. 60-62.
- Das getriebene Gedächtnis. Deutsch-Polnisches Magazin DIALOG, 2017(121). S. 11-15.
- Nachruf auf Kazimierz Kutz. Dialog Forum.

Zloch, Stephanie:

- Regions. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annekatrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 215-224.

- Migration und der Wandel von Raumvorstellungen in Deutschland nach 1945. In: Maier, Robert (Hrsg.). [Migration als Thema des Unterrichts in Deutschland, Tschechien und Polen](#). Eckert. Dossiers 20 (2018). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung. S. 217-254.

Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.):

- Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone:

- Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945: Eine Einleitung. In: Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.). *Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. S. 1-36.

ABTEILUNG SCHULBUCH UND GESELLSCHAFT

Chiriac, Christine:

- Einheit oder Vielfalt? Wie Rumänen und Minderheiten in Schulbüchern für Geschichte dargestellt werden. Deutsches Jahrbuch für Rumänien. Bukarest: ADZ Verlag. S. 127-135.

Christodoulou, Eleni:

- Deconstructing Resistance towards Textbook Revisions: the Securitisation of History Textbooks and the Cyprus Conflict. *Global Change, Peace & Security*, 30(3), S. 373-393.

Christodoulou, Eleni; Szakács-Behling, Simona:

- [Preventing Violent Extremism through Education: International and German Approaches](#). Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

Ide, Tobias:

- Does Environmental Peacemaking between States Work? Insights on Cooperative Environmental Agreements and Reconciliation in International Rivalries. *Journal of Peace Research*, 55(3), S. 351-365.
- The Environment. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annekatrin (Hrsg.). [Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 357-366.
- On the Appropriate Use of QCA in Environmental Management Research: A Comment on Hossu et al. *Ambio: A Journal of the Human Environment*, 2018(47). S. 831-832.

- Climate War in the Middle East? Drought, the Syrian Civil War and the State of Climate-Conflict Research. *Current Climate Change Reports*, 2018(4). S. 347-354.
- Environmental Cooperation Can Facilitate Peace Between States. *New Security Beat – the Blog of the Environmental Change and Security Program*.

Ide, Tobias; Adams, Courtland; Barnett, Jon; Detges, Adrian:

- Sampling Bias in Climate-Conflict Research. *Nature Climate Change*, 8(3). S. 200-203.
- Reply to „Sampling Bias does not exaggerate Climate-Conflict Claims“. *Nature Climate Change*, 8(6). S. 442-443.

Ide, Tobias; Alwan, Abdulkhaleq; Bader, Khalil; Dougui, Nouredine; Husseini, Maysoun; Imad, Elarbi; Marzouk, Farouk; Taha Moustafa, Amany M.; Spielhaus, Riem:

- The Geopolitics of Environmental Education: An Analysis of School Textbooks in the MENA Region. *Journal of Educational Media, Memory, and Society*, 10 (2018)(2). S. 64-83.

Ide, Tobias; Bentrovato, Denise; Kirchheimer, Jakob:

- School Textbooks, Peace and Conflict: an Introduction. *Global Change, Peace & Security*, 30(3). S. 287-294.

Ide, Tobias; Detges, Adrian:

- International Water Cooperation and Environmental Peacemaking. *Global Environmental Politics*, 18(4). S. 63-84.
- Have You Seen My Wallet, or: Where to Look When Searching for Climate Conflicts? *Resources and Conflict: Discussing the Natural Resources-Conflict Nexus*.
- On Streetlights and Stereotypes: Selection Bias in the Climate-Conflict Literature. *New Security Beat – the blog of the Environmental Change and Security Program*.
- On Streetlights and Stereotypes: Selection Bias in the Climate-Conflict Literature. *ECC Platform: A New Climate for Peace*.

Ide, Tobias; Sümer, Vakur; Aldehoff, Larissa M.:

- Environmental Peacebuilding in the Middle East. In: Swain, Ashok; Öjendal, Joakin (Hrsg.). *Routledge Handbook on Environmental Conflict and Peacebuilding*. London: Routledge. S. 175-197.

Müller, Lars:

- Entwicklungspolitik als Bildungsarbeit: Schule und die Produktion von Wissen über globale Ungleichheit. In: Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.). *Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. S. 255-289.
- Colonialism. Concepts of the Past. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annkatrin (Hrsg.). *The Palgrave Handbook of Textbook Studies*. New York: Palgrave Macmillan. S. 281-292.
- Starving Hereros: Zur Geschichte einer „Ikone der Vernichtung“. *Visual History – Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung*.

Sachweh, Jannik:

- Demokratisierung der Schule? Die Bildungspolitik im Freistaat Braunschweig in den ersten Jahren nach der Revolution 1918/19. In: Joch, Peter (Hrsg.). *Zerrissene Zeiten: Krieg. Revolution. Und dann? Braunschweig 1916-1923*. Petersberg: Michael Imhof Verlag. S. 39-43.
- Annemarie Seidel (28.11.1894 - 30.08.1959) – Schauspielerin. In: Bein, Reinhard (Hrsg.). *Braunschweiger Frauen in ihrer Zeit: aus der Stadt Braunschweig und den damaligen braunschweigischen Landkreisen*. Braunschweig: Döringdruck Druckerei und Verlag. S. 190-197.

Sachweh, Jannik; Loeber, Matthias:

- Friedrich Walburg. Ein bremischer Lehrer und Archäologe zwischen demokratischer Schulreform und nationalsozialistischer Kulturpolitik. *Bonjour Geschichte*, 6, S. 1-33.

Sammler, Steffen:

- Wie folgenreich können bilaterale Schulbuchgespräche sein? Überlegungen am Beispiel der zweiten Generation der deutsch-französischen Schulbuchgespräche (1951-1967). In: Bongertmann, Ulrich; Collard, Franck (Hrsg.). *Deutschland und Frankreich: Geschichtsunterricht für Europa*. Frankfurt: Wochenschau Verlag. S. 85-96.
- History of the School Textbook. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annkatrin (Hrsg.). *The Palgrave Handbook of Textbook Studies*. New York: Palgrave Macmillan. S. 13-23.

- Industrielle Arbeitsbeziehungen: Definitions- und Ordnungsversuche im Übergang von der sozial gebundenen zur liberalen Gewerbegesetzgebung (1840-1869). In: Schäfer, Michael; Steinberg, Sven; Töpel, Veronique (Hrsg.). Industrielle Arbeitsbeziehungen in Mitteldeutschland: Zwischen Klassenkampf, Sozialpartnerschaft und Betriebsgemeinschaft (1815-2015). (Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens; Band 13). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag. S. 69-82.
- Textbook Research: Past Achievements, Current Developments, Future Challenges. *Didacticae Revista de Investigación en Didácticas Específicas*, 2018(4). S. 74-84.

Spielhaus, Riem:

- Islamischer Religionsunterricht. In: Gogolin, Ingrid; Georgi, Viola B.; Krüger-Potratz, Marianne; Lengyel, Drorit; Sandfuchs, Uwe (Hrsg.). *Handbuch Interkulturelle Pädagogik*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 534-538.
- Witze über oder mit Jüdinnen*Juden und Muslim*innen? Humor als entwaffnendes Mittel des Dialogs. In: Keskinilic, Ozan Z.; Langer, Armin (Hrsg.). *Fremdgemacht & Reorientiert: jüdische-muslimische Verflechtungen*. Berlin: Yilmaz-Günay. S. 249-261.
- Zwischen Migrantisierung von Muslimen und Islamisierung von Migranten. In: Foroutan, Naika; Karakayali, Juliane; Spielhaus, Riem (Hrsg.). *Postmigrantische Perspektiven: Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik*. Frankfurt: Campus Verlag. S. 129-143.
- Umgang mit innerreligiöser Vielfalt im Islamischen Religionsunterricht in Deutschland und seinen Schulbüchern. In: Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem (Hrsg.). *Schulbuch und religiöse Vielfalt: Interdisziplinäre Perspektiven*. Eckert. Die Schriftenreihe, Band 143. Göttingen: V&R unipress. S. 93-116.
- Wenn Angst regiert: Vorurteile – Seit Jahren verbreiten sich in Deutschland islamfeindliche Einstellungsmuster. Wer daran etwas ändern will, braucht klare Antworten. *Der Freitag*, 2018(49).
- Deutsche Islam Konferenz – Das Gremium hat wichtige Impulse gesetzt. *Mediendienst Integration*.
- Rezension zu: Lars Geiges, Stine Marg, Franz Walter: Die schmutzige Seite der Zivilgesellschaft? *Journal of Muslims in Europe*, 7(1). S. 121-137.

Spielhaus, Riem; Karakayali, Juliane; Foroutan, Naika (Hrsg.):

- *Postmigrantische Perspektiven: Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik*. Frankfurt: Campus Verlag.

Spielhaus, Riem; Karakayali, Juliane; Foroutan, Naika:

- Einleitung: Kritische Wissensproduktion zur postmigrantischen Gesellschaft. In: Foroutan, Naika; Karakayali, Juliane; Spielhaus, Riem (Hrsg.). *Postmigrantische Perspektiven: Ordnungssysteme, Repräsentationen, Kritik*. Frankfurt: Campus Verlag. S. 9-18.

Mühe, Nina; Spielhaus, Riem (Hrsg.):

- *Islamisches Gemeindeleben in Berlin*. Berlin: Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa.

Spielhaus, Riem; Schepelern Johansen, Birgitte:

- Die Vermessung der Muslime: Ein Jahrzehnt quantitativer Forschung zu Muslimen in Westeuropa. In: Amir-Moazami, Shirin (Hrsg.). *Der inspizierte Muslim: Zur Politisierung der Islamforschung in Europa*. Bielefeld: Transcript Verlag. S. 125-157.

Spielhaus, Riem; Štimac, Zrinka:

- [Schulischer Religionsunterricht im Kontext religiöser und weltanschaulicher Pluralität](#). *Aus Politik und Zeitgeschichte*, (28-29/2018). S. 41-46.

Štimac, Zrinka:

- *Kampf um Deutungsmacht: Religion und Bildung in Bosnien und Herzegowina nach 1994. Studien und Dokumentationen zur praktischen Religionswissenschaft; Band 3*. Münster: LIT Verlag.
- Feld, Habitus, Schulbuch: Praxeologischer Zugang zur Schulbuchanalyse im multireligiösen Kontext. In: Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem (Hrsg.). [Schulbuch und religiöse Vielfalt: Interdisziplinäre Perspektiven](#). Eckert. Die Schriftenreihe, Band 143. Göttingen: V&R unipress. S. 251-272.
- Religion as a Subject of Textbook Analysis: An Exemplary Overview. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annkatrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 251-265.
- Vom Singular zum Plural: Religion als Gegenstand deutschsprachiger Schulbuchanalysen. In: Schütze, Sylvia; Matthes, Eva (Hrsg.). *Religion und Bildungsmedien: Religion and Educational Media*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 39-50.

Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem (Hrsg.):

- [Schulbuch und religiöse Vielfalt: Interdisziplinäre Perspektiven](#). Eckert. Die Schriftenreihe, Band 143. Göttingen: V&R unipress.

Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem:

- Perspektiven für die Schulbuch- und Religionsforschung – Eine Einleitung. In: Štimac, Zrinka; Spielhaus, Riem (Hrsg.). [Schulbuch und religiöse Vielfalt: Interdisziplinäre Perspektiven](#). Eckert. Die Schriftenreihe, Band 143. Göttingen: V&R unipress. S. 11-26.

Szakács-Behling, Simona:

- Transnational Identities and Values in Textbooks and Curricula. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 199-214.
- Rezension zu: Onoriu Colacel: Postcolonial readings of Romanian identity narratives. Oxford 2015. *National Identities*, 21(2). S. 1-4.

ABTEILUNG SCHULBUCH ALS MEDIUM

Bock, Annetrin:

- Theories and Methods of Textbook Studies. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 57-70.
- [Die Schul-Cloud im Unterricht: Fachübergreifende Unterrichtsszenarien und Methoden: Ergebnisse der bildungswissenschaftlichen Begleitforschung des Georg-Eckert-Instituts](#). Hasso-Plattner-Institut Potsdam.
- The Transformation of School Textbooks into Digital Educational Media. Braunschweig: Georg-Eckert-Institut.

Bock, Annetrin; Hertling, Anke:

- Das Schulbuch im Wandel – Digitale Bildungsmedien und Open Educational Resources. In: Nieländer, Maret; De Luca, Ernesto William (Hrsg.). [Digital Humanities in der internationalen Schulbuchforschung: Forschungsinfrastrukturen und Projekte](#). Eckert. Expertise 9. Göttingen: V&R unipress. S. 69-89.

Bock, Annetrin; Isermann, Holger;**Knieper, Thomas:**

- *Adeaquamus Morte*: Rodni aspekti u filmu Pritajeno zlo. Nemrtvi: Teorije filma o zombi-jima. Beograd. S. 181-191.

Bock, Annetrin; Probst, Larissa:

- [Digitales Lehren und Lernen: Wissenschaftliche Begleitforschung zur Einführung mobiler Endgeräte in Niedersächsischen Schulklassen der Sek I/ Level 2 ISCED](#). Eckert. Dossiers 19 (2018).
- Opening up the Classroom: Enabling and Interrupting Digital Media Practices in School. *Education in the North*, 25(3). S. 130-138.

Bock, Annetrin; Strippel, Christian; Katzenbach, Christian; Mahrt, Merja; Merten, Lisa; Nuernbergk, Christian; Pentzold Christian; Puschmann, Cornelius, Waldherr, Annie:

- Die Zukunft der Kommunikationswissenschaft ist schon da, sie ist nur ungleich verteilt: Eine Kollektivreplik auf Beiträge im „Forum“ *Publizistik*, Heft 3 und 4, 2016. *Publizistik*, 63(1). S. 11-27.

Bock, Annetrin; Strippel, Christian; Katzenbach, Christian; Mahrt, Merja; Merten, Lisa; Nuernbergk, Christian; Pentzold Christian; Waldherr, Annie:

- Theoretische und methodische Antworten der Kommunikationswissenschaft auf Herausforderungen der Digitalisierung: Einleitung der Gastherausgeberinnen und -herausgeber. *Publizistik*, 63(4). S. 469-476.

Bruch, Anne:

- Educational Cinema in the Weimar Republic. *Educació i Història: Revista d'Història de l'Educació*, 2018(31). S. 113-124.
- Spotlight on the Colonies: Koloniale Informationsfilme in und über die britischen Kolonien in Afrika nach 1945. In: Zloch, Stephanie; Müller, Lars; Lässig, Simone (Hrsg.). *Wissen in Bewegung: Migration und globale Verflechtungen in der Zeitgeschichte seit 1945*. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. S. 197-212.
- Matera als filmisches Negativ für den Neuanfang der Republik Italien in den staatlichen Informationsfilmen nach 1948. *Zibaldone – Zeitschrift für italienische Kultur der Gegenwart*, 2018(66). S. 49-60.
- „We will only have True Peace only when we will have the United States of Europe“: The United States of America as a Constitutional Model for Italy during the Risorgimento? In: Lerg, Charlotte; Tóth, Heléna (Hrsg.). *Transatlantic Revolutionary Cultures, 1789-1861 (The Atlantic World: Europe, Africa and the Americas, 1500-1830; Band 36)*. Leiden: Brill. S. 209-222.

Christophe, Barbara; Bock, Annetrin; Fuchs, Eckhardt; Macgilchrist, Felicitas; Otto, Marcus; Sammler, Steffen:

- New Directions. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 413-422.

Christophe, Barbara; Halder, Lucia:

- Concepts of the Past: Socialism. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 293-304.

Kohl, Christoph:

- Bewaffneter Konflikt und umkämpfte Erinnerung: Plädoyer für einen erinnerungspolitischen Neuanfang in Mosambik. HSFK-Report, 5/2017. Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.
- A Creole Nation: National Integration in Guinea-Bissau. New York: Berghahn Books.
- Creole Language and Identity in Guinea-Bissau: Socio-Anthropological Perspectives. In: Knörr, Jacqueline; Trajano Filho, Wilson (Hrsg.): *Creolization and Pidginization in Contexts of Postcolonial Diversity: Language, Culture, Identity*. Leiden: Brill. S. 158-177.
- The Colonial State and Carnival: The Complexity and Ambiguity of Carnival in Guinea-Bissau, West Africa. *Social Analysis*, 62(2). S. 126-149.
- Guinea-Bissau. In: Abbink, Jon; Adetula, Victor; Mehler, Andreas; Melber, Henning (Hrsg.). *Africa Yearbook: Politics, Economy and Society South of the Sahara in 2017*, Band 14. Brill. S. 106-112.
- Delayed Polls may Increase Guinea-Bissau Instability. (Oxford Analytica Daily Brief). Oxford Analytica.
- Armed Conflict and Contested Memory: A Plea for a Fresh Start in the Politics of Memory in Mozambique. PRIF Report, Band 148. Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung.

Macgilchrist, Felicitas:

- Backstaging the Teacher: On Learner-Driven, School-Driven and Data-Driven Change in Educational Technology Discourse. *Culture-Society-Education*, 12(2). S. 83-103.
- Cruel Optimism: When the Digital Data Practices of Educational Technology Providers Inadvertently Hinder Educational Equity. *Learning, Media and Technology*, 44(1). S. 77-86.

- Materiality and Mediality of Textbooks. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 169-177.
- Stirbt das Buch aus und kommt das Tablet? Über die Zukunft des Schulbuches in digitalen Zeiten. *VIER VIERTEL KULT – Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz*, 2018(28/29). S. 8-9.
- Medialität. Zur Performativität des Schulbuchs. In: Proske, Matthias; Rabenstein, Kerstin (Hrsg.). *Kompodium Qualitative Unterrichtsforschung: Unterricht beobachten – beschreiben – rekonstruieren*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt. S. 281-298.
- The „Digital Subject“ of 21st Century Education: On Datafication, Educational Technology and Subject Formation. In: Trifonas, Peter P.; Jagger, Susan (Hrsg.). *Routledge Handbook of Cultural Studies and Education*. London: Routledge. S. 239-254.

Macgilchrist, Felicitas; Bormann, Inka; Felder, Ekkehard; Lindl, Stefan; Schünemann, Wolf; Viehöver, Willy:

- Interdisziplinäre Diskursforschung? Eine Gesprächsrunde zu den Erträgen, Chancen und Sackgassen der Interdisziplinarität. *Zeitschrift für Diskursforschung (ZfD)*, 2018(2). S. 162-179.

Macgilchrist, Felicitas; Girgensohn, Katrin:

- Autonomous Writing Groups and Radical Equality: An Innovative Approach to University Writing. *Canadian Journal for Studies in Discourse and Writing*, 2018(28). S. 79-102.

Tribukait, Maren:

- Zwischen digitalen Angeboten und geschichtsdidaktischen Anforderungen: Zur Medialität des Geschichtsunterrichts. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik*, 2018(17). S. 135-149.
- Rezension zu: Christine Karallus: *Die Sichtbarkeit des Verbrechens. Die Tatortfotografie als Beweismittel um 1900*. Berlin 2017.

DIREKTION

Blaschke, Anette:

- Zwischen „Dorfgemeinschaft“ und „Volksgemeinschaft“: Landbevölkerung und ländliche Lebenswelten im Nationalsozialismus. (Nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“. Studien zu Konstruktion, gesellschaftlicher Wirkungsmacht und Erinnerung, Band 8). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Carrier, Peter:

- The Nation, Nationhood, and Nationalism in Textbook Research from 1951 to 2017. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 181-198.
- Hitler as a Figure of Ignorance in Young People's Incidental Accounts of the Holocaust in Germany. In: Pearce, Andy (Hrsg.). *Remembering the Holocaust in Educational Settings*. London: Routledge. S. 143-158.

Fuchs, Eckhardt:

- „Transferierte“ Praktiken. Die Deutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel 1910. In: Berdelmann, Kathrin; Fritzsche, Bettina; Rabenstein, Kerstin; Scholz, Joachim (Hrsg.). *Transformationen von Schule, Unterricht und Profession: Erträge praxisorientierter Forschung*. Wiesbaden: Springer. S. 131-144.
- Mittel zur Entdeckung der Welt: Über das Wesen der Schulbücher. *VIER VIERTEL KULT – Vierteljahresschrift der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz*, 2018(28/29). S. 4-8.
- Das Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung erweitert sich. *Braunschweiger Kalender*, 2018. S. 42-43.

Fuchs, Eckhardt; Blaschke, Anette:

- The Georg Eckert Institute and the Culture of Peace. In: Hüfner, Angelika; Kröner, Hans (Hrsg.). *Culture of Peace: A Contribution to UNESCO's Educational Mission: Building Peace in the Minds of Men and Women*. Berlin: Berliner Komitee für UNESCO-Arbeit e.V. S. 71-73.

Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.):

- [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan.

Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin:

- Introduction. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [The Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 1-10.

Fuchs, Eckhardt; Henne, Kathrin:

- History of Textbook Research. In: Fuchs, Eckhardt; Bock, Annetrin (Hrsg.). [Palgrave Handbook of Textbook Studies](#). New York: Palgrave Macmillan. S. 25-56.

Fuchs, Eckhardt; Henne, Kathrin; Sammler, Steffen:

- *Schulbuch als Mission: Die Geschichte des Georg-Eckert-Institutes*. Köln: Böhlau Verlag.

Fuchs, Eckhardt; Hues, Henning; Nordbruch, Götz; Costa-Lascoux, Jacqueline; Cromer, Sylvie; Bernard, Jean; Niehaus, Inga (hrsg. von UNESCO und Georg-Eckert-Institut):

- [Schulbuchinhalte inklusiv gestalten: Religion, Gender und Kultur im Fokus](#).

Fuchs, Eckhardt; Roldán Vera, E. (Hrsg.):

- [Textbooks and War: Historical and Multinational Perspectives](#). (Palgrave Studies in Educational Media). New York: Palgrave Macmillan.



LEITUNG UND GR**E**MIEN



LEITUNG

DIREKTION

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs (Direktor)

Dr. Anke Hertling (Stellvertretende Direktorin)

VERWALTUNGSLEITUNG

Matthias Beuers

ABTEILUNGSLEITUNG

Dr. Anke Hertling (Forschungsbibliothek)

Prof. Dr.-Ing. Ernesto William De Luca (Digitale Informations- und Forschungsinfrastrukturen)

Dr. Robert Maier (Europa)

Prof. Dr. Riem Spielhaus (Schulbuch und Gesellschaft)

Prof. Dr. Felicitas Macgilchrist (Schulbuch als Medium)

GREMIEN

MITGLIEDER DES KURATORIUMS

VERTRETERIN DES LANDES NIEDERSACHSEN:

Kuratoriumsvorsitzende

Ministerialrätin Dr. Barbara Hartung, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Leiterin des Referats 12, Naturwissenschaften, Forschungsethik, Gleichstellung

VERTRETERIN DES BUNDES:

Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Antje Scharsich, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Leiterin des Referats 324, Frühe und allgemeine Bildung

VERTRETER DES BUNDES:

Guido Kemmerling VLR (I.), Auswärtiges Amt, Leiter des Referats 605, Auslandsschulen, Sport

VERTRETER DES LANDES NIEDERSACHSEN:

Ministerialrätin Christel Schröder, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 21, Europäische und Internationale Angelegenheiten des Geschäftsbereichs, Schulpflicht, Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten

VERTRETER AUS DEM BIBLIOTHEKSBEREICH:

Benjamin Blinten, Leiter der Bibliothek für Sozialwissenschaften und Osteuropastudien, Freie Universität Berlin

VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Peter Burschel, Direktor der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel

VERTRETERIN AUS DEM BEREICH DER WISSENSCHAFT:

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft, Institut für international vergleichende und interkulturelle Erziehungswissenschaft

VORSITZENDE DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS:

Prof. Dr. Sabine Reh, Direktorin der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

VERTRETERIN DER HOCHSCHULE GEMÄß § 6 ABS. 1 SATZUNG:

Prof. Dr.-Ing. Anke Rita Kaysser-Pyzalla, Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig

VERTRETER AUS DEM BEREICH DER WIRTSCHAFT:

Julius von Ingelheim, Leiter Regionalstrategie und Standortentwicklung (K-SX), Volkswagen AG

MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

VORSITZENDE

Prof. Dr. Sabine Reh, Direktorin der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung (BBF) des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Prof. Dr. Peter Haslinger, Direktor des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg

Prof. Dr. Péter Bagoly-Simó, Geographisches Institut Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Harry Harun Behr, Fachbereich Erziehungswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main, Campus Westend

Prof. Dr. Peter Gautschi, Pädagogische Hochschule Luzern, Forschung und Entwicklung, Leiter Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen, Luzern

Prof. Dr. Stefan Gradmann, Katholieke Universiteit Leuven, Literary Studies Research Unit

Prof. Dr. Tilman Grammes, Fakultät für Erziehungswissenschaft Universität Hamburg

Dr. Sabine Mannitz, Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Leiterin des Programmbereichs „Glokale Verflechtungen“, Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Paul Mecheril, Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften, Institut für Pädagogik, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Ass.-Prof. Dr. Petra Missomelius, Fakultät I – Bildungs- und Sozialwissenschaften, Universität Innsbruck

MITGLIEDER DES NUTZERBEIRATS

VORSITZENDE

Dr. Doris Bambey, Leiterin des Bereichs „Forschungsdaten-zentrum Bildung“ des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Dr. Gisela Minn, Universität Trier, Wissenschaftskoordination und Geschäftsführung im Sonderforschungsbereich 600 „Fremdheit und Armut“

Andreas Baer, Geschäftsführer des Verbandes Bildungsmedien e.V.

Prof. Dr. Christoph Bläsi, Institut für Buchwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität, Philosophicum

Ulrich Bongertmann, Stellv. Vorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands e.V., VDG

Detlef Endeward, Fachbereichsleiter, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLO), Arbeitsbereich Medienbildung, Hildesheim

Helga Holtkamp, Direktorin des Central Office Denmark der European Educational Publishers Group, EEPG

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Regierungsdirektorin Claudia Schanz, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 23, Politische Bildung, Gedenkstätten, Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Mobilität




Elise Storck, History teacher trainer ICLON Leiden University



IMPRESSUM

Georg-Eckert-Institut –
Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung

Telefon: 0531 59099-0
Telefax: 0531 59099-99
Internet: www.leibniz-gei.de
E-Mail: presse@leibniz-gei.de

 GeorgEckertInstitut
 @GeorgEckert
 Georg-Eckert-Institut

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

REDAKTION

Catrin Schoneville

DOKUMENTATION

Bianca Pramann

LEKTORAT

Anna-Lea Beckmann
Kathrin Henne

BILDRECHERCHE

Johanna Göschel

GESTALTUNG

agentur spezial
www.spezial-kommunikation.de

ZITATE

S. 2 Gottfried Wilhelm Leibniz' „Monadologie“, zitiert nach:
Schulte-Sasse, Jochen (1985): Der Begriff der Literaturkritik
in der Romantik. In: Hohendahl, Peter Uwe (Hrsg.): Geschichte
der deutschen Literaturkritik (1730-1980). Stuttgart: Metzler,
1985. S. 119.

S. 52 Bundeskanzler Willy Brandt, zitiert aus:
BArch B136/ 7784 (Bundesarchiv Koblenz, Bestand Bundes-
kanzleramt) Brief Brandt an den Vorsitzenden der Minister-
präsidentenkonferenz, Herrn Minister Dr. Gerhardt Stolter-
berg, 07.09.1972

FOTOGRAFIE

© GEI: Cover, S. 3, 6, 10, 11, 13, 16, 17, 19, 20, 24, 34, 35, 59,
60, 61, 64, 66
Bilder von David Ausserhofer: S. 4, 5
Bilder von Marek Kruszewski: Cover, S. 12, 30,31,32,33, 36,
47, 76, 77, 100, 101, 104
Bilder von Michael Kunz: S. 14, 15
© Pixabay Lizenz: Cover, S. 22, 23, 72, 73
© Pexels Lizenz: S. 38, 39, 56, 57, 70
© Deutsche Messe AG: S. 9
© JeShoots, CCO, S. 42
© Unsplash Lizenz: S. 44, 45, 50, 74
© „Nova Doba“ – Ukrainischen Geschichtslehrerassoziation,
Petro Kendzor: S. 49
© Vasile Dumbrava: S. 53
© Ekaterina Romashina: S. 54
© "Geschichten in Bewegung" (HiLMiG): S. 62, 63
© Roma Education Fund: S. 64, 65
© Simona Torotkoi: S. 65
© Hatoriz Kwansiripat (CC BY-NC 2.0, creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/): S. 68, 69

HERSTELLUNG

oeding print GmbH

ISSN

2191-706X

urn:nbn:de:0220-2019-0018



www.leibniz-gei.de